Bezugspreis für Mai durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld, in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart), „Der Erzähler", „Der Frauen Welt und Heim", „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat), „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger, Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wochentäglich.
Redaktion und **Verlag** Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße. — **Fernsprecher** Nr. 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14, Fernspr. Nr. 78. — Rheine, Emsstr. 34a, Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstraße 5. Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Die mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster, sowie für alle amtlichen, Finanz-, Sammel-, Markenartikel- und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahl. 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm).
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe — **Freitag, den 27. Mai 1927** — **76. Jahrgang. Nr. 534**

Zehnjähriges Bestehen des deutschen Auslandsinstitutes.

Eine Rede Stresemanns.

w **Stuttgart**, 26. Mai. **(Tel.)** Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des deutschen Auslandsinstitutes fand heute abend in der Liederhalle eine Festsitzung statt, an der u. a. Dr. Stresemann mit dem Reichspressechef Dr. Zechlin, Minister Bolz als Vertreter des württembergischen Staatspräsidenten, ferner Vertreter von Preußen, Bayern, Baden, Sachsen und anderen Ländern, sowie des Reiches, als Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Industrie Geheimrat Katzel und zahlreiche hervorragende württembergische Persönlichkeiten teilnahmen. Generalkonsul Dr. Wanner teilte mit, daß wegen besonderer Verdienste für das Deutschtum im Ausland mehrere Ehrenurkunden verliehen wurden. Ferner ist dem Reichspräsidenten und dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann der „deutsche Ring", die höchste Ehrung des Auslandsinstitutes, für die Verdienste um das Deutschtum im Auslande verliehen worden. (Stürmische Zustimmung.) Nachdem Dr. Stresemann seinen Dank für die ihn erwiesene Ehrung ausgesprochen hatte, führte er inhaltlich etwa folgendes aus: Ich glaube an die Zukunft unseres Volkes, denn nur dieser Glaube gibt uns die Kraft, ein neues Haus wieder aufzubauen. Der Sturz des deutschen Volkes ist nicht auf seiner Schuld begründet. Moralisch sind wir so frei, wie jedes andere Volk. Der Vorsitzende des Auslandsinstitutes Exzellenz Hintze hat heute morgen drei Dinge bezeichnet, die in der Außenpolitik von entscheidender Bedeutung sind: Die Persönlichkeit des Staatsmannes, das Ausharren und die Geduld des eigenen Volkes und das Erfassen der politischen Lage. Das ist richtig. Man darf aber dabei nicht vergessen, daß neben diesen Punkten die materielle Macht eine große Rolle spielt. Wir müssen ohne materielle Macht versuchen, durch individuelle Leistungen unsere Stellung wieder zu erringen. Es ist ein großer Irrtum, zu glauben, daß die Außenpolitik eines Landes gradlinig vorwärts gehe. Sie muß Umwege machen, doppelt Umwege machen, sie muß mit Stillstand rechnen. Die Hauptsache ist für unser Volk, daß es nicht das Ziel aus den Augen verliert und auf seine Erreichung dauernd hinarbeitet. Wenn zahlreiche Stimmen aus dem Auslande auf den großen Fortschritt, den Deutschland in den letzten Jahren gemacht hat, hinweisen, warum sollen wir, trotzdem unsere Wirtschaftslage nicht so günstig ist, wie sie oft hingestellt wird, nicht Selbstvertrauen fassen und an unsere Zukunft glauben?

Der Reichsminister widmete einen großen Teil seiner Ausführungen den kulturellen Beziehungen des Reiches zu den Auslandsdeutschen. Er gebrauchte nach dem Dichterwort das Beispiel, daß Deutschland mit seinem Mantel, wenn er auch kaum für den eigenen Körper ausreiche, seine Brüder im Auslande decken wird und wies darauf hin, daß es keine loyaleren Staatsbürger im Auslande gebe, als die deutschen Minderheiten, die deshalb den Schutz der fremden Regierungen und die Förderung ihrer kulturellen Bestrebungen verdienen.

Der Minister bat dann die Deutschen im Auslande, sich nicht in Parteien zu zersplittern und auch bei der Erinnerung an die große deutsche Vergangenheit nicht die Sorgen des gegenwärtigen Deutschlands und seinen Kampf um die Zukunft zu vergessen. Der Minister kam dann noch einmal auf die gegenwärtige Lage des deutschen Volkes und seine Aufgaben zu sprechen, welche er in die Worte „durch Arbeit und Opfer zur Freiheit" zusammenfaßte. So wie früher Generationen Nutznießer der Arbeit vergangener Epochen gewesen seien, so müssen auch wir arbeiten für die Zukunft unseres Volkes und für die Verwirklichung des Zieles: „Frieden nach außen und Freiheit nach innen" und Selbstbestimmung aller Völker!

Der Minister fand mit seinen Ausführungen stürmischen Beifall, der sich auslöste in dem spontanen Absingen des Deutschlandliedes.

Kriegsminister a. D. von Stein gestorben

b **Berlin**, 27. Mai. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag starb in seiner Villa in Lehnin Kriegsminister a. D. von Stein im 73. Lebensjahre. General Hermann von Stein wurde 1854 zu Wedderstedt als Sohn eines Pfarrers geboren. Er wurde Leutnant in einem Feldartillerie-Regiment, besuchte die Kriegsakademie und wurde 1888 und wiederum 1894 in den Generalstab berufen, dem er von da ab im größten Teil seiner weiteren Dienstlaufbahn angehörte. Seit 1903 war er Abteilungschef, 1910 wurde er unter Beförderung zum Generalmajor Oberquartiermeister, 1912 Kommandeur der 41. Division in D.-Eylau. Zu Beginn des Krieges wurde General von Stein Generalquartiermeister und dann erlangte sein Name historischen Klang, denn er unterzeichnete die Depeschen vom Kriegsschauplatz, vor allem im ersten Abschnitt des Feldzuges während des stürmischen Vormarsches auf Paris. Im November 1916 wurde er preußischer Kriegsminister und blieb es bis zum Oktober 1918.

Die Kommissionsberatungen der Völkerbundsligen.

Eine deutsche Erklärung gegen die Besetzung.

‡ **Berlin**, 27. Mai. Bei den Beratungen der Politischen Kommission des Weltverbandes der Völkerbundsgesellschaften für die der Vollversammlung vorzulegende Entschließung über Abrüstung gab die deutsche Delegation zum Protokoll der Kommission eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: „Es ist ein Gebot der Ehrlichkeit, hier ausdrücklich festzustellen, daß es eine auf friedlicher Verständigung gleichberechtigter und souveräner Staaten aufgebaute Mitarbeit im Völkerbund solange nicht geben kann, als Teile Deutschlands von Truppen ehemaliger Kriegsgegner besetzt sind. Die deutsche Delegation verzichtet in diesem Stadium der Verhandlungen darauf, diese Frage des deutschen Rechtsanspruches auf sofortige Räumung des Rheinlandes unter Bezugnahme auf die politische Entwickelung seit 1924 bis heute und auf die in Betracht kommenden Vertragsartikel hier zu erörtern oder dem Kongreß eine entsprechende Resolution vorzulegen. Sie gibt aber der Erwartung Ausdruck, daß es die Vollversammlung innerhalb ihrer Zuständigkeit erachten wird, auf den Zusammenhang zwischen Völkerbundsarbeit, Völkerbundsgeist und Befreiung der besetzten Gebiete hinzuweisen."

Deutschland übernimmt den diplomatischen Schutz Rußlands in England.

w **Berlin**, 27. Mai. **(Tel.)** **Der Botschafter der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken, Krestinski, sprach heute im Auswärtigen Amte vor, um den Wunsch seiner Regierung zu übermitteln, daß die Reichsregierung angesichts des Abbruches der Beziehungen zwischen der britischen Regierung und der Sowjetregierung die deutsche Botschaft in London mit der Wahrnehmung der russischen Interessen in England beauftragen möge. Die Reichsregierung hat diesem Wunsche entsprochen.**

Die englische Note dem russischen Geschäftsträger überreicht.

tu **London**, 27. Mai. **(Tel.)** **Wie der amtliche britische Funkspruch meldet, ist heute morgen dem russischen Geschäftsträger die Note der britischen Regierung, in der der Abbruch der Beziehungen zwischen England und Rußland ausgesprochen wird, überreicht worden. Die Note wird morgen veröffentlicht werden.**

Nach einer Reutermeldung wird der russischen Mission bis zu ihrer Abreise eine Frist von einer Woche bis zu 10 Tagen von dem Zeitpunkt der Überreichung der Note gesetzt werden. Die britischen Beamten werden etwa zu dem gleichen Zeitpunkt aus Moskau zurückgezogen werden.

Der Antrag der Arbeiterpartei abgelehnt. — Vertrauensvotum für die Regierung.

London, 26. Mai. **(Tel.)** Im weiteren Verlaufe der Unterhausdebatte wies Sir Robert Horne vor der Abstimmung noch darauf hin, daß er nicht den Ernst der Entscheidung der Regierung verkenne. Auf alle Fälle aber sei die Aktion berechtigt. Er glaube nicht, daß dadurch Englands Handel vermindert werde, da Rußland darauf angewiesen sei, mit England Handel zur treiben. Henderson gab dann Einzelheiten über den Besuch des sowjetrussischen Geschäftsträgers im Unterhaus am Tage der Durchsuchung der Arcos bekannt. Als letzter Redner lenkte Innenminister Sir Joynson-Hicks die Aufmerksamkeit des Hauses auf das ausgedehnte Spionagenetz der Sowjetregierung durch ihre verschiedenen Handelsmissionen in England. Er besitze nicht nur die Namen, sondern auch die genauen Adressen hochnotorischer Spione. Zusammenfassend stellte er fest, daß eine Regierung das ihr entgegengebrachte Vertrauen in hohem Grade mißbraucht habe. Im letzten Teil seiner Rede beschäftigte sich der Innenminister mit dem mysteriösen Dokument, das die eigentliche Ursache für die Durchsuchung der Arcosgebäude gewesen sei. Man müsse sich fragen, weshalb Rußland versucht habe, sich in den Besitz dieses Schriftstückes zu setzen.

Nach der Rede des Innenministers fand die Abstimmung über den Antrag der Arbeiterpartei statt. **Der Antrag der Arbeiterpartei, der die Einsetzung eines Ausschusses zur Nachprüfung der für die Entscheidung der Regierung maßgebenden Unterlagen verlangte, wurde mit 367 gegen 118 Stimmen abgelehnt.** Von der Regierung war der Antrag als Mißtrauensantrag angesehen worden.

Das Vertrauensvotum der Konservativen für die Regierung wurde mit 357 gegen 111 bei 50 Stimmenthaltungen der Liberalen angenommen.

Erklärungen Litwinows.

w **Moskau**, 26. Mai. **(Tel.)** In Beantwortung von Anfragen anläßlich des Beschlusses der Regierung Großbritanniens über den Abbruch der englisch-russischen Beziehungen erklärte Litwinow nach einer Meldung der sowjetrussischen Telegraphenagentur den Vertretern der Sowjetpresse: Der Beschluß Englands ist als logischer Abschluß jener sowjetfeindlichen Politik zu betrachten, den die gegenwärtige konservative Regierung Englands seit dem Tage führt, da sie ihre Wähler mit Hilfe von gefälschten Dokumenten betrogen und damit die Macht erlangt hatte. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen kann nichts anderes denn als eine forcierte Kriegsvorbereitung angesprochen werden. Angesichts der Rede Baldwins unterliegt es keinem Zweifel, daß der Bruch nicht das Ergebnis des Ueberfalles auf die Arcos ist, sondern daß im Gegenteil der Ueberfall selbst als Vorbereitung des Bruches ausgeführt wurde. Litwinow wies weiter die gegen die Handelsdelegation in London erhobenen Beschuldigungen der Spionage als böswillige Verleumdung zurück und betonte, der Ueberfall auf die Arcos habe diese Beschuldigung nicht als wahr erwiesen. Wenn die englische Polizei, wie Baldwin behauptet, die Namen der Angestellten der Handelsdelegation, die sich mit Spionage beschäftigten, kannte, weshalb zieht sie sie dann nicht zur Verantwortung und übergibt sie den Gerichten. Sie tut dies nicht, weil keine derartigen Beweise vorliegen. Die Sowjetunion wird alle Maßnahmen treffen, um nicht überrumpelt zu werden.

Eine Erklärung des Führers der kanadischen Sowjethandels-Delegation:

w **Ottawa**, 26. Mai. (Reuter). Der Premierminister King hat dem Führer der Sowjethandelsmission Guerus in einer Unterredung den Beschluß des Kabinetts, das Handelsabkommen mit Rußland zu beenden mitgeteilt. Guerus kündigte infolgedessen an, daß die diplomatische Abteilung unverzüglich geschlossen werden würde, während die Handelsabteilung noch ein halbes Jahr fortgeführt werde. Alsdann werde sich die gesamte Mission zurückziehen und Kanada des Vorteils des Handels mit Rußland beraubt sein. Guerus drückte die Hoffnung aus, daß Mittel gefunden würden, das aufgelöste Abkommen wieder herzustellen. Premierminister King hatte vorher erklärt, daß die Beendigung des Abkommens nicht das Aufhören des Handels mit Rußland bedeute. Dieser Handel könne ohne Vorzugstarife fortgesetzt werden.

Die amerikanische Presse zur Baldwinrede.

w **Newyork**, 26. Mai. **(Tel.)** Baldwins Bruch mit Rußland bildet das Hauptthema aller Zeitungen und drängt sogar etwas den Strom der Nachrichten über Lindbergh zurück. Im allgemeinen herrscht Genugtuung über den Schritt Englands, da die Vereinigten Staaten bisher die Anerkennung Rußlands ablehnten. Diese Haltung, die von manchen als Mangel an Mut gescholten wurde, erscheint jetzt gerechtfertigt und findet die unbeschränkte Zustimmung der republikanischen Blätter. Auch die meisten demokratischen Blätter halten den Schritt Baldwins für gerechtfertigt, falls die Schuld Rußlands wirklich erwiesen werde. Nur „Boston Daily Globe" betrachtet den Bruch als äußerst töricht, da Englands Außenhandel schwer darunter leide, während Deutschland sich ins Fäustchen lachen werde. Leider fürchte das Kabinett bei den Neuwahlen die Folgen des neuen Streikgesetzentwurfes und versuchte durch einen Warnruf vor dem Kommunismus, wie 1924, die Labour Party zu schlagen.

Tschitscherin aus Paris abgereist.

Paris, 27. Mai. **(Tel.)** Der russische Kommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, hat Paris verlassen. Wie verlautet, wird er vor seiner Rückkehr nach Moskau einige Tage in Frankfurt-Main Aufenthalt nehmen.

Woroschilow an die Schwarze Meerflotte.

tu **Riga**, 27. Mai. **(Tel.)** Aus Mokau wird gemeldet, daß der Kriegskommissar Woroschilow in Sebastopol eingetroffen ist. Er hielt dort eine Parade der Schwarze-Meerflotte ab. Nach Abschluß der Parade hielt Woroschilow an die Matrosen, in welcher er ihnen vorhielt, daß die Schwarze-Meerflotte der Sowjetunion vor großen Aufgaben in der nahe Zukunft stehe. Der Flotte der Sowjet-Union sei der besondere Schutz der Sowjetunion übertragen.

Der Kriegs- und Revolutionsrat hat beschlossen, den Kommandeuren der Roten Armee die Gehälter aufzubessern. Die geplanten Entlassungen von bis 1000 Offizieren aus der Roten Arme sind auf unbestimmte Zeit aufgehoben. Entgegen anderslautenden Meldungen finden die Meldungen von einer russischen Mobilisierung in Riga keine Bestätigung.

Russische Konzessionen für eine schwedische Gesellschaft.

w **Moskau**, 26. Mai. **(Tel.)** Hier wurde ein für 35 Jahre gültiger Konzessionvertrag, der Allgemeinen Schwedischen Elektrizitätsgesellschaft für die Errichtung elektromechanischer Werke in Jaroslaw unterzeichnet. Die Gesellschaft wird 18 Millionen Rubel in dem Unternehmen anlegen.

Der Reichsrat erhebt Einspruch gegen das Jugendschutzgesetz.

Berlin, 25. Mai. **(Tel.)** In der heutigen öffentlichen Vollsitzung des Reichsrates wurde beschlossen, gegen die Beschlüsse des Reichstages zu dem Gesetz über den Schutz der Jugend bei Lustbarkeiten Einspruch zu erheben.

Mit den Beschlüssen des Reichstages zu dem Gesetz betr. die Erlaubnispflicht zur Herstellung von Zündhölzern erklärte sich der Reichsrat einverstanden.

Angenommen wurde ferner der Gesetzentwurf über Kriegsgerät, bei dem es sich um eine Ausführung von Bestimmungen des Versailler Vertrages über die deutsche Abrüstung handelt.

Zum Stellvertreter im Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost wurde für den aus dem Reichsrat ausgeschiedenen preußischen Ministerialdirektor Sachs der jetzige preußische Ministerialdirektor Dr. Brecht, der neu in den Reichsrat eingetreten ist, gewählt.

Masaryk zum Staatspräsidenten wiedergewählt.

w **Prag**, 27. Mai. **(Tel.)** **Der bisherige Präsident Masaryk wurde im 1. Wahlgang mit 274 Stimmen für die neue siebenjährige Funktionsperiode zum Staatspräsidenten wiedergewählt. Die nötige Dreifünftel-Mehrheit betrug 253. An der Wahl nahmen 434 Abgeordnete und Senatoren teil.**

54 Stimmen entfielen auf den kommunistischen Senator Sturz.

Der Wahlakt begann um 11 Uhr vormittags. Als Präsident Malypeter einige einleitende Worte sprach, demonstrierten die Kommunisten durch lärmende Zurufe. Der übrige Wahlakt konnte ohne Unterbrechung durchgeführt werden. Im Saale herrschte feierliche Spannung. Das diplomatische Korps ist vollständig versammelt, ebenso das Ministerium. Nach Verkündigung des Wahlergebnisses erhoben sich die Versammelten und applaudierten laut. Die beiden Kammerpräsidenten holten Masaryk von der Burg feierlichst ab und führten ihn ins Parament, wo sofort unter Abgabe von Salutschüssen die Vereidigung stattfand.



Präsident Masaryk hat die notwendige Dreifünftel-Mehrheit erhalten, er wird das Amt des Staatspräsidenten auf weitere sieben Jahre bekleiden. Die Wahl bringt keine Überraschung, sie war vorauszusehen, wenn sich auch manches geändert hat. Schon die Vorbereitungen zu der Wahl des Staatspräsidenten durch das Abgeordnetenhaus und den Senat ließen mehr als deutlich erkennen, daß in den Gefühlen für Masaryk in der Zeit vom 27. Mai 1920 — dies war der Tag, an welchem die tschechischen Parteigruppen ihm einmütig ihre Stimmen gegeben haben — eine starke Wandlung vor sich gegangen sein muß. Während damals eine Stellungnahme gegen Masaryk, der, objektiv beurteilt, durch seine revolutionäre Tätigkeit im Auslande dem tschechischen Volke die Selbständigkeit gebracht hat, einem offenen Volksverrat gleichgekommen wäre (übrigens haben zu dieser Zeit die deutschen Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten eine Beteiligung an der Wahl Masaryks mit Rücksicht auf seine Gutheißung der minderheitenfeindlichen Verfassung abgelehnt), agitierten heute die Gegner des Präsidenten im tschechischen Lager ungescheut gegen die Wiederwahl des Mannes, den einst unbeschreiblicher Jubel umbraust hat, da er nach dem Zerfall der österreichischen Monarchie mit der Unabhängigkeitserklärung des tschechischen Volkes in der Tasche in Prag einzog. Schon seit langem waren die politischen Widersacher Masaryks unter den Tschechen um die Feststellung darum bemüht, welcher Tätigkeit das größere Verdienst um die Erzielung der Selbständigkeit ihres Staates zukommt: der Arbeit der im Lande während des Krieges heimlich arbeitenden, „Maffia", aus deren Mitte die Initiatoren des Prager Umsturzes hervorgegangen sind, oder der Wirksamkeit der im Auslande tätigen politischen Flüchtlinge aus Böhmen. Diese Erörterungen bedeuten nichts anderes als einen Versuch, dem tschechischen Volke vorzumachen, daß dem geistigen Haupte der „Maffia", dem nationaldemokratischen Führer Dr. Kramarsch, das größere Verdienst an dem Werk der Befreiung der tschechischen Nation gebühre. Diese von der national-demokratischen Presse immer wieder herangezogene Beweisführung diente als der geeignetste Vorwand für die Bestrebungen der masarykfeindlichen Kreise, den Thron auf dem Hradschin für ihren Führer Kramarsch zu okkupieren, der es in der kurzen Zeit der tschechischen Selbständigkeit trefflich verstanden hat, die Staatsnation gegen die ausgleichsbereite Politik Masaryks einzunehmen; freilich war auch heute noch nicht der Anhang der gemäßigten Richtung Masaryks stark genug, um die Bemühungen der Kramarschianer um den Präsidentenstuhl wirkungslos verpuffen zu lassen, aber trotzdem darf nicht verkannt werden, daß auch von anderer Seite gewichtige Bedenken gegen eine Wiedereinsetzung Masaryks als Staatsoberhaupt laut wurden, und wenn man sich die derzeitige Einstellung der parlamentarischen Gruppen vor Augen hält, dann kann man unschwer erkennen, wie sehr sich die Ansichten über die Verdienste des

Jubiläums-Festspiele im Lauchstädter Goethe-Theater.

Der Ruhm Lauchstädts gründet sich auf seinen weltbekannten Mineral-Brunnen, der schon seit mehr als zweihundert Jahren der leidenden Menschheit Heilung und Genesung bringt. Eine sinnvolle Fügung ist es, daß an der Ursprungsstätte des altberühmten Lauchstädter Quells auch ein Hort feinster Geisteskultur zu finden ist.

Die einzige erhaltene Schaubühne, an der Goethe persönlich wirkte: das in Lindengrün gebettete Lauchstädter Theater, wurde vor 125 Jahren in Anwesenheit des Dichters feierlich eröffnet. Wenn man die wichtige Stellung betrachtet, die dieser Musentempel in der Geschichte der deutschen dramatischen Kunst einnimmt, wenn man sich seinen Rang als Kulturmittelpunkt vergegenwärtigt, dann wird der Eifer verständlich, mit dem jetzt eine würdige Jubelfeier in dem hochberühmten Rokoko-Bade vorbereitet wird.

Wir brauchen unsere Leser kaum daran zu erinnern, welche Erinnerungen sich an Lauchstädt knüpfen: daß Gleim und Gottsched, Schiller und Eichendorff, später auch Richard Wagner, hier bedeutungsvolle Tage verlebten. Goethe vollbrachte zweifellos eine rühmliche Tat, als er unter Überwindung erheblicher Schwierigkeiten Anno 1802 den lange vorbereiteten Neubau des Theaters vollendete. Zur Eröffnung schrieb er das symbolisch-allegorische Vorspiel „Was wir bringen", dem nach einer rauschenden Ovation für den Dichter eine Aufführung von Mozarts „Titus" folgte. Diese Prunkoper, zur Krönung Kaiser Leopolds des Zweiten für Prag geschrieben, soll nun jetzt zum Jubiläum erneut Leben gewinnen. Die ausführenden Bühnenkünstler sind ebenfalls, wie im Jahre 1802, Mitglieder des Weimarer Theaters. Die musikalische Leitung der Festspiele liegt in den bewährten Händen des Professors Dr. A. Rahlwes, Halle. Besondere Bedeutung wird die erste Aufführung am 10. Juni dadurch gewinnen, daß sie vor einem Parkett von Theaterintendanten stattfindet, die geschlossen von der Magdeburger Theater-Ausstellung nach Lauchstädt fahren. Weitere Festaufführungen folgen 11., 12, und 13. Juni. Lebhafter Anteil der geistigen Welt ist der Jubelfeier sicher.

Frühlingsgewitter.

Von Ernst Roeldechen.

Die Nacht ist meergrün. Wie durch ganz zarten seidenen Flor schillern verschwommen die Dinge. Jede Form zerfloß. Ein dämmerndes Unbestimmt hält die Welt in Bann . . . Wollen die Sterne nicht versinken in der wattigen Weite des Firmaments? Ihr Licht gelangt heute nur mühsam und wie durch tausend Widerstände gebrochen, herab. — Jedoch die Lichter der Erde strahlen dafür um so heller in der geheimnisvollen Stille. Sie gleichen märchenhaften, goldgelben Blumen. Sehnsüchtig blühen sie auf, zittern leise und sinken in den Schacht der Dunkelheit zurück, in welchem lange schon die Melodie der Farben verhallte . . . Nun tritt flammend ein Stern aus dem ihn haltenden Dämmer hervor, entreißt sich der Nähe seiner Brüder, beschreibt eine goldene Bahn am Bogen des Horizonts, zersetzend viele silbrige und opalene Schleier, die dicht bei dicht hängen . . .

Saugende Schwüle drückt das Leben nieder. Die emporirrenden Laute der Stunde verfangen sich im schweren Schweigen — wie sich wohl — buntgefiederte Vögel in verborgenen Netzen fangen mögen — seufzen, erbleichen, erlöschen; sterben. Ein dumpfer Zwang beherrscht das Leben. Beklommen atmen unzählige Blüten an Büschen und Bäumen. Sie duften schläfrig und zugleich betäubend — und des Jasmins Hauch flutet, giftig in seiner Süße. Von Kräften überladen ist die Nacht . . .

Unter einer niedrigen Wölbung von schwarzblauem Stahl liegt ein Knäuel grüner Schlangen. Die quält die Enge. Hinaus aus ihrem Gefängnis streben sie. Das quirlt durcheinander! Allein, vergeblich ist ihr Bemühen; sie vermögen sich nicht zu befreien. Das kalte Metall stößt ihre züngelnden Häupter zurück — und außerdem sind die glatten, gleißenden Leiber des Gewürms mit dünnen Ketten aneinander gefesselt. Wütend aus dem Gefühl ihrer Ohnmacht heraus, verbeißen sie sich einander. Hin und her rollt der Knäuel zuckender Leiber. Die dunkle Wölbung wuchtet unbarmherzig. Es zischen die Nattern; sie richten nichts aus; sie können sich nicht voneinander lösen; sie können nicht ihrer Haft entfliehn. — Da versuchen sie, durch List der lockenden Ungebundenheit nahe zu kommen! Gemeinsam heben sie ihre dreieckigen, pfeilspitzähnlichen Köpfe — immer wieder auf einen Ruck! — Plötzlich zersplittert die Wölbung, die Ketten reißen. Frei sind sie, frei! . . . Donner dröhnt . . . der erste Blitz durchschneidet die Nacht . . . Donner dröhnt; ihn überholt Donner . . . Ein Gigant stößt seine Keule gegen ein fernes Tor von blankem Eisen. Er brüllt: „Öffnet, ihr Geister der Stille, der reinigenden Gewalt, öffnet die kleine Pforte!" — Weit auf springt das Tor! Die Lungen bläht der Riese und stößt aus vollen Backen eine Luftwoge über Höhen und Täler: Sturm peitscht das Land! Nieder flattert Blütenschnee; vor sich her treibt ihn der Wind durch Gassen und Gäßchen. . .

Blitz auf Blitz! . . . Die grünen Schlangen sind los. Sie tanzen in unbändiger Freude. Sie ringeln sich über den Horizont und speien Schwefel.

Der Riese schreitet fürbaß in den Plan. Seine Keule läßt er auf den blauen Schild, den er trägt, niedersausen. Donner verschlingt Donner. Im dämonischen Rausch rasen die Schlangen. Feuergeädert ist das Firmament . . .

Die Bewohner der großen Stadt erwachen. Furcht treibt sie zusammen. Selbst die, welche sich sonst hassen, flüstern nun miteinander. Die Stuben inmitten der Häuser sind mit Leuten vollgestopft. Die Gänge sind leer. Das Wetter tobt und rüttelt an den Läden stattlicher Gebäude. Wie flackernde Flammen sehen die sturmgepackten Blütenbäume aus, wenn das bleiche Licht eines Blitzes den Park erhellt!

Ein furchtbares Gellen macht auf einmal die Erde erbeben. Unterm Blitz stürzt die mehrhundertjährige Linde bei dem Barockschlößchen auf der Insel im Fluß

Seinen Höhepunkt hat das Gewitter erreicht — und im nämlichen Augenblick überschritten . . . Die Feuerschlangen ermatten jäh. Zu den Schluchten der Nacht hernieder taumeln sie. Auf deren Grund fallen sie in sich zusammen; schlingen sich schmerzgequält um Trümmer, zerfließen in Schwefelflämmchen, zergehen . . . Der Gigant läßt sich ermüdet auf einem Felsblock nieder und schläft ein . . .

Nun atmet das Leben unbeengt. Kühle fächelt, — träufelt, erquickenden Balsam vergleichbar. Der Duft des Jasmins wurde rein und tief. Hell leuchten die Sterne. Regelmäßig, im Takte der Uhren, pocht das Herz der Nacht — und in der Feierlichkeit des schlummernden Parkes beginnt eine Nachtigall ihr holdschluchzendes Lied!

[Madame Butterfly in Japan.] Die englische Operngesellschaft gelangte auf ihrer Gastspielreise durch den „Fernen Osten" kürzlich auch nach Japan und führte dort Puccinis Meisterwerk, seine „Madame Butterfly" auf, ein immerhin gewagtes Unterfangen, den Schauplatz japanischer Kulissenherrlichkeit, wie ihn die Aufführung erfordert, im Reiche des Mikado aufzuschlagen. Um den Erfolg vorweg zu nehmen: die Vorstellung erlitt, wie schon ein früherer Versuch dieser Oper in Japan Eingang zu verschaffen, ein vollständiges Fiasko. Das Haus war bis auf den letzten Stehplatz ausverkauft; in den Logen und dem Parkett erblickte man die auserlesenste japanische Gesellschaft. Dann geschah — o, shocking! — etwas Unvorhergesehenes. Bei Beginn der Vorstellung erhob sich ein Japaner aus dem Zuschauerraum und schrie: „So eine Karikatur! Das können Sie getrost in Europa spielen, soviel Sie Lust haben, aber nicht bei uns in Japan." Die Galerie begann zu johlen und zu pfeifen — nach alterprobtem europäischen Muster. Parkett und Logen folgten, wenn auch etwas zarter, Lachsalven dröhnten durch das Haus; kurz, der schönste Theaterskandal war plötzlich im Gange. Man kann sich denken, mit welch gemischten Gefühlen die englischen Mimen auf jenen Brettern standen, die die Welt bedeuten. Mit echt brittischer Bulldoggenzähigkeit spielten sie jedoch, umbrandet vom ungeheuren Lärm des Hauses, den ersten Akt zu Ende. Dann fiel der eiserne Vorhang. Madame Butterfly war bei ihren Landsleuten durchgefallen.

Auslandsrevolutionärs Masaryk im tschechischen Lager im Laufe von sieben Jahren geändert haben müssen.

Gegen Masaryk haben durch Abgabe leerer Stimmzettel gestimmt die Deutsche Nationalpartei, die Deutschen Nationalsozialisten, ein Teil der Slowakischen Volkspartei, die tschechischen Nationaldemokraten (die eine Kandidatur Kramarschs anstrebten) und die ungarischen Christlich-Sozialen. Die Kommunisten hatten einen eigenen Kandidaten aufgestellt. Als interessante Tatsache verdient festgehalten zu werden, daß diesmal auch deutsche Parteien ihre Stimmen für Masaryk abgaben, während die Front der gleichen tschechischen Gruppen, die einst gemeinsam für seine Wahl votiert haben, in so auffälliger Weise zerfallen ist, daß der Wahlakt am 27. Mai 1927 in einem ganz anderen Zeichen stand, als die gleiche Feierlichkeit, mit der am 27. Mai 1920 die gesamte tschechische Nation Masaryk zum „Präsidenten auf Lebensdauer" eingesetzt hat.

Deutsches Reich

Lapedatu in Berlin.

tu **Berlin,** 27. Mai. Der ehemalige rumänische Finanzminister Lapedatu ist heute vormittag zu Anleiheverhandlungen in Berlin eingetroffen.

Höhere Altersgrenze für akademische Lehrer in Preußen.

Wegen der Heraufsetzung der Altersgrenze für akademische Lehrer in Preußen wird nach einer Meldung des demokratischen Zeitungsdienstes demnächst eine Vorlage des Kultusministeriums dem preußischen Staatsministerium zugehen. Die Altersgrenze ist bisher auf 65 Jahre festgesetzt und eine Erweiterung kann nur von Fall zu Fall für je ein Jahr durch das Staatsministerium bis zur Höchstgrenze von 68 Jahren erfolgen. Bei der Hinaufsetzung der Altersgrenze in Preußen kommt die Festsetzung des 68. Lebensjahres in Frage.

Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

w **München,** 26. Mai. In der Vorstadt Giesing kam es gestern abend zwischen einer Truppe Nationalsozialisten, die sich im geschlossenen Zuge zu dem Generalappell der Sturmabteilung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei begeben wollten, und etwa 200 Kommunisten und Reichsbannerleuten zu einem Zusammenstoß. Sechs Nationalsozialisten wurden von den Gegnern, die Schlag- und Stichwaffen anwendeten, verwundet, darunter einer schwer. Herbeigerufene Polizei trieb die Angreifer auseinander und nahm sechs von ihnen in Haft. Der schwer verletzte Nationalsozialist ist an den erlittenen Verletzungen, Schädelbruch und Gehirnerschütterung, sowie Gehirnblutung, heute vormittag gestorben.

Aus aller Welt.

Lindberghs Flug und Politik.

tu **Paris,** 27. Mai. Gelegentlich des gestrigen Empfanges Lindberghs im Pariser Stadthaus erklärte der amerikanische Botschafter in Paris, Horrick, daß der Flug Lindberghs nicht nur einen Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit, sondern auch in der Geschichte des amerikanischen und französischen Volkes bedeute, deren gutes Einvernehmen eine Zeit lang getrübt gewesen zu sein schien. Für die Franzosen und Amerikaner wäre ein Zeichen des gegenseitigen Verständnisses notwendig gewesen. Dieses Zeichen habe Lindbergh gegeben, der nach seiner Rückkehr nach Amerika erzählen könne, was er in Paris gesehen und wie das Herz der Franzosen für Amerika schlage.

Horricks Anspielung galt dem ungelösten französisch-amerikanischen Schuldenproblem, das bisher bereits arge Mißstimmung in beiden Ländern auslöste. Die Tat Lindberghs bot die von dem Botschafter gewünschte günstige Gelegenheit, für die Wiederaufrichtung der freundschaftlichen Bande zwischen den beiden Völkern und für eine Stimmungsmache amerikanischer Art zu Gunsten eine Revision des Abkommens Mellon-Berenger.

Kommunistenüberfall auf italienische Faszisten in Lyon.

w **Paris,** 26. Mai. Havas meldet aus Lyon: Heute nachmittag drangen vier Kommunisten mit vorgehaltenem Revolver in eine von der italienische Kolonie in Lyon anläßlich der 12. Wiederkehr des Tages des Eintritts Italiens in den Weltkrieg in einem Theater veranstaltete Feier ein und bedrohten insbesondere den Sekretär der faszistischen Organisation in Lyon. Dabei entstand eine allgemeine Schlägerei und Schießerei. Der Sekretär erhielt eine Verletzung mit einem Totschläger. Einer seiner Kameraden erhielt vier Revolverschüsse, darauf zogen sich die Kommunisten zurück und entkamen in einem bereitgehaltenen Auto. Die Verfolgung konnte nicht aufgenommen werden, da bei sämtlichen vor dem Theater stehenden Automobilen die Gummireifen durch Messerstiche unbrauchbar gemacht worden waren.

Aus der Stadt.

Münster, 27. Mai.

Gauschützenfest in Münster.

Der Gau Münster des Westfälischen Schützenbundes hatte am Himmelfahrtstage zum diesjährigen Gauschießen eingeladen. Die Veranstaltungen dauern bis zum Sonntag und sind mit einem allgemeinen Schützenfest verbunden. Der Auftakt am gestrigen Donnerstag geschah unter großartiger Beteiligung des münsterischen Publikums. Leider mußten die Festlichkeiten, vor allem der große Zug der Schützen, unter der launischen Witterung leiden. Die Straßen der Stadt waren festlich geschmückt und auf den Bürgersteigen harrte eine große Menge interessierter Zuschauer. Nachher gings zum Schützenhof. Die angemeldeten Vereine waren fast vollständig erschienen, so daß der Wettbewerb am Schießstand ein außerordentlich großer war. An die besten Schützen werden zwei Bundesmedaillen verliehen und zwar eine für Auflegescheibe und eine andere für Freihandscheibe. Ferner werden eine Anzahl Gaumedaillen ausgeschossen. Auch die von Bürgern der Stadt Münster gestifteten Ehrenpreise kommen zur Verteilung. Am Sonntag abend wird der Wettbewerb abgeschlossen.

Im Garten des Schützenhofes fand zu gleicher Zeit ein buntes Treiben statt. Kirmesbuden und Karussels waren aufgeschlagen. In den Sälen schwang jung und alt lustig das Tanzbein. Ein Volksfest im Sinne des Wortes.

*

○ **Eine Ehrung des Geheimen Justizrats Dr. Bernhard Schwering in Berlin.** Anläßlich seines Ausscheidens aus der Großen Juristischen Prüfungskommission, der Geheimrat Schwering 25 Jahre als Mitglied angehört hat, sandte die Juristische Fakultät der Universität Göttingen dem Jubilar folgendes Diplom: „Unter dem Rektorat des ordentlichen öffentlichen Professors der Geographie, Dr. phil. Wilhelm Meinardus, erneuert die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät durch ihren Dekan, den ordentlichen öffentlichen Professor der Rechte, Geh. Justizrat Dr. Robert v. Hippel dem Geheimen Justizrat Dr. Bernhard Schwering in Berlin aus Anlaß seines Ausscheidens aus der Großen Juristischen Prüfungskommission die ihm am 2. Dezember 1874 mit hohem Lob verliehene Würde eines Doktors der Rechte und beglückwünscht den Jubilar, der auf mehr als ein halbes Jahrhundert bedeutsamer Tätigkeit in hohen staatlichen Stellungen und im Dienste des Rechts zurückblickt. Göttingen, am 15. Mai 1927. Der Dekan."

╪ **Vom Stadttheater.** Infolge technischer Schwierigkeiten kann am Samstag, den 28. Mai die Premiere von „Rausch" nicht stattfinden. Dafür geht am Samstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr erstmalig die Oper „Tiefland" von Eugen d'Albert in Szene. Die musikalische Leitung von „Tiefland" hat Gustav Schlemm, die szenische Julius Kiefer. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: van Rhyn-Stellwagen, Gerstl und die Herren Minten, Dr. Balint, Fresco. Es gelten die Preise 4. Am Sonntag, den 29. Mai wird wegen der großen Nachfrage die Operette „Gräfin Mariza" wiederholt. Es empfiehlt sich, für diese Aufführung sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf zu sichern. Beginn der Vorstellung 7½ Uhr.

○ **Für die münsterischen Hausfrauen.** Der neugegründete Münstersche Ortsausschuß zur Förderung des Milchverbrauchs hat eine Sondernummer der Münsterschen Hausfrauenzeitung als Milchnummer herausgegeben. Der Ausschuß ist vom Magistrat auf Veranlassung des Rheinisch-Westfälischen Milchausschusses, der wieder dem Reichsausschuß nachgeordnet ist, gebildet worden. Die Sondernummer wird an die Haushaltungen der Stadt verteilt werden. Sie ist außerdem an den Zeitungsständen auf dem Prinzipalmarkt und auf dem Servatiiplatz zu kaufen. Allen Hausfrauen, denen die Sondernummer nicht zugeht, wird empfohlen, sich baldigst die Zeitung zu kaufen, da ihr reichhaltiger Inhalt für jede Hausfrau von größtem Interesse ist.

╪ **Ruhegehaltszahlung.** Die Gerichtskasse in Münster zahlt die Bezüge für Juni an die Ruhegehaltsempfänger und Wartegeldempfänger sowie die Hinterbliebenen von Justizbeamten am Dienstag, den 31. Mai 1927, vormittags von 9—12 Uhr im Amtsgerichtsgebäude Gerichtsstraße 2, Zimmer 20.

○ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 24. Mai, Kind Eduard Kötter, 1 Jahr. — Eisenbahn-Ingenieur a. D. Alexander Strauß, 66 Jahre. — 25. Mai. Pfründner Matthias Kleinenbrands, 82 Jahre.

Aus den Provinzen.

○ **Gievenbeck,** 25. Mai. (Der Verein der Interessenten Gievenbecks) beschloß heute abend in einer außerordentlichen Versammlung den Beitritt zum Tuberkulosetilgungsverfahren der Landwirtschaftskammer. Kein Anwesender schloß sich aus. Die nächste Versammlung findet im Juli statt.

○ **Emsdetten,** 28. Mai. (Zentrumsversammlung.) Wir weisen nochmals nachdrücklichst auf die am Sonntag, den 29. Mai dieses Jahres, morgens 11 Uhr im Saale des Wirtes Kloppenborg stattfindende große Zentrumsversammlung hin, in der, wie bereits erwähnt, Herr Landtagsabgeordneter Metzinger sprechen wird. Es darf wohl erwartet werden daß alle Zentrumswähler und -wählerinnen von Emsdetten recht zahlreich zu dieser Versammlung erscheinen werden, um damit gleichzeitig von neuem öffentlich zu bekunden, daß sie nach wie vor gewillt sind, unter der altbewährten Zentrumsparole: „Für Wahrheit, Recht und Freiheit" Wiederaufbauarbeit in unserem Vaterlande zu leisten.

⊙ **Lage,** 25. Mai. (Grauenhafte Tat eines Geisteskranken.) Ein geisteskranker 15jähriger Junge lockte die fünfjährigen Zwillinge eines hiesigen Beamten an ein Wasser und warf beide hinein. Um die Hilferufe der Kinder kümmerte er sich nicht; er lief davon. Darauf ging er seelenruhig zu Bekannten, bei denen er sich längere Zeit aufhielt. Die Kinder konnten sich trotz der Tiefe des Wassers an das Ufer retten.

Vermischtes.

Sturmkatastrophe in Amerika.

Newyork, 26. Mai. Im Staate Virginia hat eine plötzlich niedergehende Windhose die Städte Norfolk und Porthmouth sehr stark mitgenommen. Viele Häuser und größere Strecken bebauten Geländes wurden zerstört. Sechs Tote und etwa 30 Verletzte werden gemeldet.

Handel und Volkswirtschaft.

Abgeschwächte Haltung der Börse.

tu **Berlin,** 27. Mai. (Tel.) Die letzte Börse in dieser Woche eröffnete bei außerordentlich lustlosem Geschäft in einer leicht abgeschwächten Haltung, von der lediglich einzelne Papiere eine Ausnahme machten. So vermochten sich Vereinigte Glanzstoff um 13 Prozent und verschiedene Aktienwerte bis 1,50 Prozent zu heben, während der größte Teil der Terminpapiere und der variabel notierten Industrieaktien Abschwächungen von 1—5 Prozent zeigten. Freundlich lagen in der ersten Börsenstunde auch noch J. G. Farbenindustrie, die vormittags offiziell mit 278 angeboten waren und im amtlichen Verkehr zu 284 umgingen. Gerüchtweise verlautet, daß die Annäherung an den englischen Chemietrust fortschreite und dieser Tage eine gegenseitige aktienmäßige Beteiligung der beiden Unternehmen erfolgt sei. Die Spekulation zeigte sich aber sonst durch die Entwicklung des Reichsbankstatus, insbesondere den weiteren Gold- und Devisenabfluß sowie durch die Warnungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie vor einer Überschätzung des Maßes unserer wirtschaftlichen Besserungen und die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten, verstimmt. Es fanden neue Leerverkäufe statt, deren Wirkung auf das Kursniveau nur infolge des anderseits vorhandenen Deckungsbedürfnisses geringfügig war.

Am offenen Geldmarkt war Tagesgeld im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Ultimo gefragt, mit 4,50—6,50 Prozent jedoch ausreichend angeboten. Monatsgeld stellte sich auf 7,50—8,50 Prozent und blieb unverändert knapp. Die Sätze für Reportgelder sollen noch im Laufe des heutigen Tages festgesetzt werden. Dem Vernehmen nach werden die Banken ihre Forderungen unverändert belassen oder um 0,25 Prozent erhöhen, womit der Satz auf 8 bis 8,50 Prozent käme. Im internationalen Devisenverkehr lagen das englische Pfund gegen Neuyork mit 4,8580 wiederum befestigt und die Lira mit 89,0 leicht erholt.

Im einzelnen änderten sich Elektrowerte nur unbedeutend und vielfach um Bruchteile eines Prozents. Es überwogen kleine Abschwächungen. Siemens minus 3,25 Prozent. Aehnlich gestaltete sich die Kursbewegung der Montanaktien, von denen nur Essener Steinkohlen 3 Prozent einbüßten. Lebhaft beachtet wurde ein Abschlag von 12 Prozent in den Aktien der Ilse Bergbau-Aktiengesellschaft. Größere Rückgänge erlitten Ostwerke um 8,75, Feldmühle Papier um 6,50, Lahmeyer um 9 Prozent, Ludwig Löwe um 6,75 Prozent, Holzmann um 5 Prozent. Schiffahrtsaktien still. Hamburg Süd plus 1 Prozent, Verein. Elbe minus 2,75 Prozent. Am Bankenmarkt besserten sich Reichsbankanteile als alleiniges Papier um 2 Prozent. Angeboten und schwächer waren deutsche Staatsanleihen, von denen die Altbesitzschulden je 0,50 Prozent einbüßten.

Im weiteren Verlauf stand die Börse schon vollkommen unter dem Einfluß der Unterbrechung des Verkehrs durch den morgigen Ruhetag und die bevorstehenden Pfingsttage. Die zweite Stunde war geschäftslos. Die Aktienmärkte lagen still, die Tagesspekulation zeigte keine Unternehmungslust mehr. Auch das Publikum nahm eine abwartende Haltung ein. Bei der Beratung der Reportgeldbanken einigte man sich schließlich dahin, für die Ultimoliquidation den Satz für Prolongationsgelder unverändert auf 7,75 und 8,25 Prozent zu belassen, so daß die ursprünglich geplante Heraufsetzung unterblieben ist. Privatdiskont für beide Sichten unverändert 4⅘ Prozent.

An der Nachbörse ging das Geschäft nicht aus seinem bisherigen Rahmen heraus. Gegenüber den etwas freundlicheren amtlichen Schlußkursen kam es infolgedessen auch noch zu Veränderungen. Lebhaftere Nachfrage herrschte nur nach Tietz-Aktien zu dem festen Kurs von 170 Prozent. Ebenso fanden regere Abschlüsse in Farbenindustrie mit 284,25; AEG. mit 175,75; Siemens mit 257,50; Rheinstahl mit 197; Harpener mit 194 statt. Feldmühle Papier konnten ihren Anfangsverlust wieder einholen und mit 209,50 schließen. Am Schiffahrtsmarkt notierten nachbörslich Hamburg Süd 220, Nordd. Lloyd 133, Hapag 31, Danatbank 227; Deutsche Bank 166,50; Disconto 160,50. Vereinigte Glanzstoff gingen im Spätverkehr mit etwa 560 bis 565 um. Ablösungsanleihe Neubesitz 18,50; Schultheiß 395, Ostwerke 365.

Warenmärkte.

Vom Berliner Produktenmarkt.

tu **Berlin,** 27. Mai. (Tel.) Bei Wochenschluß entwickelte sich im Berliner Getreidehandel das Geschäft nur sehr schwer. Das Ausland brachte wohl festere Berichte, doch war dies nur auf die Preisentwicklung hier ohne nennenswerten Einfluß. Weizen eröffnete im Lieferungshandel für spätere Sicht gut behauptet, dagegen wurde Maitermin eine Mark schwächer. Roggen eröffnete, beeinflußt durch das kühle und regnerische Wetter, durchweg leicht befestigt. Gerste und auch sonstiges Futtergetreide still. Mais und Kleie findet seitens des Konsums mehr Interesse.

Die amtlich notierten Preise in Goldmark betrugen ab Station: Weizen, märkischer 293—297, behauptet; Mai-Lieferung 306—304,5; Juli-Lieferung 306,5 und Geld; September-Lieferung 279,5; Roggen, märkischer 270—276, ruhig; Mai-Lieferung 280,5—281—280; Juli-Lieferung 268,75—268,5; September-Lieferung 239,25; Sommergerste, Wintergerste, Futtergerste 230—262, ruhig; Hafer, märkischer 240—246, gefragt; Mai-Liefer. 237—238; Mais, loko Berlin 192—195, still Mais, frei Waggon Hamburg —; Weizenmehl 37,5—39,25; ruhig; Roggenmehl 36,5—38; Weizenkleie 15,75, fest; Roggenkleie 18,5; fest; Raps —; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 42—58; kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24,5; Lupinen, blaue 14,75—15,75; Lupinen, gelbe 16—17,5; Seradella, alte —; Seradella, neue 18—23; Rapskuchen 15,5—16; Leinkuchen 19,5—19,8; Trockenschnitzel 13,4—13,6; Soyaschrot 19,6—20,1.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg,** 27. Mai. (Tel.) Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 33,25; Juni 33,5. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 27. Mai. (Tel.) Elektrolytkupfer 122; Original Hüttenrohzink (Preis im festen Verkehr) —; Remeltedplattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 53,50—54,50; Original Hüttenaluminium 214; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 340 bis 350; Antimon Regulas 108—112; Fein Silber 79,25—80,25.

tu **Berlin,** 27. Mai. (Tel.) Gold 2,80—2,82; Silber 0,075; Platin 9—10.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 26. Mai. (Tel.) Loko: 17,73.

tu **Bremen,** 27. Mai. (Tel.) Loko: 17,72.

tu **Liverpool,** 27. Mai. (Tel.) Eröffnung: Mai —; Juli 8,72—8,73; Oktober 8,85—8,86; Dezember —; Januar 8,91—8,92; März —; Tendenz: stetig.

tu **Bremen,** 27. Mai. (Tel.) Januar Brief 17,76; Geld 17,74; März Brief 17,94; Geld 17,91; Mai —; Juli Brief 17,30; Geld 17,21; September Brief 17,52; Geld 17,46; Oktober Brief 17,52; Geld 17,49; Dezember Brief 17,73; Geld 17,69; Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

Hamm, 25. Mai. Der heutige Monatsviehmarkt war reichlich beschickt; es waren gegen 700—800 Schweine, vornehmlich Ferkel, angefahren. Der Handel in Schweinen bzw. Ferkeln gestaltete sich, da die Kauflust keine allzu rege war, etwas schleppend, und die erzielten und gezahlten Preise erfuhren im Vergleich zum letzten Viehmarkt eine kleine Abwärtsbewegung. Die Anfuhr von Schweinen hatte dagegen unter Berücksichtigung der letzten Beschickung keine besondere wesentliche Veränderung erfahren. Die erzielten Preise stellten sich wie folgt: 6 Wochen alte Ferkel kosteten 11—14 Mk., etwa 9—10 Wochen alte 28—33 Mk.; Schweine im Alter von cirka 3—4 Monaten wurden mit durchschnittlich 45—50 Mk. pro Stück gehandelt.

Hamburger Schweinemarkt.

tu **Hamburg,** 27. Mai. (Tel.) Auftrieb: 5514 Schweine; Tendenz: mittelmäßig. Preise a) 59; b) 59—60; d) 51—57; Sauen: 50—53.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Staatsanleihen	25. 5.	27. 5.
Abl.-Schuld I	313	312
dto. II	314	313
6% Wertb.1923	97.5	—
Abl.-Sch. neu	18.5	18
5% R.-Anl. 27	89.1	89.1
Schutzgebiet.	9.5	9.25
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	—	12.2
8% F.-G.-Anl. 25	103	103
7% dto. 26	102	10
7% G.-Pfandbr.	—	102
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	131	130
Hb.-Süda.-Dam.	220	218
Hansa-Dampf	212	209
Nordd. Lloyd	133	131
VereinigteElbe	78¾	76.5
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	147	145
Berl. Handelsg.	233	231
Commerzbank	178	173
Darmst. Bank	227	225
Deutsche Bank	168	166
Disconto	161	160
Dresdner Bank	167	166
Osnabr. Bank	105	104
Reichsbank	168	168
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br-Union	240	236
EisenbeckHamm	290	286
Schlegelbräu	132	13.
Wicküler	242	237
	249	239
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	163	163
Adler Zement	163	162
Adlerwerke	133	130
A.-G. für Bau	116	115
Alexander	70	68
A.-K.-G.	178	174
Alsen Zement	230	225
Anglo C. Guano	107	105
Anhalter Kohle	115	115
Ankerwerke	172	172
Annener Guß	—	—
Aplerb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb	149	145
Balcke Masch.	122	122

	25. 5.	27. 5.
Berlin Anh. M.	49¼	48.5
Banning Masch.	55	56
Baroper Walzw	—	154
Basalt	102	101
Bayer. Spiegel	60¼	58.5
Bemberg I. P.	460	450
Berg Eveking	—	—
Berger Tiefbau	320	313
Bergmann	179	176
Berlin Gubener	350	340
Berl. Karlsruh.	115	112
B. Maschinenb.	130	128
Beton & Monier	136	—
Bingwerke	26.6	26.1
Bösp. Walzw.	75	73
Braunkohlenbr	197	192
Braunschw. M.	—	—
Breitenb. Zem.	165	162
Bremer Linol.	280	275
Bremer Vulkan	142	141
Buderus	112	110
BuschLüdensch	100	97¼
Busch Waggon	95	94
Byk Gulden	85	84
Calmon Asbest	58	57
Capito & Klein	21¼	22
Charl. Wasser	145	145
Chem. Heyden	128	125
Chem. Gelsenk.	95	95
Chem. Albert	156	153
Contin. Coutsch	126	125
Daimler Motor	112	110
Dessauer Gas	192	190
Deutsch.Atlant.	110	105
Dtsch. Asphalt	155	150
Dtsch. Erdöl	151	146
Deutsche Kabel	104	105
Deutsche Kali	138	137
Dt Maschinen	98	95
Dt. Schachtbau	112	112
Dt. Wollwaren	66.5	65.8
Dt. Eisenhand	98.8	95
Dürkopp	93	90
Düsseld. Eisen	50¼	51
Düsseld. Masch	72¼	72
Dynamit Nob	136	134
Egestorff Salz	127	125
Eisenw. Kraft	55¼	50
Elektr. Liefer	170	167
Elek.Lichtu.Kr.	195	192
Elitewerke	39	38
Eschw. Bergw.	152	148
Essener Steink.	169	165
Faber Bleistift	113	108
Fahlberg List.	139	137

	25. 5.	27. 5.
I. G. Farbenind.	282	282
Feldm. Papier.	210	204
Felten & Guill.	134	131
Flender Brück.	6.5	6.62
Flensb.Schiffsb	—	—
Friedrh. Kali	157	160
Frister	96	96
Gaggenau	66.5	65
Gebhardt & Co.	148	145
Gelsenk. Berg	166	164
Gelsenk. Gußst.	—	—
GermaniaPortl	221	217
Gerresh. Glas	152	150
Ges f. elek.Unt	226	220
Gildemeister	116	112
Girmes & Co.	197	196
Gladb.Woll.Ind	201	200
Goedhardt	123	127
Goldschmidt	126	123
Goth. Waggon	—	—
Gritzner	120	115
E. Gundlach	—	—
Gutmann M.	82	80
Hacketh. Draht	103	100
Hammersen	164	167
Hannov.Masch.	121	120
Hansa Lloyd	61	60
Harburg. Eisen	131	130
Harkort Bergb.	—	—
Hark. Brückb.	98.5	—
Harpen. Bergb.	197	193
Hartmann	41.1	39
Heckmann	80	80
Hedwigshütte	—	134
Heine & Co.	71	71
Held & Franke	104	100
Hemmoor Port.	232	225
Hilgers Verz.	96.5	92
Hilpert Masch.	80	82
Hindr. Aufferm.	113	110
Hirsch Kupfer	115	110
Hoesch Stahlw.	178	173
Hoffm. Stärke	86	86¼
Hohenlohe	22.1	22.
Ph. Holzmann	182	180
Höxter-Godelh.	76¼	70¼
Hubertus Brk.	147	156
Humb. Masch	44	43¼
Hutschenreuth	68¼	68¼
Ilse Bergbau	267	255
Junghans	112	112
Kahla Porzell	120	111
Kali Aschersl	173	168
Kalker Masch	72.5	72¼
Karlsr. Masch	39¼	39

	25. 5.	27. 5.
Karstadt	166	164
Kassel Federst.	—	—
Klöcknerwerk.	166	164
Koch Adler	116	115
Köln-Neuessen.	170	167
Kölsch Walzg.	72¾	74.5
König Wilh.	237	237
Körting Gebr.	99¾	97¾
Krauss & Co.	80	76
W. Krefft	126	126
Kromschröder	145	141
Kronprinz Met.	130	125
Küppersbusch.	210	213
Kyffhäuser H.	79	78.5
Lahmeyer	174	173
Laurahütte	77.1	77
Leopoldgrube	102	100
Lindes Eism.	156	154
Lindenberg. St.	53	54
Lindström	250	242
Linke Hofmann	73	71
Ludwig Löwe	258	250
Lüdensch. Met.	109	109
Magdeb. Bergw	132	130
Magdeb. Mühl.	127	125
Magirus	80¼	78
Mannesmann	184	182
Mansfelder Akt.	130	128
Mark Portl.Zem	—	—
Maschfb. Baum	133	130
Mechan.Linden	315	315
Meltheuer Tüll	40	40
Mix & Genest	163	160
Mot. Deutz	66	66¼
Mühle Rüning.	151	150
Mühlh. Bergw	163	163
Müller Gummi	112	112
Nationale Auto	115	116
Nordd.Steingut	192	190
Nordd Wolle	182	183
Oberbedarf	103	101
Oberschl Koks	102	100
Oeking Stahl	—	—
Orenst. & Kopp.	127	125
Osnabr Kupfer	—	—
Ottensen Eisen	28	28
Phoenix Bergw	125	124
Phoen. Braunk	107	104
Plauener Spitz	85.5	82
Pöge Elektr.	134	130
Polyphon	153	151
Ponge Spinn.	66	64
Poppe & Wirth	92¼	91.5
Porta Union	—	—
Preußengrube	107	103

	25. 5.	27. 5.
Rasquin Farb	120	118
Ravensb.Spinn	—	—
Reichelt Metall	97.5	97
ReisholzPapier	294	284
Rhein Braunk	253	250
Rhein.Spiegelg.	185	189
Rheinstahl	196	195
Rh.-Westf Elek.	184	183
Rh. Westf Kalk.	162	160
Rh.-W. Spreng	104	101
Rh.-W. Zement	168	174
Rhein. Textil	95¼	90
Rhenania Ch	72.5	71
Riebeck Mont.	155	151
Riedel	66	83¼
Rodder Grube	560	560
Rosenthal Porz.	128	127
Rückforth	104	101
Rütgerswerke	112	110
Sachsenwerk	117	116
Salzdetfurth	212	210
Sarotti	212	190
Sauerbrey	100	101
Saxonia-Portld	167	160
Schering chem.	215	215
Schles. Leinen	95¼	94
Schles. Textil	121	120
Schloß Schulte	—	—
Hug. Schneider	118	116
Schubert & Salz	320	305
Schuckert El.	176	175
Schwelm Eisen	186	186
Siegen-Soling.	63	63
Siemens-Glas	170	169
SiemensHalske	262	255
Staßfurt. Chem.	65	64¾
Stettiner Cham.	110	106
Stett Vulkan	41	40
Stock & Co.	79	78
Stöhr Kammg.	152	150
Stolberg Zinkh.	237	228
Tafelglas	138	135
Tecklenborg	—	—
Teleph. Berlin	84	83
Thale Eisen	—	—
Friedr. Thomee	—	129
Leonh. Tietz	164	165
Tittel & Krüger	178	—
Varziner Pap.	134	131
V. Dt. Nickelw	172	170
V. Glanzstoff	550	559
Ver. Jute B	—	—
V. Märk. Tuch	72	70
Ver. Stahlw.	141	140
V. Zypen & W.	237	237

	25. 5.	27. 5.
Vogel Telegr.	108	106
Voigt u. Wolff	105	105
Vogtländer M.	100	100
Wanderer	250	248
Warst. Grube	155	152
Wasserwerk G.	138	135
Wessel Porz.	55.5	54
Westeregeln	171	168
Westfal. Eisen	90	87
Wstf. Dr. Hamm	89	83.5
Westf. Eisen	55.5	55.5
Westf Kupfer	79¼	77
Wicking	166	160
Wilhelmshütte	90	83.5
Wilke	150	150
Wissen. Metall	130	128
WittenerGußst.	58.5	58
Wolff Masch.	56.5	56
Zellstoff Verein	163	157
Zellst. Waldhof	277	275
Zimmerman	7¼	7
Kolonialwerte		
Neuguinea	1110	1050
Otavi Minen	35.6	35.1
Saltrera	182	180
Südsee Phosph.	—	—
Apis	—	—
Kurse i. fr. Verk.		
Albr. & Meister	32	37
Allg. Hochbau	—	—
Adler Kohle	80	82
Benz Motoren	—	—
Dt. Lastauto	60	61
Dtsch. Petrol.	70	68
Glückauf Brk.	78	80
Hallesche Kali	—	—
Hannover. Kali	60	—
Heldburg V.-A.	—	—
Kabel Rheydt	166	170
Krügershall	141	142
Manoli Zig.	102	102
Oeynhausen	—	—
Ronnenberg	—	—
Schebera	—	—
Stöwer Auto	—	—
Ufa Film	35	35
Argent. Renten	—	—
Petersb. Intern.	2.7	2.25

Offene Stellen

Kath. Schreinergeselle sofort gesucht. h6088) Joseph Burlage, mech. Bau- und Möbeltischlerei, Westbevern-Dorf.

Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Vers. sucht **pens. Beamte, Rentner Lehrer u. sonst. Herren** bess. Kreise bei e. monatlich. Nebenverd. v. 100 Mk. Off. erb. an Postfach 14, Münster. *

Suche sofort od. zum 15. Juni h6072 **Brotkutscher oder Kutscher.** Offerten erbet. an die Buchhandlung Jäger, Harsewinkel i. W.

Gesuchte Stellen

Tücht. Haushälterin, Krankenpflegerin, sucht passende Stelle zum 1. 6. 27. Offerten unt. B R 323 an Geschst. *

Kath. Mädchen, 21 Jahre, welches 1 Jahr als Lehrköchin und 1 Jahr zur weiter. Ausbildung in bess. Haushalt tätig war, sucht baldigst Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Offert. unt. M 10 an Anton Hüntemann, Schöppingen. p3091

Junges Mädchen, 25 J., evang., in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht baldigst Wirkungskr., am liebst. in frauenlos. Haushalt. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. erb. Mersmann, Gronau i. W., Gartenstraße 28. *7080



Pfingstschuhe

Vollendeter Geschmack und edle Rasse sind die Haupt-Attribute unserer neuen Frühjahrs-Modelle. Wir haben zu jedem Gewand die richtig abgestimmte Schuhfarbe.

Für Damen:

Damen-Spangen mit hübscher Perforierung L.-XV.-Absatz 7.50
Braun Boxcalf-Spang. äußerst bequeme Laufschuhe, entzück. Lochverzierung 11.50 10.50
Beige und graue Spangenschuhe entzückende Modelle, Absatz Komtesse 12.50
la graue Chevreau-Spangenschuhe mit entzückender Lochverzierung, Blockabsatz 15.50
Beige, Grau, Mode Chevreau, echt L.-XV.-Abs., überzogen 18.50

Für Herren:

Herren-Halbschuhe schwarz, eleg. neueste Form, gute Verarb., weiß gedoppelt 10.50
Herren- braune Boxcalfhalbschuhe mit Zwischensohle gedoppelt 12.50
Herren-Lackhalbschuhe weiß gedoppelt, eleg. Form 12.50
Herren- la braune Boxcalfhalbschuhe mit entzückenden Eidechskombinationen 16.50
Herren-Halbschuhe la Boxcalf, beste Rahmenarbeit, halbspitze Form 17.50

Für Kinder:

Kinderstiefel braun Chevreau, beste Ausführung 20/22 2.35 18/19 2.95
Kinder-Spangen la braun Boxcalf 20/22 4.50 23/24 5.25 25/26 5.95 18/19 3.95
Kinder-Lackspangen 20/22 5.25 23/24 5.75 25/26 6.50 18/19 4.75
Kinderstiefel braun, naturgemäße breite Form 25/26 6.25 23/24 5.50
Lackspangen prima Ausführung 31/35 9.50 27/30 8.50

Schuhhaus Marcus

Koffer in großer Auswahl billigst t2403ga **Segger & Schilde,** Alter Fischmarkt 45 Münster Fernr. 2577

Suche für m. Tochter, 17 Jahre alt, **Stelle zur gründlichen Erlernung von Küche und Haushalt,** als Haustochter, bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung. Offert. unt. O P 322 an die Geschäftsstelle. *

17 jähr. Mädchen sucht Stellung zu sofort od. später in klein. Haushalt. Offert. unt. W Z 327 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

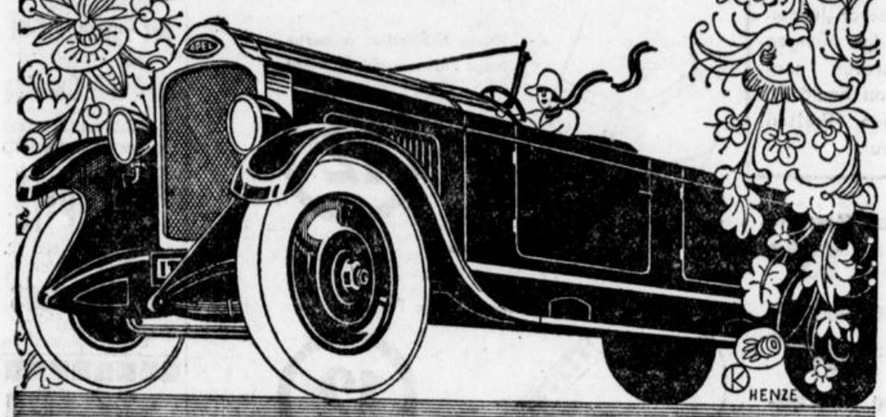
Haushälterin, 42 J., perfekt in jeder Haushaltungs- u. Gartenarbeit, sucht per sof. Stelle in geistl. Hause, am liebsten in Westfal. Beste Zeugn. v. Geistl. vorhanden. h6067 Off. unter O O 5419 an die Geschäftsstelle.

Gebild. junge Dame, sehr kinderlieb, sucht Aufnahme in vornehm. Familie zur weiteren **Ausbildung im Haushalt,** ev. gegen Zuzahl. und Erteilung von Nachhilfe in Englisch u. Franz. Briefe unter R 73 an Ann.-Exped. Rosenfeld, Bonn. h6076

OPEL

10/40 PS

Deutsche Wagen zu fahren ist das Zeichen von Sachkunde, Geschmack und Takt. Trotz seines beispiellos niedrigen Preises ist der neu geschaffene Opel 10/40 PS ein deutscher Wagen, d. h. ein Qualitätswagen von hoher technischer Vollkommenheit und vornehm erlesener Ausstattung. Die Opelwagen sind mit Vierradbremsen und besonders starker, hochelastischer Bereifung versehen. Sie besitzen vor allen jene Stabilität, die für die deutschen Straßenverhältnisse unerläßliche Voraussetzung bildet



Neu herausgebracht!

OFFEN 5-SITZER 4-TÜRIG **5000 RM** AB WERK

LIMOUSINE 5-SITZER 4-TÜRIG **5600 RM**

Extrapreise Strümpfe, Socken Schlüpfer



Damen-Strümpfe la Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse 1.25	**0.95**	**Herren-Socken** farbig 0.60 0.48	**0.38**
Damen-Strümpfe la Seidenflor, sehr feinfädig und haltbar, farbig 1.95 1.65	**1.45**	**Herren-Socken** schöne Jacquard-Muster 1.25 1.10	**0.95**
Damen-Strümpfe la Macco, schwarz u. farbig, verst. 1.25 1.10	**0.95**	**Kinder-Schlüpfer** Baumwolltrikot, gute Qual. in schönen Farb. jede weitere Größe 0.10 mehr Größe 1	**0.40**
Damen-Strümpfe la Macco, schöne, feste Qualität . . 2.25	**1.75**	**Damen-Schlüpfer** Baumwolltr., sol. Qual. i. v. Farb. 1.45 0.95	**0.78**
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, in allen Farben 2.25 1.95	**1.45**	**Damen-Schlüpfer** Kunstseide, in großer Auswahl, schwere Ware glatt und gestreift . . . 3.50 2.75	**1.95**
Damen-Strümpfe Waschseide und Bemberg-Adler-Seide, verst. Sohle u. Ferse, schwarz u. farbig 3.50 2.95	**2.50**	**Damen-Schlüpfer** Tramatine-Seide, besonders preiswert 4.20	**3.95**

HERTZ & CO MÜNSTER i/W.

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W. 8

Keglervereinigung Münster

V. Stiftungsfest

in den Räumen und Gartenanlagen **des Gertrudenhofes**

Warendorferstraße s3087y

am **Sonntag, den 29. Mai 1927** ab 12 Uhr mittags bis abends

großes Wertkegeln

ab 3 Uhr nachmittags

Gartenkonzert

7 Uhr abends Ball

Der Vorstand.



wurden mit Odermeyer's Medizin. **Herba-Seife** erfolgreich behandelt so schreibt Herr Dr. med. S. in S. Per St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm.

Pflaumen mit Stein 2-Pfd.-Dose **70 ₰**
Reineclauden „ **95 ₰**
Mirabellen „ **100 ₰**
Ananas (2 Scheiben) kleine Dose **50 ₰**

frischer Spargel . . . Pfd. **90 ₰**

Allgäuer Stangenkäse 20% Pfd. **52 ₰**

Heinrich Hill

Heirat.

Fabrikant, Akademiker, Ende der Zwanziger, kath., von stattlicher Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen kathol. Dame bis zu 25 Jahren aus guter solider Kaufmanns- oder Gutsbesitzersfamilie mit entsprechendem Vermögen. Vermittlung durch Angehörige sehr erwünscht, gewerbsmäßige höflichst verbeten. Diskretion Ehrensache. Angebote mit Bild wolle man gefl. unter P R 5401 an die Gesch. senden. *7077§

Vertreter gesucht

für klein. leichtverkfl. Gebrauchsartikel zum Verkauf an Privathaushalte u. Gärtnereien. 15—20 M. Tagesverdienst zu erzielen. Gefl. Angebote unter H H 5414 an die Geschäftsst. h6052fi

---

Ihre **Verlobungsringe** kaufen Sie sehr preiswert bei **A. Sütfeld** Aegidiistraße 12 f2468)fi

---

Bedenken Sie die Vorteile meines Verkaufs-Systems:

1/3 Anzahlung

auf Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion sowie alle Manufakturwaren

Mehrmonatiger Kredit ohne Aufschlag

Geringe Ratenzahlung für den Rest der Kaufsumme

Gebr. Marziak, Mauritzstraße 30

Die angezahlten Waren werden sofort ausgeliefert. *fi

Die hohe Auflage des „Münst. Anzeigers" und sein kaufkräftiger Leserkreis **verbürgen den Anzeigen guten Erfolg.**

Gesucht zum sofortigen Eintritt erfahrene

Köchin

h6081)fi

welche mit der feinen und bürgerlichen Küche, Backen und Einwecken durchaus vertraut ist. Zweitmädchen und sonstiges Personal vorhanden. Hohes Gehalt. — Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an A. A. ten Bos, Vornsche weg 92, Almelo, Holland.

Herrenkonfektion

für mein Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung **suche ich per sofort** einen

Verkäufer

bis 25 Jahre alt, welcher mit der Branche durchaus vertraut ist und in größeren, lebhaften Betrieben tätig war. Schriftl. Angebote mit Bild und Zeugnisabschr., welche die bisherige Tätigkeit lückenlos nachweisen, an h6075fi

B. H. Blömer, Bonn.

Die glückliche Geburt unseres zweiten

Ursula Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Rechtsanwalt Joseph Hüffer und Frau, Lore geb. Zimmermann

Münster i. W., den 26. Mai 1927

*g



Zigarrengeschäft!

Infolge Kriegsleidens ist ein in einer Kreisstadt des Industriebezirks belegenes, 20 Jahre altes **Tabakwarengeschäft zu verkaufen,** bezw. wird **Teilhaber** mit Einlage von 5000.— M. **gesucht.** Das Unternehmen befindet sich in bevorzugter Geschäftslage u. ist vollauf existenzfähig.

Zuschriften erbeten unter R R 5421 an die Geschäftsstelle ds. Bl. h6070fi

---

Verein ehem. Kamerad. des 16. Armeek.

Das **Bataillonsmedaillenschießen** für das am 19. Juni stattfindende

Sommerfest

findet am Sonntag, den 29. Mai, vorm. von 9—1 Uhr **Schießstände** Neuer Krug, Wesselerstr., statt. Es schießen von 9—11 die 2. und 3. Komp. u. von 11—1 Uhr die 1. u. 4. Komp. und bittet um zahlreiche Beteiligung 3074a **Der Vorstand.**

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei **Frau Ww. Schienstock,** Wadersloh, Kr. Beckum. Pensionspreis 3,50 Mk. h6084a

---

Nymwegen

Donnerstag, den 9. Juni, nachm. 3½ Uhr,

Zusammenkunft im Schloßgarten.

Erfahr. Lehrerin ert. **Nachhilfe, englisch. und französ. Unterricht** sow. **Klavierunterricht.** Geld. übernimmt pass. Beschäftigung für ½ Tag od. stundenw. Empfehlungen vorhanden. Off. u. K K 1745 an Gesch.*



Samstag, d. 28. Mai, nachmittags 3 Uhr verkaufe ich eine

prima Weidekuh

meistbietend auf dem Hofe des Schlachthofrestaurants, Kanalstr. 49.

Herm. Rösingshoff, Auktionator. v.

Erfahrener

Zigaretten-Reisender

für Bezirk Bielefeld von führender Fabrik **für sofort gesucht.** s3095n

Nur erstklassige, bereits eingeführte Kräfte wollen Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen einreichen unter **D C 415 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Prüfen Sie

Verarbeitung sowie Stoffe

Sie erhalten Qualitätswaren

die teilweise in eigenen Werkstätten aus guten Stoffen gefertigt sind

zu unübertroffen billigen Preisen



Herr.-Sacco-Anzüge modefarb. aparte, karierte Cheviots . . 98.- 87.- 76.- 65.- 56.- 45.- 34.- **27.00**

Herr.-Sacco-Anzüge moderne Kammgarne und Cheviots . 105.- 94.- 93.- 72.- 64.- 55.- **49.00**

Herr.-Sacco-Anzüge in nur besten Qual. und vornehmster Ausmusterung 147.- 134.- 118.- 102.- 98.- **87.00**

Herr.-Sacco-Anzüge ein- u. zweireih., dunkelblau Cheviot, in nur bewährten Qual. 135.- 118.- 98.- 88.- **79.00**

Gabardine-Raglan imprägnierte Stoffe 52.- 43.- 36.- **22.50**

Gabardine-Mäntel zweireihig mit Gurt, in dunkelgrau, mode, mit karierter Rückseite 98.- 84.- 72.- 63.- **52.00**

Frühjahrs-Ulster aus dunkelmodefarb., eleg. Gabardine oder Shetland 146. 132.- 116.- **98.00**

Herr.-Loden-Mäntel impr. prima Strichloden in allen Farben 58.- 52.- 45.- 38.- 27.- **19.50**

Herr.-Gummi-Mäntel beste Gummierung 68.- 56.- 43.- 36.- 28.- 22.- **16.50**

Herr.-Sport-Anzüge 2-, 3-, 4- oder 5teilig, in den neuest. Fantasiestoffen Loden od. Cord. 148.- 122.- 112.- 96.- 78.- 54.- 32.- **19.50**

In meiner Maßabteilung bringe ich stets das Neueste in deutschen und engl. Stoffen, die Verarbeitung ist erstklassig 198.- 176.- 164.- 152.- 144.- **135.00**

FSN

MÜNSTER i. W. LUDGERISTR. 21

Stegemann NACHF.

Auslandsrevolutionärs Masaryk im tschechischen Lager im Laufe von sieben Jahren geändert haben müssen.

Gegen Masaryk haben durch Abgabe leerer Stimmzettel gestimmt die Deutsche Nationalpartei, die Deutschen Nationalsozialisten, ein Teil der Slowakischen Volkspartei, die tschechischen Nationaldemokraten (die eine Kandidatur Kramarschs anstrebten) und die ungarischen Christlich-Sozialen. Die Kommunisten hatten einen eigenen Kandidaten aufgestellt. Als interessante Tatsache verdient festgehalten zu werden, daß diesmal auch deutsche Parteien ihre Stimmen für Masaryk abgaben, während die Front der gleichen tschechischen Gruppen, die einst gemeinsam für seine Wahl votiert haben, in so auffälliger Weise zerfallen ist, daß der Wahlakt am 27. Mai 1927 in einem ganz anderen Zeichen stand, als die gleiche Feierlichkeit, mit der am 27. Mai 1920 die gesamte tschechische Nation Masaryk zum „Präsidenten auf Lebensdauer" eingesetzt hat.

Deutsches Reich

Lapedatu in Berlin.

tu **Berlin**, 27. Mai. Der ehemalige rumänische Finanzminister Lapedatu ist heute vormittag zu Anleiheverhandlungen in Berlin eingetroffen.

Höhere Altersgrenze für akademische Lehrer in Preußen.

Wegen der Heraufsetzung der Altersgrenze für akademische Lehrer in Preußen wird nach einer Meldung des demokratischen Zeitungsdienstes demnächst eine Vorlage des Kultusministeriums dem preußischen Staatsministerium zugehen. Die Altersgrenze ist bisher auf 65 Jahre festgesetzt und eine Erweiterung kann nur von Fall zu Fall für je ein Jahr durch das Staatsministerium bis zur Höchstgrenze von 68 Jahren erfolgen. Bei der Hinaufsetzung der Altersgrenze in Preußen kommt die Festsetzung des 68. Lebensjahres in Frage.

Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

w **München**, 26. Mai. In der Vorstadt Giesing kam es gestern abend zwischen einer Truppe Nationalsozialisten, die sich im geschlossenen Zuge zu dem Generalappell der Sturmabteilung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei begeben wollten, und etwa 200 Kommunisten und Reichsbannerleuten zu einem Zusammenstoß. Sechs Nationalsozialisten wurden von den Gegnern, die Schlag- und Stichwaffen anwendeten, verwundet, darunter einer schwer. Herbeigerufene Polizei trieb die Angreifer auseinander und nahm sechs von ihnen in Haft. Der schwer verletzte Nationalsozialist ist an den erlittenen Verletzungen, Schädelbruch und Gehirnerschütterung, sowie Gehirnblutung, heute vormittag gestorben.

Aus aller Welt.

Lindberghs Flug und Politik.

tu **Paris**, 27. Mai. Gelegentlich des gestrigen Empfanges Lindberghs im Pariser Stadthaus erklärte der amerikanische Botschafter in Paris, Horrick, daß der Flug Lindberghs nicht nur einen Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit, sondern auch in der Geschichte des amerikanischen und französischen Volkes bedeute, deren gutes Einvernehmen eine Zeit lang getrübt gewesen zu sein schien. Für die Franzosen und Amerikaner wäre ein Zeichen des gegenseitigen Verständnisses notwendig gewesen. Dieses Zeichen habe Lindbergh gegeben, der nach seiner Rückkehr nach Amerika erzählen könne, was er in Paris gesehen und wie das Herz der Franzosen für Amerika schlage.

Horricks Anspielung galt dem ungelösten französisch-amerikanischen Schuldenproblem, das bisher bereits arge Mißstimmung in beiden Ländern auslöste. Die Tat Lindberghs bot die von dem Botschafter gewünschte günstige Gelegenheit, für die Wiederaufrichtung der freundschaftlichen Bande zwischen den beiden Völkern und für eine Stimmungsmache amerikanischer Art zu Gunsten eine Revision des Abkommens Mellon-Berenger.

Kommunistenüberfall auf italienische Faszisten in Lyon.

w **Paris**, 26. Mai. Havas meldet aus Lyon: Heute nachmittag drangen vier Kommunisten mit vorgehaltenem Revolver in eine von der italienische Kolonie in Lyon anläßlich der 12. Wiederkehr des Tages des Eintritts Italiens in den Weltkrieg in einem Theater veranstaltete Feier ein und bedrohten insbesondere den Sekretär der faszistischen Organisation in Lyon. Dabei entstand eine allgemeine Schlägerei und Schießerei. Der Sekretär erhielt eine Verletzung mit einem Totschläger. Einer seiner Kameraden erhielt vier Revolverschüsse, darauf zogen sich die Kommunisten zurück und entkamen in einem bereitgehaltenen Auto. Die Verfolgung konnte nicht aufgenommen werden, da bei sämtlichen vor dem Theater stehenden Automobilen die Gummireifen durch Messerstiche unbrauchbar gemacht worden waren.

Aus der Stadt.

Münster, 27. Mai.

Gauschützenfest in Münster.

Der Gau Münster des Westfälischen Schützenbundes hatte am Himmelfahrtstage zum diesjährigen Gauschießen eingeladen. Die Veranstaltungen dauern bis zum Sonntag und sind mit einem allgemeinen Schützenfest verbunden. Der Auftakt am gestrigen Donnerstag geschah unter großartiger Beteiligung des münsterischen Publikums. Leider mußten die Festlichkeiten, vor allem der große Zug der Schützen, unter der launischen Witterung leiden. Die Straßen der Stadt waren festlich geschmückt und auf den Bürgersteigen harrte eine große Menge interessierter Zuschauer. Nachher gings zum Schützenhof. Die angemeldeten Vereine waren fast vollständig erschienen, so daß der Wettbewerb am Schießstand ein außerordentlich großer war. An die besten Schützen werden zwei Bundesmedaillen verliehen und zwar eine für Auflegescheibe und eine andere für Freihandscheibe. Ferner werden eine Anzahl Gaumedaillen ausgeschossen. Auch die von Bürgern der Stadt Münster gestifteten Ehrenpreise kommen zur Verteilung. Am Sonntag abend wird der Wettbewerb abgeschlossen.

Im Garten des Schützenhofes fand zu gleicher Zeit ein buntes Treiben statt. Kirmesbuden und Karussels waren aufgeschlagen. In den Sälen schwang jung und alt lustig das Tanzbein. Ein Volksfest im Sinne des Wortes.

*

○ **Eine Ehrung des Geheimen Justizrats Dr. Bernhard Schwering in Berlin.** Anläßlich seines Ausscheidens aus der Großen Juristischen Prüfungskommission, der Geheimrat Schwering 25 Jahre als Mitglied angehört hat, sandte die Juristische Fakultät der Universität Göttingen dem Jubilar folgendes Diplom: „Unter dem Rektorat des ordentlichen öffentlichen Professors der Geographie, Dr. phil. Wilhelm Meinardus, erneuert die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät durch ihren Dekan, den ordentlichen öffentlichen Professor der Rechte, Geh. Justizrat Dr. Robert v. Hippel dem Geheimen Justizrat Dr. Bernhard Schwering in Berlin aus Anlaß seines Ausscheidens aus der Großen Juristischen Prüfungskommission die ihm am 2. Dezember 1874 mit hohem Lob verliehene Würde eines Doktors der Rechte und beglückwünscht den Jubilar, der auf mehr als ein halbes Jahrhundert bedeutsamer Tätigkeit in hohen staatlichen Stellungen und im Dienste des Rechts zurückblickt. Göttingen, am 15. Mai 1927. Der Dekan."

╪ **Vom Stadttheater.** Infolge technischer Schwierigkeiten kann am Samstag, den 28. Mai die Premiere von „Rausch" nicht stattfinden. Dafür geht am Samstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr erstmalig die Oper „Tiefland" von Eugen d'Albert in Szene. Die musikalische Leitung von „Tiefland" hat Gustav Schlemm, die szenische Julius Kiefer. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: van Rhyn-Stellwagen, Gerstl und die Herren Minten, Dr. Balint, Fresco Es gelten die Preise 4. Am Sonntag, den 29. Mai wird wegen der großen Nachfrage die Operette „Gräfin Mariza" wiederholt. Es empfiehlt sich, für diese Aufführung sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf zu sichern. Beginn der Vorstellung 7½ Uhr.

○ **Für die münsterischen Hausfrauen.** Der neugegründete Münstersche Ortsausschuß zur Förderung des Milchverbrauchs hat eine Sondernummer der Münsterschen Hausfrauenzeitung als Milchnummer herausgegeben. Der Ausschuß ist vom Magistrat auf Veranlassung des Rheinisch-Westfälischen Milchausschusses, der wieder dem Reichsausschuß nachgeordnet ist, gebildet worden. Die Sondernummer wird an die Haushaltungen der Stadt verteilt werden. Sie ist außerdem an den Zeitungsständen auf dem Prinzipalmarkt und auf dem Servatiiplatz zu kaufen. Allen Hausfrauen, denen die Sondernummer nicht zugeht, wird empfohlen, sich baldigst die Zeitung zu kaufen, da ihr reichhaltiger Inhalt für jede Hausfrau von größtem Interesse ist.

╪ **Ruhegehaltszahlung.** Die Gerichtskasse in Münster zahlt die Bezüge für Juni an die Ruhegehaltsempfänger und Wartegeldempfänger sowie die Hinterbliebenen von Justizbeamten am Dienstag, den 31. Mai 1927, vormittags von 9—12 Uhr im Amtsgerichtsgebäude Gerichtsstraße 2, Zimmer 20.

○ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 24. Mai. Kind Eduard Kötter, 1 Jahr. — Eisenbahn-Ingenieur a. D. Alexander Strauß, 66 Jahre. — 25. Mai. Pfründner Matthias Kleinenbrands, 82 Jahre.

Aus den Provinzen.

○ **Gievenbeck**, 25. Mai. (Der Verein der Interessenten Gievenbecks) beschloß heute abend in einer außerordentlichen Versammlung den Beitritt zum Tuberkulosetilgungsverfahren der Landwirtschaftskammer. Kein Anwesender schloß sich aus. Die nächste Versammlung findet im Juli statt.

○ **Emsdetten**, 28. Mai. (Zentrumsversammlung.) Wir weisen nochmals nachdrücklichst auf die am Sonntag, den 29. Mai dieses Jahres, morgens 11 Uhr im Saale des Wirtes Kloppenborg stattfindende große Zentrumsversammlung hin, in der, wie bereits erwähnt, Herr Landtagsabgeordneter Metzinger sprechen wird. Es darf wohl erwartet werden daß alle Zentrumswähler und -wählerinnen von Emsdetten recht zahlreich zu dieser Versammlung erscheinen werden, um damit gleichzeitig von neuem öffentlich zu bekunden, daß sie nach wie vor gewillt sind, unter der altbewährten Zentrumsparole: „Für Wahrheit, Recht und Freiheit" Wiederaufbauarbeit in unserem Vaterlande zu leisten.

⊙ **Lage**, 25. Mai. (Grauenhafte Tat eines Geisteskranken.) Ein geisteskranker 15jähriger Junge lockte die fünfjährigen Zwillinge eines hiesigen Beamten an ein Wasser und warf beide hinein. Um die Hilferufe der Kinder kümmerte er sich nicht; er lief davon. Darauf ging er seelenruhig zu Bekannten, bei denen er sich längere Zeit aufhielt. Die Kinder konnten sich trotz der Tiefe des Wassers an das Ufer retten.

Vermischtes.

Sturmkatastrophe in Amerika.

Newyork, 26. Mai. Im Staate Virginia hat eine plötzlich niedergehende Windhose die Städte Norfolk und Porthmouth sehr stark mitgenommen. Viele Häuser und größere Strecken bebauten Geländes wurden zerstört. Sechs Tote und etwa 30 Verletzte werden gemeldet.

Handel und Volkswirtschaft.

Abgeschwächte Haltung der Börse.

tu **Berlin**, 27. Mai. (Tel.) Die letzte Börse in dieser Woche eröffnete bei außerordentlich lustlosem Geschäft in einer leicht abgeschwächten Haltung, von der lediglich einzelne Papiere eine Ausnahme machten. So vermochten sich Vereinigte Glanzstoff um 13 Prozent und verschiedene Aktienwerte bis 1,50 Prozent zu heben, während der größte Teil der Terminpapiere und der variabel notierten Industrieaktien Abschwächungen von 1—5 Prozent zeigten. Freundlich lagen in der ersten Börsenstunde auch noch I. G. Farbenindustrie, die vormittags offiziell mit 278 angeboten waren und im amtlichen Verkehr zu 284 umgingen. Gerüchtweise verlautet, daß die Annäherung an den englischen Chemietrust fortschreite und dieser Tage eine gegenseitige aktienmäßige Beteiligung der beiden Unternehmen erfolgt sei. Die Spekulation zeigte sich aber sonst durch die Entwicklung des Reichsbankstatus, insbesondere den weiteren Gold- und Devisenabfluß sowie durch die Warnungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie vor einer Überschätzung des Maßes unserer wirtschaftlichen Besserungen und die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten, verstimmt. Es fanden neue Leerverkäufe statt, deren Wirkung auf das Kursniveau nur infolge des anderseits vorhandenen Deckungsbedürfnisses geringfügig war.

Am offenen Geldmarkt war Tagesgeld im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Ultimo gefragt, mit 4,50—6,50 Prozent jedoch ausreichend angeboten. Monatsgeld stellte sich auf 7,50—8,50 Prozent und blieb unverändert knapp. Die Sätze für Reportgelder sollen noch im Laufe des heutigen Tages festgesetzt werden. Dem Vernehmen nach werden die Banken ihre Forderungen unverändert belassen oder um 0,25 Prozent erhöhen, womit der Satz auf 8 bis 8,50 Prozent käme. Im internationalen Devisenverkehr lagen das englische Pfund gegen Neuyork mit 4,8580 wiederum befestigt und die Lira mit 89,0 leicht erholt.

Im einzelnen änderten sich Elektrowerte nur unbedeutend und vielfach um Bruchteile eines Prozents. Es überwogen kleine Abschwächungen. Siemens minus 3,25 Prozent. Aehnlich gestaltete sich die Kursbewegung der Montanaktien, von denen nur Essener Steinkohlen 3 Prozent einbüßten. Lebhaft beachtet wurde ein Abschlag von 12 Prozent in den Aktien der Ilse Bergbau-Aktiengesellschaft. Größere Rückgänge erlitten Ostwerke um 8,75, Feldmühle Papier um 6,50, Lahmeyer um 9 Prozent, Ludwig Löwe um 6,75 Prozent, Holzmann um 5 Prozent. Schiffahrtsaktien still. Hamburg Süd plus 1 Prozent, Verein. Elbe minus 2,75 Prozent. Am Bankenmarkt besserten sich Reichsbankanteile als alleiniges Papier um 2 Prozent. Angeboten und schwächer waren deutsche Staatsanleihen, von denen die Altbesitzschulden je 0,50 Prozent einbüßten.

Im weiteren Verlauf stand die Börse schon vollkommen unter dem Einfluß der Unterbrechung des Verkehrs durch den morgigen Ruhetag und die bevorstehenden Pfingsttage. Die zweite Stunde war geschäftslos. Die Aktienmärkte lagen still, die Tagesspekulation zeigte keine Unternehmungslust mehr. Auch das Publikum nahm eine abwartende Haltung ein. Bei der Beratung der Reportgeldbanken einigte man sich schließlich dahin, für die Ultimoliquidation den Satz für Prolongationsgelder unverändert auf 7,75 und 8,25 Prozent zu belassen, so daß die ursprünglich geplante Heraufsetzung unterblieben ist. Privatdiskont für beide Sichten unverändert 4⅞ Prozent.

An der Nachbörse ging das Geschäft nicht aus seinem bisherigen Rahmen heraus. Gegenüber den etwas freundlicheren amtlichen Schlußkursen kam es infolgedessen auch noch zu Veränderungen. Lebhaftere Nachfrage herrschte nur nach Tietz-Aktien zu dem festen Kurs von 170 Prozent. Ebenso fanden regere Abschlüsse in Farbenindustrie mit 284,25; AEG. mit 175,75; Siemens mit 257,50; Rheinstahl mit 197; Harpener mit 194 statt. Feldmühle Papier konnten ihren Anfangsverlust wieder einholen und mit 209,50 schließen. Am Schiffahrtsmarkt notierten nachbörslich Hamburg Süd 220, Nordd. Lloyd 133, Hapag 31, Danatbank 227; Deutsche Bank 166,50; Disconto 160,50. Vereinigte Glanzstoff gingen im Spätverkehr mit etwa 560 bis 565 um. Ablösungsanleihe Neubesitz 18,50; Schultheiß 395, Ostwerke 365.

Warenmärkte.

Vom Berliner Produktenmarkt.

tu **Berlin**, 27. Mai. (Tel.) Bei Wochenschluß entwickelte sich im Berliner Getreidehandel das Geschäft nur sehr schwer. Das Ausland brachte wohl festere Berichte, doch war dies nur auf die Preisentwicklung hier ohne nennenswerten Einfluß. Weizen eröffnete im Lieferungshandel für spätere Sicht gut behauptet, dagegen wurde Maitermin eine Mark schwächer. Roggen eröffnete, beeinflußt durch das kühle und regnerische Wetter, durchweg leicht befestigt. Gerste und auch sonstiges Futtergetreide still. Mais und Kleie findet seitens des Konsums mehr Interesse.

Die amtlich notierten Preise in Goldmark betrugen ab Station: Weizen, märkischer 293—297, behauptet; Mai-Lieferung 306—304,5; Juli-Lieferung 306,5 und Geld; September-Lieferung 279,5; Roggen, märkischer 270—276, ruhig; Mai-Lieferung 280,5—281—280; Juli-Lieferung 268,75—268,5; September-Lieferung 239,25; Sommergerste, Wintergerste, Futtergerste 230—262, ruhig; Hafer, märkischer 240—246, gefragt; Mai-Liefer. 237—238; Mais, loko Berlin 192—195, still Mais, frei Waggon Hamburg —; Weizenmehl 37,5—39,25; ruhig; Roggenmehl 36,5—38; Weizenkleie 15,75, fest; Roggenkleie 18,5; fest; Raps —; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 42—58; kleine Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24,5; Lupinen, blaue 14,75—15,75; Lupinen, gelbe 16—17,5; Seradella, alte —; Seradella, neue 18—23; Rapskuchen 15,5—16; Leinkuchen 19,5—19,8; Trockenschnitzel 13,4—13,6; Soyaschrot 19,6—20,1.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 27. Mai. (Tel.) Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 33,25; Juni 33,5. Tendenz: ruhig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 27. Mai. (Tel.) Elektrolytkupfer 122; Original Hüttenrohzink (Preis im festen Verkehr) —; Remeltedplattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 53,50—54,50; Original Hüttenaluminium 214; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 340 bis 350; Antimon Regulas 108—112; Fein Silber 79,25—80,25.

tu **Berlin**, 27. Mai. (Tel.) Gold 2,80—2,82; Silber 0,075; Platin 9—10.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 26. Mai. (Tel.) Loko: 17,73.

tu **Bremen**, 27. Mai. (Tel.) Loko: 17,72.

tu **Liverpool**, 27. Mai. (Tel.) Eröffnung: Mai —; Juli 8,72—8,73; Oktober 8,85—8,86; Dezember —; Januar 8,91—8,92; März —; Tendenz: stetig.

tu **Bremen**, 27. Mai. (Tel.) Januar Brief 17,76; Geld 17,74; März Brief 17,94; Geld 17,91; Mai —; Juli Brief 17,30; Geld 17,21; September Brief 17,52; Geld 17,46; Oktober Brief 17,52; Geld 17,49; Dezember Brief 17,73; Geld 17,69; Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

Hamm, 25. Mai. Der heutige Monatsviehmarkt war reichlich beschickt; es waren gegen 700—800 Schweine, vornehmlich Ferkel, angefahren. Der Handel in Schweinen bzw. Ferkeln gestaltete sich, da die Kauflust keine allzu rege war, etwas schleppend, und die erzielten und gezahlten Preise erfuhren im Vergleich zum letzten Viehmarkt eine kleine Abwärtsbewegung. Die Anfuhr von Schweinen hatte dagegen unter Berücksichtigung der letzten Beschickung keine besondere wesentliche Veränderung erfahren. Die erzielten Preise stellten sich wie folgt: 6 Wochen alte Ferkel kosteten 11—14 Mk., etwa 9—10 Wochen alte 28—33 Mk.; Schweine im Alter von circa 3—4 Monaten wurden mit durchschnittlich 45—50 Mk. pro Stück gehandelt.

Hamburger Schweinemarkt.

tu **Hamburg**, 27. Mai. (Tel.) Auftrieb: 5514 Schweine; Tendenz: mittelmäßig. Preise a) 59; b) 59—60; d) 51—57; Sauen: 50—53.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

	25. 5.	27. 5.
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	313	312
dto. II	314	313
6% Wertb.1923	97.5	—
Abl.-Sch. neu	18.5	18
5% R.-Anl. 27	89.1	89.1
Schutzgebiet	9.5	9.25
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	—	12.2
8% F.-G.-Anl. 25	103	103
7% dto. 26	102	10
7% G.-Pfandbr.	—	102
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	131	130
Hb-Südа.-Dam.	220	218
Hansa-Dampf	212	209
Nordd. Lloyd	133	131
VereinigteElbe	78¾	76.5
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	147	145
Berl. Handelsg.	233	231
Commerzbank	178	173
Darmst. Bank	227	225
Deutsche Bank	168	166
Disconto	161	160
Dresdner Bank	167	166
Osnabr. Bank	105	104
Reichsbank	168	168
Brauerei-Aktien		
Dortm.A.-G.Br	240	236
" Union	290	286
IsenbeckHamm	132	13[illegible]
Schlegelbräu	242	237
Wicküler	249	239
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	163	163
Adler Zement	163	162
Adlerwerke	133	130
A.-G. für Bau	116	115
Alexander	70	68
A.-K.-G.	178	174
Alsen Zement	230	225
Anglo C. Guano	107	105
Anhalter Kohle	115	115
Ankerwerke	172	172
Annener Guß	—	—
Aplerb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb	149	145
Balcke Masch.	122	122

	25. 5.	27. 5.
Berlin Anh. M.	49¼	48.5
Banning Masch.	55	56
Baroper Walzw	—	154
Basalt	102	101
Bayer. Spiegel	60¼	58.5
Bemberg I.P.	460	450
Berg Eveking	—	—
Berger Tiefbau	320	313
Bergmann	179	176
Berlin Gubener	350	340
Berl. Karlsruh.	115	112
B. Maschinenb.	130	128
Beton & Monier	136	—
Bingwerke	26.6	26.1
Bösp. Walzw.	75	73
Braunkohlenbr	197	192
Braunschw. M.	—	—
Breitenb. Zem.	165	162
Bremer Linol.	280	275
Bremer Vulkan	142	141
Buderus	112	110
BuschLüdensch	100	97¼
Busch Waggon	95	94
Byk Gulden	85	84
Calmon Asbest	58	57
Capito & Klein	21¼	22
Charl. Wasser	145	145
Chem. Heyden	128	125
Chem. Gelsenk.	95	95
Chem. Albert	156	153
Contin. Coutsch	126	125
Daimler Motor	112	110
Dessauer Gas	192	190
Deutsch.Atlant.	110	105
Dtsch. Asphalt	155	150
Dtsch. Erdöl	151	146
Deutsche Kabel	104	105
Deutsche Kali	138	137
Dt. Maschinen	98	95
Dt. Schachtbau	112	112
Dt. Wollwaren	66.5	65.8
Dt. Eisenhand.	98.8	95
Dürkopp	93	90
Düsseld. Eisen	50¼	51
Düsseld. Masch	72¼	72
Dynamit Nob	136	134
Egestorff Salz	127	125
Eisenw. Kraft	55¼	50
Elektr. Liefer	170	167
Elek.Lichtu.Kr.	195	192
Elitewerke	39	38
Eschw. Bergw.	152	148
Essener Steink.	169	165
Faber Bleistift	113	108
Fahlberg List.	139	137

	25. 5.	27. 5.
I. G. Farbenind.	282	282
Feldm. Papier	210	204
Felten & Guill.	134	131
Flender Brück.	6.5	6.62
Flensb.Schiffsb	—	—
Friedr. Kali	157	160
Frister	96	96
Gaggenau	66.5	65
Gebhardt & Co.	148	145
Gelsenk. Berg	166	164
Gelsenk. Gußst.	—	—
GermaniaPortl	221	217
Gerresh. Glas	152	150
Ges f. elek.Unt	226	220
Gildemeister	116	112
Girmes & Co.	197	196
Gladb.Woll.Ind	201	200
Goedhardt	123	127
Goldschmidt	126	123
Goth. Waggon	—	—
Gritzner	120	115
E. Gundlach	—	—
Gutmann M.	82	80
Hacketh. Draht	103	100
Hammersen	164	167
Hannov.Masch.	121	120
Hansa Lloyd	61	60
Harburg. Eisen	131	130
Harkort Bergb.	—	—
Hark. Brückb.	98.5	—
Harpen. Bergb.	197	193
Hartmann	41.1	39
Heckmann	80	80
Hedwigshütte	—	134
Heine & Co.	71	71
Heid & Franke	104	100
Hemmoor Port.	232	225
Hilgers Verz.	96.5	92
Hilpert Masch.	80	82
Hindr. Aufferm.	113	110
Hirsch Kupfer	115	110
Hoesch Stahlw.	178	173
Hoffm. Stärke	86¼	86¼
Hohenlohe	22.1	22¾
Ph. Holzmann	182	180
Höxter-Godelh.	76¼	70½
Hubertus Brk.	147	156
Humb. Masch	44	43¼
Hutschenreuth	68¼	68¾
Ilse Bergbau	267	255
Junghans	112	112
Kahla Porzell	120	111
Kali Aschersl	173	168
Kalker Masch	72.5	72½
Karlsr. Masch	39¼	39

	25. 5.	27. 5.
Karstadt	166	164
Kassel Federst.	—	—
Klöcknerwerk.	166	164
Koch Adler	116	115
Köln-Neuessen.	170	167
Kölsch Walzg.	72¾	74.5
König Wilh.	237	237
Körting Gebr.	99¾	97¾
Krauss & Co.	80	76
W. Krefft	126	126
Kromschröder	145	141
Kronprinz Met.	130	125
Küppersbusch.	210	213
Kyffhäuser H.	79	78.5
Lahmeyer	174	173
Laurahütte	77.1	77
Leopoldsgrube	102	100
Lindes Eism.	156	154
Lindenberg. St.	53	54
Lindström	250	242
Linke Hofmann	73	71
Ludwig Löwe	258	250
Lüdensch. Met.	109	109
Magdeb. Bergw	132	130
Magdeb. Mühl.	127	125
Magirus	80¼	78[illegible]
Mannesmann	184	182
Mansfelder Akt.	130	128
Mark Portl.Zem	—	—
Maschfb. Baum	133	130
Mechan.Linden	315	315
Meltheuer Tüll	40	40
Mix & Genest	163	160
Mot. Deutz	66	66¼
Mühle Rüning.	151	150
Mühlhm.Bergw	163	163
Müller Gummi	112	112
Nationale Auto	115	116
Nordd.Steingut	192	190
Nordd Wolle	182	183
Oberbedarf	103	101
Oberschl Koks	102	100
Oeking Stahl	—	—
Orenst. & Kopp	127	125
Osnabr Kupfer	—	—
Ottensen Eisen	28	28
Phoenix Bergw	125	124
Phoen. Braunk	107	104
Plauener Spitz	85.5	82
Pöge Elektr.	134	130
Polyphon	153	151
Ponge Spinn.	66	64
Poppe & Wirth	92¼	91.5
Porta Union	—	—
Preußengrube	107	103

	25. 5.	27. 5.
Rasquin Farb	120	118
Ravensb.Spinn	—	—
Reichelt Metall	97.5	97
ReisholzPapier	294	284
Rhein Braunk.	253	250
Rhein.Spiegelg.	185	189
Rheinstahl	196	195
Rh.-Westf.Elek.	184	183
Rh. Westf Kalk.	162	160
Rh.-W. Spreng	104	101
Rh.-W. Zement	168	174
Rhein. Textil	95¼	90
Rhenania Ch	72.5	71
Riebeck Mont.	155	151
Riedel	66	83¼
Rodder Grube	560	560
Rosenthal Porz.	128	127
Rückforth	104	101
Rütgerswerke	112	110
Sachsenwerk	117	116
Salzdetfurth	212	210
Sarotti	212	190
Sauerbrey	100	101
Saxonia-Portld	167	160
Schering chem.	215	215
Schles. Leinen	95¼	94
Schles. Textil	121	120
Schloß Schulte	—	—
Hug. Schneider	118	116
Schubert & Salz	320	305
Schuckert El.	176	175
Schwelm Eisen	186	186
Siegen-Soling.	63	63
Siemens-Glas	170	169
SiemensHalske	262	255
Staßfurt. Chem.	65	64¾
Stettiner Cham.	110	106
Stett. Vulkan	41	40
Stock & Co.	79	78
Stöhr Kammg.	152	150
Stolberg Zinkh.	237	228
Tafelglas	138	135
Tecklenborg	—	—
Teleph. Berlin	84	83
Thale Eisen	—	—
Friedr. Thomee	—	129
Leonh. Tietz	164	165
Tittel & Krüger	178	—
Varziner Pap.	134	131
V. Dt. Nickelw	172	170
V. Glanzstoff	550	559
Ver. Jute B	—	—
V. Märk. Tuch	72	70
Ver. Stahlw.	141	140
V. Zypen & W.	237	237

	25. 5.	27. 5.
Vogel Telegr.	108	106
Voigt u. Wolff	105	105
Vogtländer M.	100	100
Wanderer	250	248
Warst. Grube	155	162
Wasserwerk G.	138	135
Wessel Porz.	55.5	54¼
Westeregeln	171	168
Westfal. Eisen	90	87
Wstf. Dr. Hamm	89	83.5
Westf. Eisen	55.5	55.5
Westf Kupfer	79¾	77¾
Wicking	166	160
Wilhelmshütte	90	83.5
Wilke	150	150
Wissen. Metall	130	128
WittenerGußst.	58.5	58
Wolff Masch.	56.5	56
Zellstoff Verein	163	157
Zellst. Waldhof	277	275
Zimmerman	7¼	7
Kolonialwerte		
Neuguinea	1110	1050
Otavi Minen	35.6	35.1
Salitrera	182	180
Südsee Phosph.	—	—
Apis	—	—
Kurse i. fr. Verk.		
Albr & Meister	32	37
Allg. Hochbau	—	—
Adler Kohle	80	82
Benz Motoren	—	—
Dt. Lastauto	60	61
Dtsch. Petrol.	70	68
Glückauf Brk.	78	80
Hallesche Kali	—	—
Hannover. Kali	60	—
Heldburg V.-A.	—	—
Kabel Rheydt	166	170
Krügershall	141	142
Manoli Zig.	102	102
Oeynhausen	—	—
Ronnenberg	—	—
Schebera	—	—
Stöwer Auto	—	—
Ufa Film	35	35
Argent. Renten	—	—
Petersb. Intern.	2.7	2.25

Offene Stellen

Kath. Schreinergeselle sofort gesucht. h6088) Joseph Burlage, mech. Bau- und Möbeltischlerei, Westbevern - Dorf.

Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Vers. sucht pens. Beamte, Rentner Lehrer u. sonst. Herren bess. Kreise bei e. monatlich. Nebenverd. v. 100 Mk. Off. erb. an Postfach 14, Münster. *

Suche sofort od. zum 15. Juni h6072 Brotkutscher oder Kutscher. Offerten erbet. an die Buchhandlung Jäger, Harsewinkel i. W.

Gesuchte Stellen

Tücht. Haushälterin, Krankenpflegerin, sucht passende Stelle zum 1. 6. 27. Offerten unt. B R 323 an Gesch. *

Kath. Mädchen, 21 Jahre, welches 1 Jahr als Lehrköchin und 1 Jahr zur weiter. Ausbildung in bess. Haushalt tätig war, sucht baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau. Offert. unt. M 10 an Anton Hüntemann, Schöppingen. p3091

Junges Mädchen, 25 J., evang., in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht baldigst Wirkungskr., am liebst. in frauenlos. Haushalt. Gute Zeugn. vorhanden Angeb. erb. Mersmann, Gronau i. W., Gartenstraße 28. *7080



Pfingstschuhe

Vollendeter Geschmack und edle Rasse sind die Haupt-Attribute unserer neuen Frühjahrs-Modelle. Wir haben zu jedem Gewand die richtig abgestimmte Schuhfarbe.

Für Damen:

Damen-Spangen mit hübscher Perforierung L.-XV.-Absatz 7.50

Braun Boxcalf-Spang. äußerst bequeme Laufschuhe, entzück. Lochverzierung 11.50 10.50

Beige und graue Spangenschuhe entzückende Modelle, Absatz Komtesse 12.50

Ia graue Chevreau-Spangenschuhe mit entzückender Lochverzierung, Blockabsatz 15.50

Beige, Grau, Mode Chevreau, echt L.-XV.-Abs., überzogen 18.50

Für Herren:

Herren-Halbschuhe schwarz, eleg. neueste Form, gute Verarb., weiß gedoppelt 10.50

Herren- braune Boxcalfhalbschuhe mit Zwischensohle gedoppelt 12.50

Herren-Lackhalbschuhe weiß gedoppelt, eleg. Form 12.50

Herren- Ia braune Boxcalfhalbschuhe mit entzückenden Eidechskombinationen 16.50

Herren-Halbschuhe Ia Boxcalf, beste Rahmenarbeit, halbspitze Form 17.50

Für Kinder:

Kinderstiefel braun Chevreau, beste Ausführung 20/22 2.35 18/19 2.95

Kinder-Spangen Ia braun Boxcalf 20/22 4.50 23/24 5.35 25/26 5.95 18/19 3.95

Kinder-Lackspangen 20/22 5.35 23/24 5.75 25/26 6.50 18/19 4.75

Kinderstiefel braun, naturgemäße breite Form 25/26 6.25 23/24 5.50

Lackspangen prima Ausführung 31/35 9.50 27/30 8.50

Schuhhaus **Marcus**

Koffer in großer Auswahl billigst 12403ga Segger & Schilde, Alter Fischmarkt 45. Münster Fernr. 2577.

Suche für m. Tochter, 17 Jahre alt, Stelle zur gründlichen Erlernung von Küche und Haushalt, als Haustochter, bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung. Offert. unt. O P 322 an die Geschäftsstelle. *

17 jähr. Mädchen sucht Stellung zu sofort od. später in klein. Haushalt. Offert. unt. W 3 327 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

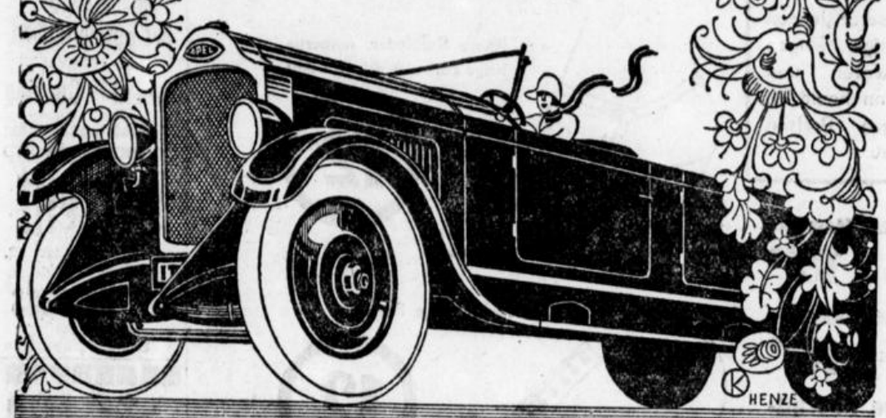
Haushälterin, 42 J., perfekt in jeder Haushaltungs- u. Gartenarbeit, sucht per sof. Stelle in geistl. Hause, am liebsten in Westfal. Beste Zeugn. v. Geistl. vorhanden. h6067 Off. unter O O 5419 an die Geschäftsstelle.

Gebild. junge Dame, sehr kinderlieb, sucht Aufnahme in vornehm. Familie zur weiteren Ausbildung im Haushalt, ev. gegen Zuzahl. und Erteilung von Nachhilfe in Englisch u. Franz. Briefe unter R 73 an Ann.-Exped. Rosseloth, Bonn. h6076

OPEL

10/40 PS

Deutsche Wagen zu fahren ist das Zeichen von Sachkunde, Geschmack und Takt. Trotz seines beispiellos niedrigen Preises ist der neu geschaffene Opel 10/40 PS ein deutscher Wagen, d. h. ein Qualitätswagen von hoher technischer Vollkommenheit und vornehm erlesener Ausstattung. Die Opelwagen sind mit Vierradbremsen und besonders starker, hochelastischer Bereifung versehen. Sie besitzen vor allen jene Stabilität, die für die deutschen Straßenverhältnisse unerläßliche Voraussetzung bildet



Neu herausgebracht!

OFFEN 5-SITZER 4-TÜRIG **5000 RM**

AB WERK

LIMOUSINE 5-SITZER 4-TÜRIG **5600 RM**

Extrapreise Strümpfe, Socken Schlüpfer

Damen-Strümpfe
Ia Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse 1.25 **0.95**

Damen-Strümpfe
Ia Seidenflor, sehr feinfädig und haltbar, farbig 1.95 1.65 **1.45**

Damen-Strümpfe
Ia Macco, schwarz u. farbig, verst. 1.25 1.10 **0.95**

Damen-Strümpfe
Ia Macco, schöne, feste Qualität . . 2.25 **1.75**

Damen-Strümpfe
künstl. Waschseide, in allen Farben 2.25 1.95 **1.45**

Damen-Strümpfe
Waschseide und Bemberg-Adler-Seide, verst. Sohle u. Ferse, schwarz u. farbig 3.50 2.95 **2.50**

Herren-Socken
farbig 0.60 0.48 **0.38**

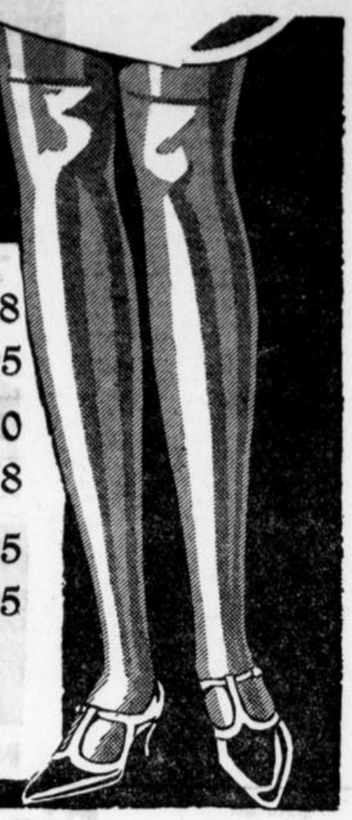
Herren-Socken
schöne Jacquard-Muster 1.25 1.10 **0.95**

Kinder-Schlüpfer
Baumwolltrikot, gute Qual. in schönen Farb. jede weitere Größe 0.10 mehr Größe 1 **0.40**

Damen-Schlüpfer
Baumwolltr., sol. Qual. i. v. Farb. 1.45 0.95 **0.78**

Damen-Schlüpfer
Kunstseide, in großer Auswahl, schwere Ware glatt und gestreift . . . 3.50 2.75 **1.95**

Damen-Schlüpfer
Tramatine-Seide, besonders preiswert 4.20 **3.95**



HERTZ & CO MÜNSTER i/W.

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W. 8

Keglervereinigung Münster

V. Stiftungsfest

in den Räumen und Gartenanlagen

des Gertrudenhofes

Warendorferstraße s3087y

am **Sonntag, den 29. Mai 1927**
ab 12 Uhr mittags bis abends

großes Wertkegeln
ab 3 Uhr nachmittags
Gartenkonzert
7 Uhr abends Ball

Der Vorstand.

Zimt- und Kornblumenseife

wurden mit Hoermeyer's Medizin. **Herba-Seife** erfolgreich behandelt so schreibt Herr Dr. med. S. in L. Per St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. **Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm.**

Heirat.

Fabrikant, Akademiker, Ende der Zwanziger, kath., von stattlicher Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen kathol. Dame bis zu 25 Jahren aus guter solider Kaufmanns- oder Gutsbesitzerfamilie mit entsprechendem Vermögen.

Vermittlung durch Angehörige sehr erwünscht, gewerbsmäßige höflichst verbeten. Diskretion Ehrensache. Angebote mit Bild wolle man gefl. unter P R 5401 an die Gesch. senden. *7077S

Pflaumen mit Stein 2-Pfd.-Dose **70 ₰**
Reineclauden „ **95 ₰**
Mirabellen „ **100 ₰**
Ananas (2 Scheiben) kleine Dose **50 ₰**

frischer Spargel . . . Pfd. **90 ₰**

Allgäuer Stangenkäse 40% Pfd. **52 ₰**

Heinrich Hill

Vertreter gesucht

für klein. leichtwerkst. Gebrauchsartikel zum Verkauf an Privathaushalte u. Gärtnereien. 15—20 M. Tagesverdienst zu erzielen.

Gefl. Angebote unter H H 5414 an die Geschäftsst. h6052fi

Ihre **Verlobungsringe** kaufen Sie sehr preiswert bei

A. Sütfeld
Aegidiistraße 12

f2468)fi

Bedenken Sie die Vorteile meines Verkaufs-Systems:

1/3 Anzahlung

auf Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion sowie alle Manufakturwaren
Mehrmonatiger Kredit ohne Aufschlag
Geringe Ratenzahlung für den Rest der Kaufsumme

Gebr. Marziak, Mauritzstraße 30
Die angezahlten Waren werden sofort ausgeliefert. *fi

Die hohe Auflage des „Münst. Anzeigers"
und sein kaufkräftiger Leserkreis
verbürgen den Anzeigen guten Erfolg.

Gesucht zum sofortigen Eintritt erfahrene

Köchin

h6081)fi

welche mit der feinen und bürgerlichen Küche, Backen und Einwecken durchaus vertraut ist. Zweitmädchen und sonstiges Personal vorhanden. Hohes Gehalt. — Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an A. A. ten Bos, Bornsche weg 92, Almelo, Holland.

Herrenkonfektion

für mein Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung **suche ich per sofort einen**

Verkäufer

bis 25 Jahre alt, welcher mit der Branche durchaus vertraut ist und in größeren, lebhaften Betrieben tätig war. Schriftl. Angebote mit Bild und Zeugnisabschr., welche die bisherige Tätigkeit lückenlos nachweisen, an h6075fi

B. H. Blömer, Bonn.

Die glückliche Geburt unseres zweiten

Ursula Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Rechtsanwalt Joseph Hüffer
und Frau, Lore geb. Zimmermann

Münster i. W., den 26. Mai 1927

*n

Strümpfe



erprobte Qualitäten in allen Modefarben elegant, haltbar u. preiswert

THEODOR **Cloer**

Ludgeristr. 9

Verein ehem. Kamerad. des 16. Armeek.

Das **Bataillonsmedaillenschießen** für das am 19. Juni stattfindende

Sommerfest

findet am Sonntag, den 29. Mai, vorm. von 9—1 Uhr **Schießstände** Neuer Krug, Weselerstr., statt.

Es schießen von 9—11 die 2. und 3. Komp. u. von 11—1 Uhr die 1. u. 4. Komp. und bittet um zahlreiche Beteiligung

f3074a **Der Vorstand.**

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei

Frau Ww. Schienstock,
Wadersloh, Kr. Beckum.
Pensionspreis 3,50 Mk.
h6084a

Nymwegen

Donnerstag, den 9. Juni, nachm. 3½ Uhr,

Zusammenkunft im Schloßgarten.

Zigarrengeschäft!

Infolge Kriegsleidens ist ein in einer Kreisstadt des Industriebezirks belegenes, 20 Jahre altes **Tabakwarengeschäft zu verkaufen,** bezw. wird **Teilhaber** mit Einlage von 5000.— M. **gesucht.** Das Unternehmen befindet sich in bevorzugter Geschäftslage u. ist vollauf existenzfähig.

Zuschriften erbeten unter R R 5421 an die Geschäftsstelle ds. Bl. h6070fi

---

Erfahr. Lehrerin ert. **Nachhilfe, englisch. und französ. Unterricht** sow. **Klavierunterricht.** Selb. übernimmt pass. Beschäftigung für ½ Tag od. stundenw. Empfehlungen vorhanden. Off. u. K K 1745 an Gesch.*



Samstag, d. 28. Mai, nachmittags 3 Uhr verkaufe ich eine

prima Weidekuh

meistbietend auf dem Hofe des Schlachthofrestaurants, Kanalstr. 49.

Herm. Mölkinghoff,
Auktionator. v.

Erfahrener

Zigaretten-Reisender

für Bezirk Bielefeld von führender Fabrik **für sofort gesucht.** s3095n

Nur erstklassige, bereits eingeführte Kräfte wollen Angebote mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen einreichen unter **D C 415 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Prüfen Sie

Verarbeitung sowie Stoffe

Sie erhalten Qualitätswaren

die teilweise in eigenen Werkstätten aus guten Stoffen gefertigt sind

zu unübertroffen billigen Preisen



Herr.-Sacco-Anzüge
modefarb. aparte, karierte Cheviots . . 98.- 87.- 76.- 65.- 56.- 45.- 34.- **27.00**

Herr.-Sacco-Anzüge
moderne Kammgarne und Cheviots . 105.- 94.- 93.- 72.- 64.- 55.- **49.00**

Herr.-Sacco-Anzüge
in nur besten Qual. und vornehmster Ausmusterung 147.- 134.- 118.- 102.- 98.- **87.00**

Herr.-Sacco-Anzüge
ein- u. zweireih., dunkelblau Cheviot, in nur bewährten Qual. 135.- 118.- 98.- 88.- **79.00**

Gabardine-Raglan
imprägnierte Stoffe 52.- 43.- 36.- **22.50**

Gabardine-Mäntel
zweireihig mit Gurt, in dunkelgrau, mode, mit karierter Rückseite 98.- 84.- 72.- 63.- **52.00**

Frühjahrs-Ulster
aus dunkelmodefarb., eleg. Gabardine oder Shetland 146. 132.- 116.- **98.00**

Herr.-Loden-Mäntel
impr. prima Strichloden in allen Farben 58.- 52.- 45.- 38.- 27.- **19.50**

Herr.-Gummi-Mäntel
beste Gummierung 68.- 56.- 43.- 36.- 28.- 22.- **16.50**

Herr.-Sport-Anzüge
2-, 3-, 4- oder 6teilig, in den neuest. Fantasiestoffen Loden od. Cord. 148.- 122.- 112.- 96.- 78.- 54.- 32.- **19.50**

In meiner Maßabteilung
bringe ich stets das Neueste in deutschen und engl. Stoffen, die Verarbeitung ist erstklassig 198.- 176.- 164.- 152.- 144 **135.00**

MÜNSTER i. W. LUDGERISTR. 21

Stegemann NACHF.

10 billige Tage

um meinen Kunden Gelegenheit zu geben, sich vor dem Fest gut und billig einzukleiden und darüber hinaus den Kreis meiner Kundschaft durch unbedingte Leistungsfähigkeit zu vergrößern, bringe ich in diesen 10 Tagen etwas ganz Außergewöhnliches.

Prüfen Sie meine Auswahl und vergleichen Sie meine Preise!

Herrenanzüge moderne schöne Muster 50.- 42.- **34.-**	**Blaue Melton-Anzüge** zweireihige Form, gute Qualität 52.- 45.- **35.-**	**Sportanzüge** starke Qualitäten, mit zwei Hosen 74.- 59.- **42.-**
Herrenanzüge das Eleganteste in Form und Ausführung 72.- 65.- **54.-**	**Blaue Kammgarn-Anzüge** ein- u. zweireihige Form, prima Qual. 78.- 65.- **59.-**	**Uebergangsmäntel** neue Gabardine- oder Phantasiestoffe 62.- 49.- **35.-**

M. Lasar

Münster i. W.

Salzstraße 18-19

---

7 gebrauchte

Klaviere u. Flügel

in jeder Preislage von Mk. 450,— an Vollste Garantie! (Teilzahlungen).

Musikhaus Hack & Schlichting

Ludgeristr. 28a f2473)a

Jn 2

bis 3 Monat. lern. selbst Greise Klavier spielen Korrekt nach Not., jedoch theil. leichte Erlernung. Alles überraschend. Erfind. eines blind. Musikers. Prospekt Nr. sofort kostenlos durch Musikhaus Isler, Lörrach (Baden.)

Möbel

liefert äußerst preiswert Möbelhaus *7079a

Herm. Möllering,

Rothenburg 35 Tel. 3043.

Guter Geigen-Unterricht wird erteilt. Off. unt. K L 319 an Geschst.

Eine Ueberraschung unserer heutigen Preise!

Wir kauften auf unserer letzten Einkaufsreise gewaltige Mengen modernster Schuhwaren und bringen die Ware von heute ab zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.

Damen grau. Spangenschuhe hochmoderne, halbspitze Form, Modefarbe L. XV., Lederabsatz 9.75 **8.50**

Damen grau. Spangenschuhe mit Durchbruch und Krokoeinsatz, eleg. Ausführung **10.50**

Damen braune Spangen- und Zugschuhe die große Mode, hübsche Modelle L. XV., Leder- und Blockabsatz, extra billig **8.75**

Damen weiße und farbige Leinensp., hübsche Modelle . . 6.50 **5.90**

Silbergraue Spangenschuhe mit imit. Eidechs-Bordüre und Komteß-Absatz **12.50**

Elegante blonde Spangen Nacco-Calf **12.50**

Damen imit. Kroko- und Eidechs-Spangen hübsche Modelle letzte Neuheit, L. XV. Absatz . . . 14.75 **11.90**

Eleg. Lackspangenschuhe mit modernem Seitendurchbruch **6.90**

Hochl. Lackgummizugschuhe hübsche Form **8.90**

Damen-Spangenschuhe eleg. Ausführung, Durchbruch mit Krokogarnierung, besonders preiswert **9.50**

Hochmod. 3-Oesen-Lacksch. mit L. XV., allerneueste Modeform . . . **12.50**

Herren-Lackhalbschuhe elegante Form, weiß gedoppelt **12.50**

Hochmod. Herrenlackhalbsch. mit Wildledereinsatz **12.50**

Herren braune Halbschuhe moderne spitze Form, weiß gedoppelt . . **10.50**

Eleg. br. Knabenhalbschuhe hübsche Ausführung, mit Krokoeins. 12.50 **9.75**

Braune Boxcalf Herrenhalbschuhe mit Creppgummisohle . **18.50**

Herren braune Boxcalf-Halbschuhe Rahmenarbeit. moderne Verzierung **16.50**

Herren braune Boxcalf-Halbschuhe m. Flügelkappe, Rahmenarbeit, Marke Mercedes 18.50 **16.50**



Prima Kalbleder, moderne beige Farbe, feinst. Fabrikat **12.50**



Ia Box, weiß gedoppelt, moderne, spitze Form **12.50**

Gebr. Enk

SCHUH-GROSSVERTRIEB

Wiederbeginn der Sprechstunden

am 17. Juni

Sanitätsrat Dr. **Decking**

Augenarzt

Stadtlohn. h6068)a

Verreist

vom 30. Mai bis 12. Juni 1927

Dr. Conrads

Zahnarzt

Bahnhofstraße 6. *a

Hansa

kath. kaufm. Verein

Münster E. V.

Sonntag, den 29. Mai,

Maigang

Abmarsch pünktlich 6½ Uhr vom Landeshaus. Gemeinsch. hl. Messe in der Dyckburgkapelle.

Überraschungen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet f3096a

Der Vorstand.



Besichtigen Sie bei mir

den besten Freund von Arm und Reich.

Das Fahrrad

für den täglichen Gebrauch, für Sport u. Wanderfahrten, sowie **Kinder- und Jugendräder.**

Ratenzahlung gestattet.

Fahrradhaus C. Reinhold

Fernruf 1646 f2188xi

Verkaufsstellen: Spiekerhof 2 und Wolbeckerstr. 40

Teppichhaus Salzstr. 24, 1

Teppichhaus billige Preise

Steppdecke ca. 140/200 haltbarer Kalikobezug, gute Füllung **5.90**

Steppdecke mit kleinen Schönheitsfehlern gutem Satinbezug und Wollfüllung **7.50**

Steppdecke extra weiche Füllung mit gutem Satinbezug, einfarbig und bunt, vollgroß . **10.00**

Steppdecke gute weiche Wollfüllung mit einfarbigem Satin und gutem Spiegeleinsatz . . . **14.50**

Steppdecke 160/210, prima reiner Wollfüllung, bester Glanzatlasbezug, in vielen Farben **26.50**

Daunen-Steppdecke geblümt u. unifarbig, ca. 160/200 mit bester weißer Daunenfüllung, garantiert federdicht . **65.- 55.-** **45.00**

Bootskissen in reicher Auswahl . . . . . von **65** ₰ an

Korbsesselgarnituren 2teilig **3.50**

WOLFF & CO

im Hause Café Grotemeyer

Eigene Fabrikation

G. SCHRAGE · MÜNSTER · FLEISCHWARENFABRIK

G. Schrage

Gegr. 1823 **Fleischwarenfabrik** Gegr. 1823

Münster i. W.

Telgterstraße 19-21 *Fernruf 3600—3603*

empfiehlt:

Gefrierfleisch von besten argentinischen Mastochsen

Stückchenfleisch	Pfd. 0.50
Suppenfleisch	Pfd. 0.60—0.70
Bratenfleisch	Pfd. 0.70—0.80

Gefrierfleisch von vorzügl. argentin. Masthammeln

Ragoutfleisch	Pfd. 0.70
Hammelrücken	„ 0.90
Hammelbraten, gerollt, ohne Knochen	„ 1.10
Kleinfleisch	Pfd. 0.30
Schweinebraten, gerollt, ohne Knochen	„ 1.50
Kasseler Rippespeer, gerollt, ohne Knochen	„ 1.70
Saucischen	„ 1.70

Fertig für die Pfanne

Rindsroulade	Stk. 0.30
Gehacktes Schweinekotelett	„ 0.35
Schweinsroulade	„ 0.40
Gehacktes Kalbskotelett	„ 0.40
Würstchen	Paar 0.30
Rostbratwurst	Stück 0.50
Sülzkoteletten	Stück 0.60
Sülze	Pfd. 0.60
Mettwurst zum Kochen	„ 0.75
Mettwurst, Braunschweiger Art	„ 1.40
Plockwurst, harte Ware stückweise	„ 1.50

Feinen Aufschnitt ¼-Pfd. 0.40—0.75

Eigene Gefrier- und Kühlhäuser.

Erstes u. ältestes Geschäft der Fleischwarenbranche am Platze

---



Schützenhof

Gauschützenfest

Freitag, den 27. und Samstag, den 28. Mai 1927

Eröffnung des Lunaparkes sowie des Festzeltes

mit Konzert um 4 Uhr nachm.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Ab 7 Uhr im kleinen Saale an beiden Tagen

TANZ

s3097n

Extra billiges Pfingstangebot

in

Schuhwaren

im

Schuh-Etagen-Geschäft

Bremerstr. 27

In 3 Minuten zu erreichen durch die Unterführung zwischen Hauptbahnhof-Post.

Durch Ersparnis großer Geschäftsunkosten wie Miete, Personal usw. ist es möglich, Ihnen **die besten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen** zu liefern.

Kein Laden! Keine Schaufenster!

Bitte genau auf die Hausnummer **27** zu achten.

f2506§

Weiteste u. zweckmäßige Verbreitung finden **Anzeigen aller Art** durch den

„Münst. Anzeiger"

EILT!

Ziehung nächste Woche

4. Juni



Große Kölner Dombau Geld-Lotterie

Gesamtgewinne Mark **200000**

Höchst-Gewinn	**100 000**
1 Hauptgewinn	**75 000**
Prämie	**25 000**
1 Hauptgewinn	**10 000**
1 Hauptgewinn	**5 000**

9 693 Geldgewinne ohne Abzug. Los Mk. 3.—, mit Porto und Liste 3.30 — Nachnahme extra.

Am billigsten ist die Einzahlung von Mk. 3.30 auf das Postscheckkonto der Münster.-Ann.-Expd. E. Vendel. G. m. b. H.

Glückskollekte E. Vendel, G. m. b. H.

nur

Salzstraße 57

(im Hause Weinhandlung C. Niemer.)

Aus der Stadt.

Münster, 27. Mai.

⊕ **Gegen die münsterische Marktordnung vom 22. 3. 1880** sollte der als Verkäufer tätige J. O. verstoßen haben. Wiederholt war er von dem Marktmeister wie auch von anderen Polizeibeamten aufgefordert, das marktschreierische Anpreisen von Waren auf dem Wochenmarkt zu unterlassen. Er kümmerte sich aber gar wenig darum. So wie die Beamten den Rücken gedreht hatten, setzte er das laute Ausrufen fort. Er war deshalb durch polizeiliche Verfügung mit 15 Mark bestraft, und war als Strafbestimmung die Wochenmarktordnung vom 11. 7. 1908 angezogen. Sein Widerspruch hiergegen brachte die Sache zur Entscheidung vor das Amtsgericht. Er entschuldigte sein Verhalten damit, daß auch andere Verkäufer ihre Waren laut anpriesen, und daß ihm keine Bestimmung bekannt sei, die solches verbiete. Er mußte sich vom Gericht eines Besseren belehren lassen. Die in der polizeilichen Strafverfügung erwähnte Anordnung vom 11. 7. 1908 regelt zwar nicht die Marktordnung. Diese ist vielmehr enthalten in der alten Ordnung vom 22. 3. 1880. Nach dem § 7 sind die Verkäufer auf dem Wochenmarkt verpflichtet, den im Interesse der Ordnung ergangenen Weisungen des Marktmeisters Folge zu leisten. Wenn der Marktmeister nur das laute Aufrufen zu unterlassen verlangte, hätte der Beschuldigte dieser Aufforderung nachkommen müssen. Da er das aber nachweislich nicht getan, wäre er zu Recht bestraft. Das Gericht setzte eine Geldstrafe von 10 Mark als ausreichend fest. An deren Stelle treten im Nichtbeitreibungsfalle zwei Tage Haft.

○ **Der abgelehnte Freier.** Der Schlosser R. wohnte bei der Witwe H. zur Miete. Da sie von ehelicher Verbindung mit ihm nichts wissen wollte, ließ er sich zu Bedrohungen und zur Mißhandlung der H. hinreißen. Die hinzugekommene Nichte des H. beleidigte er mit höchst unpassenden Ausdrücken. Als nun die Schutzpolizei zur Hilfe gerufen war, widersetzte er sich auch dem Beamten gegenüber, schlug ihn ins Gesicht und trat ihn vor die Schienbeine. Wegen Bedrohung, Körperverletzung, Beleidigung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung wurde er mit einer Gesamtgefängnisstrafe von zwei Monaten bestraft, auf die die seit dem 10. 4. 27 erlittene Untersuchungshaft angerechnet wurde. Der Angeklagte nahm das Urteil an.

‡ **Heute kein Schloßgartenkonzert.** Das für heute, Freitag, abend angesetzte Konzert des Städt. Orchesters unter Mitwirkung des gemischten Chores Heimatklang im Schloßgarten muß des schlechten Wetters wegen ausfallen. Das nächste Konzert im Schloßgarten ist für Sonntag, den 29., vormittags 11—1 Uhr vorgesehen, findet jedoch nur bei günstigem Wetter statt.

❑ **Die Prüfung der Beitragsleistung für die Invalidenversicherung** wird in Ludgeristraße, Ludgeriplatz, Klosterstraße, Loerstraße voraussichtlich am 27. d. Mts. beginnen.

ℒ **Verleihung der Rettungsmedaille am Bande.** Das Preußische Staatsministerium hat, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, mittels Erlasses vom 29. April 1927 die Rettungsmedaille am Bande u. a. verliehen an: Wilhelm Hauswirth, Oberprimaner in Münster.

Westfälische Volksbühnen-Bezirkstag.

Am Samstag und Sonntag traten hier die Delegierten der Theatergemeinschaften des Verbandes der Deutschen Volksbühnen-Vereine in Westfalen zu ihrer jährlichen Tagung zusammen, um die geschäftlichen und organisatorischen Geschäfte zu erledigen und Stellung zu verschiedenen die Volksbühnenbewegung besonders interessierenden Theaterfragen zu nehmen. Es waren neun Volksbühnenvereine vertreten, außerdem Mitglieder vorbereiteter Ausschüsse zur Gründung von Theatergemeinschaften der Volksbühne. 37 Delegierte mit Einschluß des Vorstandes versammelten sich am Sonntag im Aegidihof. Am Tage vorher fand bereits eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt. Daran schloß sich unter sachverständiger Führung eine Besichtigung des Rathauses und anderer Sehenswürdigkeiten der Stadt. Abends besuchten die Delegierten als Gäste der Stadt die Theateraufführung. Am Sonntag vormittag wurde die öffentliche Tagung im Aegidihof mit einem Konzert eröffnet, worauf der Vorsitzende, Herr Brinkmann-Bochum, die Ehrengäste, den Vertreter des Verbandsvorstandes, die Delegierten und Mitglieder begrüßte. Er gedachte insbesondere der Bedeutung Münsters als Theaterstadt. Oberbürgermeister Dr. Sperlich begrüßte im Namen der Stadt und der Vertreter des Theaters der Stadt Münster die Tagung, er fand Worte der Anerkennung für die soziale und kulturelle Bedeutung der Deutschen Volksbühnenbewegung und wünschte der Tagung guten Erfolg, wonach er die Delegierten zu der Meistersinger-Aufführung am Abend als Gäste der Stadt einlud. Als Vertreter der Stadt waren neben dem Beigeordneten Berrenberg und Stadtverordneten Peters als Mitglied des Theater- und Musikausschusses) auch der Intendant Dr. Niedecken-Gebhard erschienen. Als Vorstandsvertreter des Verbandes war Herr Dr. Nestriepke-Berlin anwesend. Außerdem war Universitätsprofessor Dr. Vorländer, Mitglied des Staatsrates, der Einladung gefolgt. Oberstudiendirektor Dr. Töwe-Geisenkirchen hielt einen Vortrag über „Schiller in der Volksbühne". Dem Vortrage folgte eine rege Aussprache.

Nach dem Mittagessen folgte die geschäftliche Sitzung. Dr. Nestriepke-Berlin sprach über „Die moderne Regiekunst" (Zum Konflikt in der Berliner Volksbühne.). Der Kern seiner Ausführungen war eine Ablehnung parteipolitischer Tendenzkunst in der Volksbühne. Sämtliche Redner der Aussprache stellten sich auf denselben Standpunkt.

= Aus dem Handwerk und Gewerbe des Landkreises Münster.

Nachdem das endgültige Programm für die diesjährige Frühjahrsversammlung des Innungsausschusses Münster-Land nunmehr festgesetzt ist, scheint es, daß Montag, der 30. Mai 1927 ein besonderer Marksteln für die erste junge Geschichte der Handwerkerorganisation des Landkreises Münster werden wird. Nach der Vollversammlung, die vormittags 10 Uhr im Gesellenhause zu Münster stattfindet, wird im Beisein der Spitzen der geistlichen und weltlichen Behörden die feierliche Einweihung und Übergabe des neuen Innungshauses an den Innungsausschuß erfolgen. Nach den Vorarbeiten zu rechnen, wird die Versammlung des Nachmittags 3½ Uhr im großen Saale des Zoologischen Gartens eine gewaltige Kundgebung für die Belange des Handwerks und Gewerbes werden. Außer den Spitzen der verschiedenen Behörden haben auch namhafte Abgeordnete und Vertreter des Mittelstandes ihr Erscheinen zugesagt. Das Hauptreferat hat der Syndikus der Handwerkskammer Münster, Rechtsanwalt Schürmann übernommen. In ihm dürfte der Innungsausschuß wohl einen Redner gefunden haben, der die Nöten und Schwierigkeiten des Handwerks genau kennt, und der auch immer mannhaft und mit viel Erfahrung für das Handwerk eingetreten ist. Mit Absicht ist nun für diese Versammlung der Zoologische Garten gewählt worden; denn der Vorstand der Gesamtorganisation erwartet, daß an der Kundgebung am Nachmittag zahlreich auch die Frauen und erwachsenen Familienmitglieder teilnehmen. Der Versammlung soll eine Besichtigung des Zoologischen Gartens und hiernach ein gemütliches Zusammensein im Kreise der Innungsmitglieder folgen. Es sei auch noch erwähnt, daß die Verwaltung des Zoologischen Gartens gegen Vorzeigen der Ausweiskarten den Eintrittspreis bedeutend ermäßigt hat. Wir geben uns schon heute der Hoffnung hin, daß die ganze Veranstaltung einen guten Verlauf nehmen wird zum Nutzen des Gesamthandwerks unseres lieben deutschen Vaterlandes.

Aus der Provinz Westfalen.

◎ **Greven,** 25 Mai (Ein Einbruchsdiebstahl) wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag bei dem Landwirt Bernh. Klostermann in der Bauerschaft Bockholt verübt. Die Diebe sind durch Nachschlüssel in einen verschlossenen Speicher gedrungen und haben dort ein Herrenfahrrad und zwei Damenfahrräder sowie sieben Brote entwendet. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt 300 bis 350 Mark.

⚒ **Sendenhorst,** 25 Mai. (Aus der Sodalität.) Am 13. Juni sind 125 Jahre seit der Gründung vergangen. Dieses Jubiläum soll am Dreifaltigkeitsfeste gebührend gefeiert werden. Drei Predigten über das Wesen der Sodalität, gehalten von Studienrat Dr. Burlage-Coesfeld, leiten die Feier ein; sie finden Donnerstag, Freitag und Samstag statt. Es erfolgt dann nach der Predigt die Aufnahme neuer Mitglieder. Um die katholische Gesinnung auch nach außen hin zu bekunden, findet dann ein Fackelzug statt und eine Huldigung vor der Marienſäule. Am andern Morgen ist Generalkommunion. Nach dem Levitenamt wird vor dem Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt. Nachmittags ist ½3 Uhr Festandacht mit Predigt. Darauf ordnen sich die Sodalen zum Festandacht mit Predigt. Darauf ordnen sich die Sodalen zum zert gemütliches Beisammensein statt, wobei das Festspiel „Der Geiger von Gmünd" über die Bretter geht.

○ **Nottuln,** 23. Mai. (Abschiedsfeier. Heute verließ uns nach achtjähriger segensreicher Wirksamkeit Kaplan Telohe. Der Scheidende hat sich vor allem unserer männlichen Jugend in hervorragender Weise und mit bestem Erfolge angenommen. Er gründete hier den kath. Jünglingsverein und dann den katholischen Gesellenverein. Letzterer brachte seinem scheidenden Präses gestern einen Fackelzug. Daran anschließend fand eine Abschiedsfeier statt, bei dem der Verein seinem Präses wertvolle Geschenke überreichte. Amtmann Kalbhen und Pfarrdechant Rump sprachen ihm für seine eifrige Arbeit herzlichen Dank aus. Unsere Pfarrgemeinde sieht Kaplan Telohe ungern scheiden. Hat er sich doch die Liebe und das Vertrauen der Bevölkerung in besonderem Maße erworben. Die besten Wünsche begleiteten ihn in seinen neuen Wirkungskreis Gladbeck.

Aus der Grafschaft Bentheim

m **Nordhorn,** 25. Mai. (Verschiedenes.) Montag abend fand unerwartet ein Probealarm der Freiwilligen Feuerwehr statt. Unser neuer Bürgermeister besichtigte eingehend die Gerätschaften und wurde mit den Mitgliedern bekannt gemacht. Wenn unsere Wehr auch nur klein ist, so ist sie doch schlagfertig. An die Besichtigung schloß sich ein gemütliches Beisammensein. — Mittwoch stieß ein Lastwagen aus Rheine mit einem Personenwagen aus Neuß zusammen. Das Personenauto wurde beschädigt; es mußte abgeschleppt werden. Menschen kamen nicht zu Schaden. — Ein Unglücksfall ereignete sich am Mittwochnachmittag an der Ecke Neuenhäuser-Feldhäuserstr. Als eine junge Radfahrerin einem alten Herrn auswich, stürzte sie so unglücklich auf den Bürgersteig, daß sie ein Bein brach. Das Sanitätsauto brachte sie zum Krankenhaus.

m **Nordhorn,** 25. Mai. (Zu einer Industriestadt) hat sich in den letzten Jahrzehnten unser Ort entwickelt. Infolge des Ausbaues der Fabriken Niehues u. Dütting, Gebr. Poral usw. siedeln sich von Jahr zu Jahr immer mehr Arbeiter und Geschäftsleute an. Zu Tausenden kommen morgens die Arbeiter und Arbeiterinnen auf Fahrrädern und in Omnibussen aus der näheren und weiteren Umgebung hier an, um ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Eines hat leider mit der Entwicklung der Industrie nicht gleichen Schritt halten können, und das ist der Wohnungsbau. Trotz großer Kolonien, wie Neuberlin, Negerdorf macht sich immer noch der Mangel an Wohnungen bemerkbar. Doch werden jetzt 300 neue Wohnungen in verschiedenen Etappen von der „Siedlung" gebaut. Sehr stark ist auch die private Neubautätigkeit. Dringend ist auch der Aus- und Neubau der Chausseen und Straßen der Stadt. Die Hauptzufahrtstraßen wie Bentheimer und Venekamper Straße sind einerseits viel zu schmal und andererseits total zerfahren. Die günstige Lage Nordhorns an zwei Kanälen einmal mit der Ems durch den Ems-Vechte-Kanal und mit Holland durch den Almelo-Kanal bieten billige Verfrachtungsmöglichkeiten. Wenn auch die Eisenbahn vorerst noch nur durch eingleisige Strecke mit dem Umweg über Bentheim—Salzbergen mit der Hauptstrecke Münster—Emden verbunden ist, so ist in absehbarer Zeit doch damit zu rechnen, daß durch eine direkte Verbindung Nordhorns mit Lingen eine Verbilligung der Eisenbahnfrachtsätze herbeigeführt wird.

♂ **Schüttorf,** 25. Mai. (Ungetreuer Knecht.) Der Landwirt Eilering im benachbarten Semern hatte heute seinen Knecht mit 500 Mark fortgeschickt, um damit eine Rechnung zu bezahlen. Der Knecht kehrte jedoch nicht zurück. Das Gespann fand man bald darauf festgefahren in einem Graben.

Vermischtes.

* **Zu Tode geprügelt.** Berlin, 26. Mai. Wie die Morgenblätter melden, wurden unter der schweren Beschuldigung, ihren dreieinhalb Jahre alten Sohn in Überschreitung des elterlichen Züchtigungsrechtes so mißhandelt zu haben, daß er an den Folgen gestorben ist, wurden ein Chauffeur und seine Frau in Friedenau verhaftet.

* **Der Tod auf der Lokomotive.** Berlin, 26. Mai. Wie die Morgenblätter aus Apolda melden, wurde auf der Fahrt von Berlin nach Erfurt der Lokomotivführer Fenk des D-Zuges 42 durch das Schleudern eines entgegenkommenden Zuges so schwer am Kopfe getroffen, daß er mit einem Schädelbruch in das Apoldaer Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo er seinen Verletzungen erlag.

* **Das Urteil gegen die Kreuzberger Wohnungsschieber.** Berlin, 26. Mai. Das Erweiterte Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte den Magistratsrat Dr. Hauptmann vom Bezirksamt Kreuzberg wegen passiver Bestechung zu drei Monaten Gefängnis Polizeiobersekretär Kosch erhielt wegen einfacher Urkundenfälschung sechs Monate Gefängnis, der Wohnungsvermittler Seeboldt wegen Bestechung und Anstiftung zur Urkundenfälschung und Vergehens gegen das Mieterschutzgesetz acht Monate Gefängnis und 1700 Mark Geldstrafe.

* **Erdbeben am Fuße des Vesuvs.** Wien, 25. Mai. Wie aus Neapel gemeldet wird, wurde heute früh zwischen drei und vier Uhr in den Ortschaften am Fuße des Vesuvs ein heftiges Erdbeben verspürt. Das Erdbeben soll nicht mit der erhöhten Tätigkeit des Vesuvs zusammenhängen, sondern seinen Ursprung in den Apeninnen haben. Auch aus Caserta und anderen Orten Italiens werden Erdstöße gemeldet, die bei der Bevölkerung Panik auslösten. Der Materialschaden ist nur gering.

* **Das Schloß des Fürsten Lubomirski niedergebrannt.** Warschau, 25. Mai. Wie aus Kowno gemeldet wird, ist das Schloß des Fürsten Lubomirski mit zahlreichen Kunstschätzen und einer reichhaltigen Bibliothek durch einen Brand völlig vernichtet worden.

* **25 000 Dollar-Preis für den Flug über den Stillen Ozean.** Newyork, 25. Mai. Für einen Flug über den Stillen Ozean nach Tokio ist von bisher unbekannter Seite ein Preis von 25 000 Dollar ausgesetzt worden.

Zum Straßenbahnunglück in Kassel.

* **Kassel,** 25. Mai. Bei dem Straßenbahnunglück in Wilhelmshöhe sollte bekanntlich ein Mädchen namens Marie Pape vorzeitig abgesprungen sein und zwei Kinder gerettet haben. Für diese heldenhafte Tat wurde sie vielfach geehrt und gefeiert. Wie nun von dem die Untersuchung leitenden Staatsanwalt mitgeteilt wird, hat Marie Pape jetzt nach der Vernehmung der Verunglückten zugegeben, daß sie sich während des Unglücks überhaupt nicht in dem betreffenden Wagen befunden habe und infolgedessen auch nicht abspringen und eine derartige Rettungstat vollbringen konnte. Sie war wohl in dem Unglückswagen bevor dieser führerlos abrollte, ist dann aber wieder ausgestiegen, um sich in den stehen gebliebenen Anhänger zu setzen. Nachdem das Unglück geschehen war, hat sie sich an die Unfallstelle begeben und bei den Rettungsarbeiten mitgeholfen.

Sport, Turnen, Wandern.

Automobilsport.

Das Bergrennen „Hohe Wurzel" bei Wiesbaden.

Die dritte Veranstaltung des Wiesbadener Automobil-Turniers.

Wiesbadens alljährliches großes Automobil-Turnier wurde am Dienstag leider bei wenig freundlichem Wetter mit der Bergprüfungsfahrt auf die Hohe Wurzel fortgesetzt. Die in organisatorischer Beziehung mittelmäßige, aber gut besetzte und besuchte Veranstaltung auf der 2930 Meter langen Strecke nahm einen glatten Verlauf. In der Rennwagenklasse, die die Strecke 3mal zu durchfahren hatte, errang wie schon im Vorjahre Rosenberger-Pforzheim auf Mercedes den Wanderpreis der Stadt Wiesbaden mit der besten Tagesleistung von 5:53 Min. und einem neuen Streckenrekord für eine Fahrt von 1:56,1 Min. Die schnellste Zeit für Motorräder erzielte May-Wiesbaden auf Güldner. In der Klasse der Seitenwagen-Maschinen bis 1000 ccm. belegte der Bochumer Helbing auf Wanderer den ersten Platz. Die Ergebnisse des Rennens in den einzelnen Klassen waren:

Rennwagen: (3 Fahrten) über 3000 ccm. 1. A. Rosenberger-Pforzheim (Mercedes) 5:53 Min. beste Zeit; 2. Heusser-Kleinschmalkaden (Steyr) 6:16,2. 2. Teiln. bis 3000 ccm: 1. Merz-Zürich (Bugatti-Kompressor) 6 Min.; 2. Bremme-Barmen (Bugatti-Kompressor) 6:07,4 Min. 3 Teilnehmer bis 2000 ccm: 1. Baader-Mannheim (Bugatti-Kompressor) 7:05,4 (Alleingang). — bis 1500 ccm: Dr. Karrer-Zürich (Bugatti) 6:31 Min.; 2. Fuld-Pforzheim (Mercedes-Kompressor) 6:47,1; 3. Cleer-Frankfurt (Bugatti) 7:59,4 Min. 5. Teiln. bis 1100 ccm: 1. Davidsohn-Saarbrücken (Amilcar) 12:12,4. 2. Ruthenuth-Hannover (Hanomag) 13:33. 2 Teiln.

Sportwagen: (3 Fahrten) über 3000 ccm: 1. v. Wentzel-Mosau (Mercedes-Benz) 7:18,1 Min. 2. Dr. Schwarz-Mannheim (Mercedes-Benz) 11:43,2 Min. 2. Teiln. bis 3000 ccm: 1. Deilmann-Dortmund (Austro-Daimler) 7:17,2 Min. 2. Dr. Haase-Wiesbaden (Bugatti) 9:32,1 Min. 2. Teiln. bis 2000 ccm. 1. Kimpel-Ludwigshafen (Bugatti-Kompressor) 6:12,4 Min. 2. Kappler-Gernsbach (Simson-Supra) 7:28,3 Min.; 3. Teiln. bis 1500 ccm: 1. Stumpf-Lefisch-Mainz (NAG.) 8:12,4 Min. 2. Andreae-Frankfurt (Bugatti) 9:17,2 Min. 2. Teiln. bis 1100 ccm: 1. Müller-Frankfurt (Pluto) 10:55,3 Min. (Alleingang).

Tourenwagen: (3 Fahrten): 1. Hürlimann-Zürich (Mercedes-Benz-Kompressor) 6:54,2; 2. Merck-Darmstadt (Mercedes-Benz-Kompressor) 7:33,1 Min. 4. Teiln. bis 3000 ccm: S. Scheling-Mainz (Lancia) 11:52,2 Min. (Alleingang). Bis 1500 ccm: 1. Frau Merck-Darmstadt Mercedes-Kompressor 8:05,4 Min. 2. Teiln. bis 500 ccm: 1. Butenuth-Hannover (Hanomag) 13:03,3 Min. (Alleingang).

Motorräder: (2 Fahrten) bis 175 ccm: 1. Bartels-Wiesbaden (DKW.) 5:46,3 (Alleingang). Bis 250 ccm: 1. Müller-Liebrich (Harso) 5:37,2 Min. 2. Rauch-Wiesbaden (BSA.) 6:09,3 Min. 2. Teiln. bis 350 ccm: 1. Pätzold-Köln (Sunbeam) 4:59,4; 2. Bucher-Höchst (Ardie) 5:29 Min. 3 Teiln. bis 500 ccm: 1. Klein-Frankfurt (BMW) 4:32,1 Min. 2. Eickelmann jr. Wiesbaden (Ariel) 4:39,2 Min. 2. Meinkler-Saarbrücken (Sarolea) 4:44,2 Min. 8 Teiln. Bis 750 ccm: 1. G. May-Wiesbaden (Güldner) 4:31,1 Min. (beste Zeit der Räder); 2. Kürten-Frankfurt (Andrees) 4:36,1 Min. 2 Teiln.

Seitenwagen: (2 Fahrten) bis 600 ccm: 1. Kürten-Frankfurt (Andrees) 5:42, 2. Braun-Frankfurt (Imperia) 7:07 Min. 3 Teiln. Bis 1000 ccm: 1. Helbing-Bochum (Wanderer) 6:03 Min. 2 Teiln.

Radsport.

Meisterschaft von Münster.

Beim 7. Abendrennen um die Meisterschaft wehte wieder ein Mailüftel, das den Zuschauern kalte Füße bescherte und den Rennfahrern besonders auf der Zielseite arg zu schaffen machte. Kein Wunder daher, daß es auf dem Zement und um den Zement nicht so lebhaft zuging, wie beim letzten Rennen. Standhaft konnte diesmal wieder 2 Rennen gewinnen; daß er aber die Folgen seines Sturzes noch immer nicht wieder ganz überwunden hat, geht daraus hervor, daß auch Trelle zweimal als Sieger aufgezogen wurde. Dabei muß allerdings hervorgehoben werden, daß Standhaft mit einem Meilenfahren durch einen Reifenschaden außer Gefecht gesetzt wurde. Brockhoff mußte sich mit einigen guten Plätzen begnügen, wogegen der in letzter Zeit merklich besser gewordene Edeler das Ausscheidungsfahren an sich bringen konnte. Grothues war auch heute wieder gut auf dem Posten, während Heyen seine Winterform noch nicht wiedererlangt hat. Ergebnisse:

Punktefahren (4800 Meter). Jede zweite Runde Wertung. 1. Trelle 6:56,4 19 Pkt.; 2. Standhaft 13 Pkt.; 3. Gierse 10 Punkte, 4. Brockhoff 8 Punkte.

Ausscheidungsfahren (2800 Meter). 1. Edeler 4:30,3; 2. Brockhoff, Handbreite; 3. Standhaft, 4. Brauer. Der Reihe nach ausgeschieden: Trelle, Ridder, Gierse, Heyen, Brauer, Standhaft.

Vorgabefahren (800 Meter): 1. Standhaft (30) 1:00,2; 2. Brauer (60) 2½ Lg., 3. Gierse (50) Handbreite; 4. Heyen (70) Handbreite.

Zeitfahren (200 Meter) 1. Standhaft 14 Sek.; 2. Brockhoff 14; 3. Trelle 14,1; 4. Grothues 14,2.

Meilenfahren (7200 Meter). 1. Trelle 12:20; 2. Brockhoff ½ Vorderrad; 3. Grothues, doppelte Handbreite; 4. Heyen 1½ Lg. Die Führungspreise gewinnen: Edeler (7) und Brauer (5 Runden) Standhaft wegen Reifenschadens aufgegeben.

Stand der Meisterschaft.

1. **Brockhoff** 86½ Punkte; 2. Trelle 84 Punkte; 3. Standhaft 74 Punkte; 4. Grothues 58½ Punkte; 5. Gierse 47 Punkte; 6. Edeler 44 Punkte; 7. Brauer 34 Punkte; 8. Niermann 27 Punkte; 9. Heitmann 22 Punkte; 10. Eggelnpöhler 20 Punkte; 11. Thumann 9 Punkte; 12. Heyen 6½ Punkte.

Dritter Reunlag in Münster.

Die nächsten größeren Rennen auf der Sportbahn am Schiffahrter Damm finden, wie bereits kurz gemeldet, am 12. Juni statt. Der Tag ist ausschließlich den Amateuren vorbehalten. Außer den Meisterschaften des Gaues 54 BDR. über 1000 Meter und 10 Kilometer werden ein Punktefahren über 4800 Meter und statt des ursprünglich vorgesehenen Vierstundenrennens ein 100 Kilometer-Mannschaftsfahren nach Sechstageart ausgefahren, von denen die beiden letzteren offen für alle Bundesmitglieder sind.

Vierer-Gaumannschaftsfahren.

Der Gau 54 des Bundes Deutscher Radfahrer bringt am 29. Mai auf der Strecke Gronau—Münster—Gronau das diesjährige Vierermannschaftsfahren über 100 Kilometer zum Austrag. Bisher hat allein der R. C. „All Heil 1919" in Gronau gemeldet, der allerdings gleich 3 Mannschaften ins Treffen führt.

Großer Straßenpreis von Osnabrück.

Der Radler-Club 1909 Osnabrück BDR. veranstaltet am 29. Mai ein Straßenrennen um den „Großen Straßenpreis von Osnabrück", das über die Strecke Osnabrück, Lengerich, Greven, Münster, Burgsteinfurt, Rheine, Ibbenbüren, Osnabrück führt. Der Beginn der Fahrt ist auf 9 Uhr vormittags festgesetzt. In Münster sind die ersten Teilnehmer gegen 10½ zu erwarten. Sie fahren ohne Zwangspause von der Grevener zur Steinfurter Straße.

Die Radmeisterschaften von Deutschland 1927.

Das Programm für die Meisterschaften in Frankfurt a. M.

Die Vorbereitungen für die im kommenden Monat im Frankfurter Stadion zur Entscheidung gelangenden deutschen Radmeisterschaften für Berufsfahrer sind in vollem Gange. Bereits jetzt liegt das vollständige Programm für die Bahnmeisterschaften, die am Samstag, den 25. und Sonntag den 26. Juni ausgetragen werden, vor: Programm: Samstag, den 25. Juni, 20 Uhr (8 Uhr): Vier Vorläufe und zwei Zwischenläufe zur 1000-Meter-Meisterschaft der Flieger. Drei Vorläufe und ein Hoffnungslauf zum Großen Nationalen Kampffahren. Ein Entscheidungslauf für die Nichtplazierten im Großen Nationalen Hauptfahren. Zwei Vorläufe zum Zweisitzer-Fahren. Punktefahren für die im Zweisitzerfahren Nichtplazierten. Dreimal 20 Kilometer-Scherrennen für die B-Klasse. Sonntag, den 26. Juni 1927, 15 Uhr (3 Uhr): Sechs Vorläufe zum entscheidenden Kampf um die deutsche Fliegermeisterschaft. Endlauf über 100 Kilometer für die deutsche Stehermeisterschaft. Endlauf zum Großen Nationalen Hauptfahren. Endlauf zum Zweisitzer-Fahren.

Die 6. und 7. Etappe der Berufsfahrer-Straßenfernfahrt Rund durch Italien

sahen wieder den italienischen Straßenmeister Alfred Binda siegreich. Binda gewann die 6 Etappe Rom—Neapel über 238 Kilometer in 10 Std. 39. Min. vor Bresciani, Brunero, Ferrato, Giuntelli, Deltaglio, Negrini und J. Pancera, und die 7. Etappe Neapel—Avellino über 158 Kilometer in 6 Std. 22 Min. vor J. Pancera und Bresciani.

Rosellen siegt im Goldenen Rad von Elberfeld.

f. **Elberfeld,** 26. Mai. **(Eig. Bericht.)** Die am vergangenen Sonntag und Dienstag wegen des Regens verschobenen Berufsfahrer-Rennen auf der Elberfelder Radrennbahn konnten endlich am Mittwoch abend zur Durchführung gebracht werden. In den beiden Steher-Rennen Preis vom Wuppertal über 25 Kilometer und Goldenes Rad von Elberfeld über 75 Kilometer siegte der Kölner Rosellen. Der Hannoveraner Möller enttäuschte im 25-Kilometer-Rennen, fuhr aber im Goldenen Rad schon bedeutend besser. In den Fliegerrennen dominierte der Kölner Ojzmella, lediglich im Punktefahren mußte er sich von dem deutschen Meister Lorenz-Berlin geschlagen bekennen. Die Ergebnisse der einzelnen Renne waren:

Fliegerhauptfahren: 1. Ojzmella Köln; 2. Lorenz Berlin ½ Lg. zur.; 3. Schroge Berlin, 1 Lg. zur.; 4. Hürtgen Köln.

Verfolgungsrennen über 10 Runden: 1. Lorenz, 20 Punkte; 2. Ojzmella, 12 Punkte; 3. Hürtgen, 9 Punkte; 4. Goebel, Dortmund, 6 Punkte.

Trostfahren: 1. Rausch; 2. W. Kneifel; 3. Peysker; 4. J. Kneifel.

Preis vom Wuppertal, Dauerrennen über 25 Km.: 1. Rosellen, Köln 19:29,2 Min.; 2. Dederichs Köln, 20 Meter zur.; 3. Vanderstuyft Belgien, 110 Meter zur.; 4. Möller-Hannover, 220 Meter zur.

Goldenes Rad von Elberfeld, Dauerrennen über 75 Kilometer: 1. Rosellen 59:25,— Min.; 2. Möller, 50 Meter zur.; 3. Vanderstuyft, 510 Meter zur.; 4. Dederichs, 1900 Meter zur.

Amateur-Bahnrennen in Dortmund.

f. **Dortmund,** 25. Mai. **(Eig. Bericht.)** Die am letzten Sonntag verregneten Amateurbahnrennen auf der Dortmunder Radrennbahn im Kaiser Wilhelmstal kamen am Mittwochabend vor wenigen 100 Zuschauern zum Austrag. Die Rennen ergaben bis auf das Hauptfahren, in dem sich Jokisch-Dortmund mit dem vierten Platz begnügen mußte, die erwarteten Ergebnisse. Der Dresdner Einsiedel mußte sich im Zweikampf von Jokisch überlegen abfertigen lassen. Im dritten Lauf siegte Einsiedel, wurde aber wegen Behinderung distanziert. Die Ergebnisse waren:

Zweikampf Jokisch-Dortmund — Einsiedel-Dresden. Drei Läufe zu 1200 Mtr.: 1. Lauf: 1. Jokisch, 2. Einsiedel; 2. Lauf: 1. Jokisch, 2. Einsiedel; 3. Lauf: 1. Jokisch, 2. Einsiedel. (Einsiedel als Erster distanziert.

Frühlings-Preis, 1200 Meter: 1. Benninghoff-Dortmund; 2. Dornbach-Köln; 3. Müller-Köln; 4. Jokisch-Dortmund.

Punktefahren: 1. Neumann-Dortmund, 11 Punkte; 2. Fanieng-Dortmnud, 6 Punkte; 3. Kroll und Wewers je 5 Punkte.

Einstunden-Mannschaftsfahren: 1. Jokisch—Benninghoff (Dortmund) 71 Punkte, 38 Km.; 2. Einsiedel—Neumann (Dresden—Dortmund) 46 Punkte; 3. Dornbach—Müller (Köln) 29 Punkte; 4. Schamberg—Tiefers (Krefeld) 25 Punkte; 5. Paulus—Pützfeld, 10 Punkte; 6. Kilian—Seele, 8 Punkte.

Internationale Flieger-Rennen in Krefeld.

s. **Krefeld,** 26. Mai. **(Eig. Bericht.)** Am Himmelfahrtstage kamen auf der Krefelder Radrennbahn internationale Fliegerrennen zum Austrag, die einen ausgezeichneten Besuch aufzuweisen hatten. Die Rennen waren vorzüglich besetzt und brachten spannenden Sport. In den Fliegerprüfungen zeichnete sich der Engländer Bailly besonders aus. Er sicherte sich das Hauptfahren mit acht Punkten und den Zweierkampf gegen Oskar Rütt-Berlin. Das Bantamfahren holten sich die Kölner Schorn—Rausch, während das 50-Kilometer-Mannschaftsfahren an die Belgier Dhaemers—A. Maes fiel.

Die genauen Ergebnisse sind:

Erstes Hauptfahren: 1. Baily-England, 8 Punkte; 2. Fricke-Hannover, 7 Punkte; 3. Degelaes-Holland 6 Punkte.

Zweites Hauptfahren: 1. Oskar Rütt-Berlin, 8 P.; 2. O. Springborn-Düsseldorf, 7 Punkte; 3. Dhaemers-Belgien, 4 Punkte.

Zweiertreffen: 1. Bailly-England; 2. Oskar Rütt-Berlin.

Bantamfahren: 1. Schorn—Rausch-Köln; 2. Mühlhoff—Bragard-Bochum.

Punktefahren: 1. Bragard, 13 Punkte; 2. Kneiffel-Düsseldorf, 9 Punkte; 3. Standaert-Belgien 7 Punkte.

Bantam-Vorgabefahren: 1. Gebr. Kneiffel; 2. Schorn—Rauch.

50 Kilometer-Mannschaftsfahren: 1. Dhaemers—A. Maes (Belgien) 29 Punkte 1:16,46 Std.; 2. Fricke—Rütt; 3. Giesbertz—Springborn.

Schwimmen.

Deutsche Wasserballmeisterschaft — Arne Borg schlägt eine 10 mal 100-Meterstaffel.

sf **Berlin,** 26. Mai. Im neuen Wellenbad (im Lunapark) fanden heute zwei Wasserballmannschaftsspiele statt, die mit demselben Ergebnis endeten: Der deutsche Wasserballmeister Hellas-Magdeburg schlug den Brandenburgischen Meister Spandau 04 ganz überraschend knapp mit 2:1, Poseidon-Leipzig blieb mit 2:1 gegen Weißensee 96 siegreich.

Der schwedische Weltrekordschwimmer Arne Borg siegte gegen eine Berliner 10 mal 100 Meter Freistilstaffel in der Zeit von 13:13,8 Minuten.

Schwimmklubkampf Aegir-Essen — Amateure Duisburg.

Am Christi Himmelfahrtstage standen sich die beiden Schwimmvereine Aegir Essen und Amateure Duisburg in einem Klubkamp gegenüber. Aegir Essen konnte sämtliche Kämpfe mit Ausnahme der Jugendfreistilstaffel 40 mal zwei Bahnen, die mit einem toten Rennen endete, an sich bringen. Im Wasserballspiel triumphierte die Jugendmannschaft von Aegir mit 8:0 über Duisburg, dagegen gab es im Seniorenkampf ein Unentschieden. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

4 mal 4 Bahnen (36 Meter) Lagenstaffel: 1. Aegir 4:54,2; 2 Amateure 4:57,8.

40 mal zwei Bahnen Jugendfreistilstaffel: Totes Rennen in 5:19,9 Minuten.

Schwellstaffel insgesamt 32 Bahnen: 1. Aegir 9:44; 2. Amateure 9:58,6.

Bruststaffel 20 mal zwei Bahnen: 1. Aegir 12:34,1; 2. Amateure 13:05,2.

Freistilstaffel 20 mal zwei Bahnen: 1. Aegir 10,28; 2. Amateure 10:35,2

Wasserballspiele: Aegir — Amateure (Jugend) 8:0 (3:0); Aegir — Amateure (Senioren) 5:5 (3:1).

Leichtathletik.

Die Hindenburgkampfspiele.

f **Hannover,** 26. Mai. **(Eig. Drahtbericht.)** Die heute zum zweiten Male ausgetragenen internationalen Leichtathletikwettkämpfe, die Hindenburgkampfspiele, gestalteten sich trotz des schlechten Wetters zu einem sportlichen Ereignis. Es gab durchweg gute Leistungen. Die Ergebnisse sind folgende:

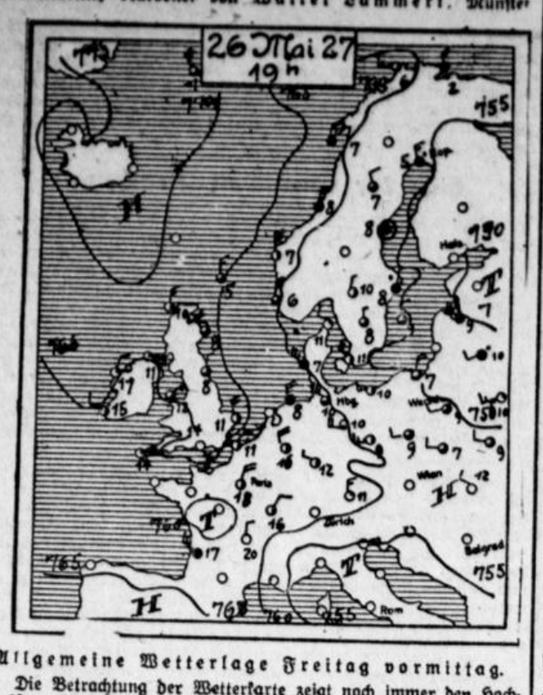
100 Meter-Lauf: 1. Borner, Berlin 10,8; 2. Aseyer Zehlendorf 10,8 Handbreite; 3. Büchner Magdeburg.

400 Meter-Lauf: 1. Wiese, Berlin 50 Sek.; 2. Faist, Karlsruhe.

800 Meter-Lauf: 1. Coghlan-

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Freitag vormittag.

Die Betrachtung der Wetterkarte zeigt noch immer den Hochdruckkern über Island und dem Nordmeer in direkter Verbindung mit dem Polargebiet, während der Luftdruck über dem Osten und Süden des Er teils niedrig ist. Dieses bestehende nord-südliche Druckgefälle ist die charakteristische Lage sehr kühlen Wetters, da polare Luftmassen ohne jeden Umweg nach Mitteleuropa einströmen. Mag immerhin über dem Erdboden bis 100 Meter Höhe die Luft sich noch einigermaßen erwärmen, oberhalb dieser Höhe geht die Temperatur rapide herab, die Frost- und Schneewolken-Grenze liegt bei 800 Meter Höhe, und in einzelnen Böen ist sie sogar bis 400 Meter heruntergegangen. — Bei diesen Verhältnissen ist es nicht zu verwundern, daß die Gipfel der deutschen Mittelgebirge Frost melden, eine für Ende Mai abnorme Erscheinung. — Trotzdem die Luftdrucklage sehr ruhig und der Zustrom weiterer Kaltluft verhältnismäßig schwerfällig ist, haben wir eine wesentliche Besserung im Temperaturniveau noch nicht zu erhoffen.

Aussichten für Samstag.

Fortdauer der herrschenden Witterung.

Warum ist es so kalt?

Die augenblickliche Kühle eine normale Erscheinung.

Für die Entwicklung der Witterungsverhältnisse über dem mitteleuropäischen Festlande ist die Luftdruckverteilung in der Umgebung des europäischen Kontinents — namentlich über dem atlantischen Ozean — von größter Bedeutung. Der hohe Druck im Bereiche der Azoren hält fast ausschließlich sowohl in der wärmeren, als in der kälteren Jahreszeit an der gleichen Stelle, seine geographische Lage ändert dieses Hochdruckgebiet verhältnismäßig wenig, dagegen ist die Druckverteilung in den nördlichen Teilen des Atlantischen Ozeans in mehr oder weniger Umgestaltung ständig begriffen. In den mittleren Werten tritt ein Gebiet niederen Druckes bei Island hervor, eins der sogenannten Aktionszentren, von welchem Wirbel sich loslösen, die in östlicher Richtung nach Europa ziehen und damit den veränderlichen Witterungscharakter hervorrufen. Abgelöst wird dies Tief namentlich in den Zeiten vom Winter zum Frühjahr und vom Frühjahr zum Sommer durch ein Hochdruckgebiet, das aus der Polargegend vorstößt und nicht selten über Island bis nach Westeuropa reicht. Polarluftmassen gelangen alsdann in südliche Breiten, sie überfluten das westliche Europa und den mitteleuropäischen Kontinent, wie es in den letzten Wochen besonders häufig der Fall war. Die niedere Temperatur in den Polargebieten, insbesondere über Grönland, die im Mittel für den Monat Mai noch —5 Grad beträgt, begünstigt die Bildung von Hochdruckgebieten in der Polarzone; das Isländische Tief verschwindet häufiger auf längere Zeit, dafür treten aber Depressionen auf, die sich über dem Nordmeer entwickeln und südöstlich nach der Skandinavischen Halbinsel und der Ostsee schreiten. Auf dem langen Wege von Grönland — den Ursprung der Polarluft — bis nach Westeuropa, erwärmen sich diese Luftmassen; die Temperatur des Nordatlantischen Ozeans ist selbst im Jahresmittel um etwa 1 bis 3 Grad wärmer, als die Lufttemperatur in der kälteren Jahreszeit und den Übergangsmonaten. Bei Island ist im Mai die Wasseroberfläche des Nordatlantischen Ozeans um etwa 5 Grad wärmer als die Luft. Das grönländische Festland hat selbst bis an die Südseite noch eine Meereshöhe von über 2000 Meter; die bei Anwesenheit eines Hochdruckgebietes aus dem Innern Grönlands abfließende Polarluft erfährt bei ihrem Niedersinken auf den Nordatlantischen Ozean eine dynamische Erwärmung, so daß bei ihrem Fortschreiten nach Süden neben der Temperaturerhöhung noch diese Wärmewirkung hinzukommt; hierdurch wird die Polarluft zum Teile ihrer schroffen Kälte beraubt, gelangt aber doch als sehr kühle Luft selbst bis nach Westdeutschland. — Die Wetterkarte von gestern abend zeigt einen NW.-Wind, der von Grönland geradewegs nach Deutschland einströmt. Über Ostgrönland mißt seine Temperatur —4 Grad Cels., über Island 0 Grad Cels., in Schottland kommt er mit 4 Grad Wärme an, er verläßt England mit 7 Grad und erreicht Westdeutschland mit 8,5 Grad Celsius.

Wetterberichte aus den Kurgebieten.

Aussichten:

Münster, 27 Mai. Nord- und Ostseebäder: kühl und einzelne Regenfälle. Harz, Thüringerwald und angrenzende Gebiete: wolkig, kühl, strichweise Regen. Rheinebene Köln—Basel: meist trocken, teils heiter, doch auch kühl. Schwarzwald: kühl, wolkig, meist trocken. Bayrische Alpen: kalt und wolkig. Ausländische Kurorte: Scheveningen: unfreundlich und wolkig. Karlsbad, Marienbad: desgleichen.

33. Wanderausstellung der D.L.G.

Weitere Prämierungsergebnisse.

Dortmund, 27. Mai.

In Fortsetzung der Prämierungsliste in der heutigen ersten Ausgabe bringen wir weitere Ergebnisse.

Klasse Rindvieh, rotbunt:

2. Preis Bulle „Zar", Eigentümer Karl Bleckmann, Holthausen bei Werne, Züchter Theodor Breloh, Freckenhorst.

2. Leistungspreis Bulle „Adolin", Eigentümer Bernhard Lepping, Hofzeld bei Borken, Züchter Georg Westenhoff, Sennlich bei Westerkappeln.

2. Preis Kuh „Settken", Eigentümer und Züchter Theodor Lohmann-Budde, Buxtrup bei Nottuln.

2. Preis Kuh „Berta", Eigentümer und Züchter Heinrich Lohmann, Hagen bei Bork.

2. Preis Kuh „Lore", Eigentümer u. Züchter Friedrich Wieligmann, Sennlich bei Westerkappeln.

2. Preis Färse „Lorelei", Eigentümer und Züchter Moritz Ahlert, Hambüren bei Velpe.

2. Preis Färse „Ballerina", Eigentümer und Züchter Bernhard Große-Liner, Almsiek bei Stadtlohn.

2. Preis Bulle „Jordan", Eigentümer Bernhard Schulte-Werning, Dutum bei Rheine, Züchter Friedrich Döllemeyer, Hambüren bei Velpe.

2a-Preis Kuh „Jolli", Eigentümer und Züchter Ludwig Büttner, Grevenburg bei Steinheim.

1b-Preis und 4.Leistungspreis und Ehrenpreis des Verbandes deutscher Rotbuntzüchter Kuh „Alma", Eigentümer Anton Schulte Robert, Leuste bei Dülmen, Züchter Heinrich Ebbert, Leuste bei Dülmen.

4. Leistungspreis Kuh „Tillchen", Eigentümer und Züchter Wilhelm Nachtigall, Rozel bei Münster.

Anerkennung als Einzeltier und 2. Familienkreis Bulle mit Nachkommen Bulle "Josue", Eigentümer Bullenhaltungsgenossenschaft Velpe, Velpe, Züchter Ludwig Büttner, Grevenburg bei Steinheim.

Anerkennung: Bulle „Leonhardo", Eigentümer Georg Scheibler'sche Gutsverwaltung, Haus Hörsten bei Borghorst, Züchter Friedrich Wieligmann, Sennlich bei Westerkappeln; Kuh „Julie" Eigentümer und Züchter Otto Büttner, Marienmünster bei Vörden; Färse „Adda", Eigentümer und Züchter Ludwig Marx, Osthoff bei Venninghausen.

Sammlungen. 1. Preis und Staatsehrenpreis Sammlung der Münsterländer Herdbuchgesellschaft, Münster. 1. Preis Sammlung des Verbandes Westfälischer Rotbuntzüchter, Münster. 2. Preis Sammlung der Rindviehzuchtvereins Paderborn e. V., Paderborn.

Schwarzbunt.

1. Preis und Ehrenpreis d. Minden-Ravensbergischen Hauptvereins Färse „Linie", Eigentümer u. Züchter Ökonomierat Heinr. Peitzmeier, Lintel bei Wiedenbrück.

1b-Preis Bulle „Paliander", Eigentümer Bullenhaltungsgenossenschaft im Kreise Soest, Schwefe bei Soest, Züchter Ökonomierat Heinrich Peitzmeier, Lintel bei Wiedenbrück.

2. Preis Bulle „Prinzipal", Eigentümer Züchtervereinigung Wehdem-Oppendorf, Wehdem (Kreis Lübbecke); Züchter Heinrich Martinmaas, Röckinghausen bei Wiedenbrück.

2. Preis Kuh „Geduld", Eigentümer und Züchter Ökonomierat Heinrich Peitzmeier, Lintel bei Wiedenbrück.

3. Preis Kuh „Kamille", Eigentümer und Züchter Joh. Große-Lümern, Batenhorst bei Wiedenbrück.

3. Kuh „Kirsche", Eigentümer und Züchter Heinrich Hansmeier, Druffel bei Neuenkirchen (Kreis Wiedenbrück).

Anerkennung. Kuh „Elli", Eigentümer und Züchter Gerhard Stiens, Lintel bei Wiedenbrück; Färse „Tugend", Eigentümer und Züchter J. Geisthövel-Pellengahr, Ahlen; Kuh „Nuß", Eigentümer und Züchter Heinrich Martinmaas, Röckinghausen bei Wiedenbrück

1. Preis und Ehrenpreis der Westfälischen Herdbuchgesellschaft für die Zucht des schwarz-weißen Tieflandrindes, Herford Färse „Erika", Eigentümer und Züchter v. Mellinsche Gutsverwaltung, Ostufeln bei Werl.

2. Familienpreis Bulle „Paladin 950".

2. Preis Sammlug der Westfälischen Herdbuchgesellschaft für die Zucht des schwarz-weißen Tieflandrindes, Herford.

1a-Preis und Siegerpreis des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Berlin. Münsterländer Schweinezuchtverein e. V., Münster. Eigentümer Josef Höbing, Rorup (Kreis Coesfeld).

1b-Preis und Staatspreis des Preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten: derselbe Verein. Eigentümer Theodor Bolte-Scharlau, Tilbeck bei Havixbeck.

1c-Preis und Ehrenpreis des Schweinezuchtvereins Paderborn, Paderborn. Ostmünsterländer Schweinezuchtverein Beckum. Eigentümer August Westhoff, Neubeckum.

2a-Preis Schweinezuchtverband Minden-Ravensberg, Herford. Eigentümer Dr. Karl v. Laer, Oberbehme bei Löhne.

2b-Preis Schweinezuchtverein Paderborn, Paderborn. Eigentümer Gut Klausheide, Erziehungsanstalt Klausheide (Kreis Paderborn).

2c-Preis Schweinezuchtverband Minden-Ravensberg, Herford. Eigentümer Dr. Karl v. Laer, Oberbehme.

2e-Preis Münsterländer Schweinezuchtverein, Münster. Eigentümer Bernhard Föcking-Althofes, Rhedebrügge bei Borken.

2g-Preis Schweinezuchtverein im Kreise Soest, Werl. Eigentümer Provinzial-Gutsverwaltung, Eickelborn bei Benninghausen.

3c-Preis Schweinezuchtverband Minden-Ravensberg, Herford. Eigentümer Meyer zu Rahden, Schröttinghausen bei Werther.

3d-Preis Schweinezuchtverein Paderborn, Paderborn. Eigentümer August Müssemeier, Müssen bei Pivitsheide in Lippe.

Jüngere Eber.

1a-Preis und Siegespreis des Kreises Hörde. Münsterländer Schweinezuchtverein, Münster. Eigentümer Ökonomierat Josef Brüning, Haus Sudhoff bei Amelsbüren.

1e-Preis Schweinezuchtverband Minden-Ravensberg-Herford. Eigentümer Dr. Karl v. Laer, Oberbehme.

2a-Preis Münsterländer Schweinezuchtverein, Münster, Eigentümer Josef Brüning, Sudhoff bei Amelsbüren.

2d-Preis derselbe Verein und der gleiche Eigentümer.

2e-Preis Schweinezuchtverband Minden-Ravensberg, Herford. Eigentümer H. Meyer-Johann, Oldinghausen bei Enger.

3d-Preis derselbe Verband. Eigentümer Dr. Karl v. Laer, Oberbehme.

3e-Preis derselbe Verband. Eigentümer Robert Meyer zu Eyßen, Schildesche bei Bielefeld.

4a-Preis Münsterländer Schweinezuchtverein, Münster. Eigentümer Josef Brüning, Amelsbüren.

4e-Preis derselbe Verein. Eigentümer Josef Höbing, Rorup.

Anerkennungen. Münsterländer Schweinezuchtverein, Münster. Eigentümer Josef Hobing, Rorup, Bernhard Lepping, Hofzeld bei Borken und Alex Vogelsang, Hohenholte (Kreis Steinfurt).

Ältere Sauen.

1a-Preis und Siegerpreis des Reichsministeriums für Ernährung u. Landwirtschaft. Münsterländer Schweinezuchtverein, Münster. Eigentümer Bernhard Lepping, Hofzeld bei Borken.

1b-Preis und Ehrenpreis des Kreises Altena. Schweinezuchtverband Minden-Ravensberg, Herford. Eigentümer H. Meyer, J., Oldinghausen bei Enger.

1f-Preis Münsterländer Schweinezuchtverein, Münster. Eigentümer Josef Brüning, Sudhoff bei Amelsbüren.

1g-Preis derselbe Verein und der gleiche Eigentümer.

1n-Preis derselbe Verein und der gleiche Eigentümer.

2b-Preis derselbe Verein. Eigentümer Bernhard Lepping, Hofzeld bei Borken.

2f-Preis Schweinezuchtverein Minden-Ravensberg, Herford. Eigentümer H. Meyer-Johann, Oldinghausen bei Enger.

2g-Preis derselbe Verband. Eigentümer Dr. v. Laer, Oberbehme.

3d-Preis derselbe Verband. Eigentümer Robert Meyer zu Eyßen, Schildesche bei Bielefeld.

Anerkennung: Derselbe Verband. Eigentümer Dietrich v. Borries, Steinlacke bei Kirchlengern.

Jüngere Sauen.

1a-Preis und Siegerpreis und Ehrenpreis der Schweinezuchtgenossenschaft Visselhövede. Münsterländer Schweinezuchtverein, Münster. Eigentümer Josef Brüning, Sudhoff bei Amelsbüren.

1b-Preis und Ehrenpreis der Schweinestammzüchter der Provinz Brandenburg. Derselbe Verein. Eigentümer Bernhard Lepping, Hofzeld bei Borken.

1e-Preis Schweinezuchtverein Paderborn, Paderborn. Eigentümer Gustav Reinking, Dalheim bei Warburg.

2a-Preis Schweinezuchtverein im Kreise Soest, Werl. Eigentümer Otto Schulze-Stockiarn, Stockiarn bei Borgeln.

2b-Preis Münsterländer Schweinezuchtverein, Münster. Josef Höbing, Rorup

2c-Preis. Schweinezuchtverband Minden-Ravensberg, Herford. Eigentümer H. Meyer-Johann, Oldinghausen bei Enger.

2d-Preis Münsterländer Schweinezuchtverein e. V. Münster Eigentümer Bernhard Lepping, Hofzeld bei Borken.

2f-Preis Schweinezuchtverband Minden-Ravensberg, Herford. Eigentümer H. Meyer, Johann, Oldinghausen bei Enger.

3e-Preis Münsterl. Schweinezuchtverein, Münster. Eigentümer Josef Brüning, Sudhoff bei Amelsbüren.

3f-Preis derselbe Verein. Eigentümer Alex Vogelsang, Hohenholte.

3g-Preis derselbe Verein. Eigentümer Bernhard Lepping, Hofzeld.

4b-Preis derselbe Verein und der gleiche Eigentümer.

4c-Preis Schweinezuchtverband Minden-Ravensberg, Herford. Eigentümer Th. Meyer zu Rahden, Schröttinghausen b. Werther.

Anerkennung: Schweinezuchtverein im Kreise Soest, Werl. Eigentümer v. Mellinsche Stiftung, Gutsverwaltung Ostufeln bei Werl.

Sammlungen von Züchtervereinigungen.

1a-Preis Münsterländer Schweinezuchtverein, Münster. 4 ältere Eber aus den Zuchten von Theodor Bolte-Scharlau, Tilbeck bei Havixbeck, B. Föcking-Althofes, Rhedebrügge bei Borken, Gräflich von Landsbergsche Gutsverwaltung, Pröbsting bei Borken und Josef Höbing, Rorup; 9 jüngere Eber aus den Zuchten von Brüning, Amelsbüren, Höbing-Rorup, Lepping-Hofzeld und Vogelsang-Hohenholte; 6 ältere Sauen aus den Zuchten von Brüning-Amelsbüren, Lepping-Hofzeld, Nachtigal-Rozel; 9 jüngere Sauen aus den Zuchten von Brüning-Amelsbüren, Höbing-Rorup, Lepping-Hofzeld und Vogelsang, Hohenholte.

1b-Preis Schweinezüchterverband in der Provinz Sachsen für die Zucht des veredelten Landschweines, Halle-Saale.

1c-Preis Verband Lüneburger Schweinezuchtgenossenschaften zur Züchtung des Hannoverschen veredelten Landschweines e. V. Uelzen.

1d-Preis Verband zur Züchtung des Oldenburger veredelten Landschweines e. V., Oldenburg i. O.

Sammlungen von Einzelzüchtern.

1a-Preis Ökonomierat Josef Brüning, Sudhoff bei Amelsbüren auf je drei jüngere Eber, ältere und jüngere Sauen.

1b-Preis Hans Henckel, Vinstedt bei Ostorf (Hann.).

Fische.

1. Preis, Siegespreis und Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer. Emil Rameil, Fürstenberg (Kreis Büren) auf Bachforellen. Herm. v. Lengerke, Steinbeck b. Bad Salzuflen, auf Bachforellen.

1. Preis und Ehrenpreis des Kreises Lübecke Rameil, Fürstenberg, Anerkennung Forellenzucht Hagen (Osnabrück) und Frhr. v. Fürstenbergsche Forellenzuchtanstalt, Schmallenberg, auf Regenbogenforellen.

1. Preis und Ehrenpreis des Korrespondenzblattes für Fischzüchter in Dresden Frhrl. v. Fürstenbergsche Forellenzuchtanstalt, in Schallenberg, für Bachsaiblinge.

1. Preis und Ehrenpreis des Fischereivereins für Westfalen und Lippe. Harpener Bergbau A. G., Gutsverwaltung Geeste, Kr. Meppen, für galizische Karpfen.

1. Preis und Siegespreis und Staatsehrenpreis. Herzoglich von Croysche Domänenverwaltung, Dülmen, für galizische Spiegelkarpfen.

3. Preis. Woldemar Tenge, Rietberg, für Lausitzer Schuppenkarpfen.

1. Preis und Ehrenpreis des Kreises Ahaus. Herzogl. Croysche Domänenverwaltung, Dülmen, für grüne Schleien.

Wetterlage Münster, Freitag, den 27. Mai, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 8,4 Grad Cels., höchste von gestern: 13,1 Grad Cels., tiefste der Nacht: 7,4 Grad Cels., Bodenwindrichtung: NW., Stärke: 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Klm. = 5,3 Sekundenmeter bzw. 8 Kg. Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche, Höhenwinde: NW., Witterung: Wolkig, Barometerstand: 762,3 Millim., Tendenz: Schwankend, Niederschlagsergebnis: 1,8 Millim. = 1,8 Liter Wasser auf 1 Quadratm., Sicht bis: 30 Klm. Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit: 26. Mai, 14 Uhr: 8,4 Gramm, 21 Uhr: 7,2 Gramm: 27. Mai, 7 Uhr: 6,4 Gr. Relative Feuchtigkeit: 26. Mai, 14 Uhr: 80 Prozent, 21 Uhr: 90 Prozent; 27. Mai, 7 Uhr: 80 Prozent.

Niedergehen einer Wasserhose in Spanien.

Madrid, 26. Mai. Bei Logrone hat eine Wasserhose großen Schaden angerichtet Vier Personen sind ertrunken.

80 Jahre Hamburg-Amerika-Linie

Ein stolzes Stück deutscher Geschichte.

Zum 27. Mai 1927.

Als sich am 27. Mai 1847 drei weitblickende Hamburger Großkaufleute und Reeder, beseelt vom alten, echten Hanseatengeist mit Namen Ernst Merck, Dr. A. Halle und Ferdinand Laeisz (der Begründer der namhaften Hamburger Segelreederei gleichen Namens) sich zu einem „provisorischen Komitee" zusammenschlossen, um die „Statuten der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft" zu entwerfen, da ahnte niemand von ihnen, daß sie damit den Grundstein gelegt hätten zu der größten Reederei der Welt.

Besonders verdient hatte sich an dem Aufblühen der jungen Gesellschaft unstreitig der erste vorsitzende Direktor der Hapag Godefroy gemacht, der von 1847—1880, also 33 Jahre, die Geschicke der Gesellschaft leitete.

Gegründet als reine Segelpaketfahrt, zu einer Zeit, als bereits Dampfer in größerer Anzahl den Ozean durchquerten, die allerdings bei dem damaligen Stande der Technik durchaus noch unrentabel wirtschafteten und nur durch Staatszuschüsse unterhalten werden konnten, war die Hapag eine der ersten Reedereien, die regelmäßige Fahrten nach Amerika einrichteten und auch der Passagiertransport war von Anfang an eines der Hauptziele der Gesellschaft. Der wachsende Strom der Auswanderer, besonders nach den politischen Wirren von 1848 erweckte in Hamburg begreiflicherweise den Wunsch, an diesem Auswanderergeschäft teilzunehmen. Was aber die Hapag sofort auf das Vorteilhafteste von den anderen damaligen Reedereien unterschied, war der Umstand, daß die Gesellschaft von vornherein das Ziel im Auge hatte, die Ueberfahrt auch der Zwischendeckpassagiere in menschenwürdiger Weise zu gestalten. War doch die Zeit noch nicht lange vorbei, wo die armen Auswanderer des Zwischendecks gezwungen wurden, durch jahrelange Abarbeit den Ueberfahrtspreis dem Reeder zu erstatten.

Aber trotz der Geringfügigkeit der vorhandenen Mittel — das Kapital betrug nur 300 000 Mark banko — wurden in weitschauender Weise die ersten vier Schiffe bereits in Bau und Einrichtung derart groß und gut bestellt, daß sie den Namen „Hapag" sofort fest begründeten. Bezeichnend für den weiten Blick der Gesellschaft ist es auch, daß sie in einer Zeit der deutschen Kleinstaaterei und Zerrissenheit damals bereits ihr größtes und schönstes Schiff „Deutschland" nannte. Wie gut und schnell die Segelschiffe der „Hapag" waren, dafür zeugte schon der Umstand, daß im Jahre 1851 der englische Dampfer „British Queen" im Wettlauf über den Ozean zweimal von Hapag-Schiffen in der Kürze der Reise übertroffen wurde.

Einen gewaltigen Umschwung brachte das Jahr 1853, in dem die „Anschaffung großer Schraubendampfer" beschlossen wurde. Es war dies der richtige Zeitpunkt; denn der Uebergangsirrtum des hölzernen Dampfschiffes und des Schaufelraddampfers wurde vermieden; man begann gleich mit dem eisernen Schraubendampfschiff.

Von hier an setzt eine stetige ungestüme Aufwärtsbewegung ein und im Jahre 1914 hatte sich die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft" unter der weitblickenden Leitung Albert Ballins zur größten Reederei der Welt entwickelt.

Wenn unser deutsches Volk vor dem Weltkriege trotz passiver Handelsbilanz immer wohlhabender wurde, so verdankte es dies neben den Kapitalzinsen und den deutschen Beteiligungen im Auslande ganz besonders den Frachtraten, den Seetransportgewinnen deutscher Reeder von fremder Ware. 194 große Dampfer besaß die „Hapag" im Jahre 1914, darunter die größten und schönsten der Welt — „Imperator" und „Vaterland". Wir können uns erst dann einen Begriff von der Größe einer dieser stolzen Schiffe machen, wenn wir einige Zahlen reden lassen: So wurden allein in den Rumpf der „Vaterland" 34½ Million Kilogramm gewalzter Stahl, 2½ Millionen Kilogramm Gußstahl, 1 Million Kilogramm Kupfer und 36 Millionen Kilogramm Holz verbaut. Hierbei sind nicht mitgerechnet die gesamten Maschineneinrichtungen, Möbel und der ganze erlesene Komfort, die ja erst später eingebaut wurden. Nahezu 5000 Personen, also die ganze Bevölkerung einer kleinen Stadt, vermochte solch ein Riesenschiff aufzunehmen.

Da kam der Weltkrieg und der „Friedensvertrag" von Versailles. Alle Zukunft Deutschlands, alle Hoffnung auf Seegeltung schien vernichtet! Zerronnen schien der Traum deutscher Schiffahrt.

Aber deutscher Geist und besonders Hanseatengeist läßt sich auf die Dauer nicht bezwingen. Schon heute, 9 Jahre nach dem Zusammenbruch, trotz aller Wirtschaftsnot und Elend schwimmt wieder eine ansehnliche deutsche Handelsflotte auf dem Weltmeere. An die Spitze der „Hapag" trat nach dem Tode Albert Ballins Generaldirektor Cuno, der ja auch während des Ruhreinfalls als Reichskanzler an die Spitze der Reichsregierung berufen wurde. Und vor allem seiner Tatkraft und seinem Weitblick ist es zu danken, daß man in Hamburg mit frischem Wagemut den Wiederaufbau begann. — Unter den Neubauten sind es besonders die Schiffe der „Albert Ballin-Klasse": „Albert Ballin", „Deutschland", „Hamburg" und „Newyork", von denen die letztere erst kürzlich den Weg nach der neuen Welt angetreten hat. Auch sie tragen gemeinsam mit den Schiffen der anderen großen deutschen Reedereien den deutschen Namen wieder heraus in fremde Erdteile und erkämpfen in friedlichen Wettbewerb, deutschem Fleiß und deutschem Können von neuem einen Ehrenplatz im Wettstreit der Völker. Auch für uns gilt heute wieder der Satz: Navigare necesse est, Schiffahrt ist not!

Vereine und Veranstaltungen.

„Hansa", Kath. Kaufm. Verein Münster. Zu der heute abend 8½ Uhr im Hansahofe stattfindenden Monatshauptversammlung wird nochmals eingeladen. Sonntag morgen Maigang. 7½ Uhr vom Landeshause über Dyckburg nach Hugerlandshof. (Siehe Inserat.)

Offene Stellen

Da mein jetz. Mädch. plötzlich ins Elternhaus zurück muß, suche ich zu bald od. später ein erfahrenes, zuverläss.

— Mädchen —

für Küche und Hausarbeit. *7084

Frau Simons
Roggenmarkt 6.

Kinderliebes, sauberes

— Mädchen —

mit guten Zeugn. ges. Frau Major Groppe, Martinistr. 9.

Tüchtiger

Fuhrknecht

für sofort gesucht.

B. Gendker, Fuhrunternehmer, Albachten.

2—3 Gehilfen

sofort gesucht.

Heinrich Kemper
Maßgeschäft
Gronau i. W.,
Rüenbergerstr. 14.
Bauverein. h6069a

Tüchtige Maurer

sofort gesucht. h6041

B. Thoms,
Maurermeister,
Holtwick bei Coesfeld.



Der mod. Einsatzhalbschuh gedoppelt, Original Goodyear 16⁵⁰

Noch besser

der Zumnorde-Schuh

weil preiswert, elegant und gut!!!

Taubengrauer Spangenschuh mit stahlblauer Streifenverzierung sehr elegant und preiswert 12⁵⁰

Sandfarbiger Spangenschuh mit dunkelbeiger Flechtgarnitur L. XV. Abs., schickes Modell 13⁵⁰

Schwarzer Wildleder-Drei-Oesen-Schuh mit flotter Seidenschleife, franz. Abs., die Mode v. 1927 15⁵⁰

Herren br. Box-Halbschuh mit geschmackvollem Kroko-Einsatz elegant gedoppelt 11⁹⁰

Herren-Lack-Halbschuh mit schwarz. Wildleder-Einsatz, Rand gedopp., der Schuh für alle Gelegenh. 14⁵⁰

Herren braune Halbschuh echt Boxcalf, vornehmer Schnitt Goodyear, gedoppelt 16⁵⁰

Zumnorde

s30965

Schulentlass. Knabe

für leichte Arbeiten in einer Bibliothek zu sof. gesucht. h6006
Lohn vorläufig 30 M. monatlich.
Off. unter R S 324 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Auf einem Gute in der Nähe von Münster wird ein 16—17jähriger

Junge

gesucht. 30085
Offt. unter B 11 658 an Ann.-Exp. E. Bendel, G. m. b. H., Salzstraße 57.

Tüchtiger h6078

Friseur-Gehilfe

für sofort ges. Selbiger muß mögl. mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut sein. h6078
Josef Bienhues,
Damen- und Herren-Friseur,
Ahlen i. Westf.,
Oststraße 98.

Für sofort od. später ein zuverlässiger h6071

Knecht

für kleine Landwirtsch. gesucht. Offert. unter S P 86 an Agentur Mennemann, Ostbevern i. Westf.

Leistungsfäh. Bremer Großrösterei sucht best. eingeführte Vertreter f. Hotels und Private. Angeb. unt. Angabe von Referenzen erbeten unter S S 5122 an die Geschäftsstelle. h6080

Luftfahrt.

Vom Ozeanflieger Lindbergh.

tu **Paris, 26. Mai.** Lindbergh hat die ihm von Frau Deutsch de Meurthe gespendeten 150 000 Franken an die Familien der beiden verschollenen französischen Flieger Nungesser und Coli abgetreten. Er wird Samstag nachmittag nach Brüssel fliegen. Spätestens am Donnerstag will er in London sein. Lindbergh wird den Flug auf seinem eigenen Flugzeug ausführen.

w **Paris, 26. Mai.** Chicago Tribune meldet, Lindbergh habe gestern grundsätzlich beschlossen, in seinem Flugzeug einen Europaflug zu unternehmen, der ihn von Paris über Brüssel, London, Kopenhagen, Berlin, Wien, Rom und vielleicht auch Madrid und wieder nach Paris führen würde.

Auf der Suche nach Nungesser.

w **Paris, 26. Mai.** Wie Chicago Tribune aus St. John (Neufundland) berichtet, erklärte der Kapitän des dänischen Schoners Albert bei seiner Ankunft in St. John, daß man am 9. Mai in der Nähe von Kap Pine (Neufundland) ein Flugzeug sichtete, das dem Nungessers geglichen habe. Der Schoner sei damals nach Labrador unterwegs gewesen, er habe deshalb erst jetzt diese Nachricht überbringen können. Man habe versucht, dem Flugzeug näher zu kommen, doch sei das des gewaltigen Sturmes wegen unmöglich gewesen. Aufgrund dieser Nachricht hat die Regierung von Neufundland eine neue Expedition nach der Südküste Neufundlands entsandt, doch zweifelt man an ihrem Erfolg.

Ehrung der deutschen Luftfahrtwissenschaft.

Der bekannte Forscher der Strömungstechnik und Mechanik an der Universität Göttingen, Prof. Dr. Ing. Eh. Dr. L. Prandtl wurde von der englischen Königlichen Luftfahrtgesellschaft (Royal Aeronautical Society of London) durch Verleihung der Goldenen Medaille ausgezeichnet, eine Ehrung, wie sie bisher nur im Jahre 1909 den Brüdern Wrigth, im Jahre 1910 an Prof. Bryan und im Jahre 1926 an Prof. Lanchester verliehen wurde. Die Gesellschaft, die sich die Lehre der technischen Wissenschaft der Luftfahrt angemessen sein läßt, hat damit zum Ausdruck gebracht, was sich in der Literatur der ganzen Welt widerspiegelt: Daß Deutschland trotz seiner schweren Wirtschaftslage, trotz der Hemmungen seines Luftverkehrs und trotz der Bedrückung seines Luftfahrzeugbaues doch einen ganz wesentlichen Anteil daran hat, wenn die wissenschaftlichen Wege für den flugtechnischen Fortschritt der ganzen Welt so weit geebnet sind, daß die wissenschaftliche Forschung in der Luftfahrt wie auf kaum einem anderen Gebiete der Technik, der Praxis, die Wege weisen kann. Wieviel von dieser Forschung aber in Göttingen von Prof. Prandtl und seinen Mitarbeitern, von denen vor allem Prof. Betz genannt sei, für die Luftfahrtwissenschaft und darüber hinaus für die gesamte Strömungstechnik geleistet worden ist, das wissen heute nicht nur die Fachleute. Mögen Behörden und Parlamente dessen eingedenk sein bei der Bewilligung der Mittel für Forschung und Versuchsanstalten, damit die deutsche Wissenschaft ihren Dienst an der Luftfahrttechnik der Welt ungehemmt weiterführen kann.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Schutz den Spaziergängern.

Man schreibt uns: Das Auto- und Motorradfahren auf dem Wege Mauritz-Pleistermühle ist schon wiederholt den Spaziergängern ein Gegenstand der Erregung gewesen. Die Kraftfahrer suchen gerade mit Absicht auf diesem Wege, der streng genommen doch nur ein Weg für Spaziergänger sein soll, eine derartige Geschwindigkeit zu erzielen, daß eine Staubwolke die andere zu übertrumpfen scheint. Diesem rüpelhaften Benehmen rücksichtsloser Fahrer, die, wie man schon an ihren Gebärden oft hat feststellen können, darauf ausgehen, den frische Luft suchenden Spaziergängern die Luft voll zu stauben, müßte endlich mal ein Ende gemacht werden. Den Spaziergängern ist man ja schon in etwa entgegengekommen dadurch, daß man an der Kanalüberführung ein Zeichen hat anbringen lassen, das den Kraftfahrern ein Weiterfahren untersagt. Dieses Zeichen ist aber der Zerstörungswut zum Opfer gefallen. Ein Einschreiten gegen derartige Fahrer und das Anbringen eines neuen Halteschildes an der Kanalüberführung würde von allen Spaziergängern sehr begrüßt werden.

Briefkasten.

Anfragen ohne Namensnennung sowie ohne Einreichung der Abonnementsquittung können keine Berücksichtigung finden.

A. H. 19. Die Separatoren haben den Zweck, Eisenteile, die unerwünschte Beimengungen anderer Substanzen sind, auf elektromagnetischem Wege zu entfernen. Diese Separatoren bewirken eine vollständige Trennung selbst der feinsten Eisenteile von dem unmagnetischen Material. 2. Die Tragkraft eines Magnets wird im Laufe der Zeit durch äußere Umstände stark geschwächt. Wie lange ein Stahlmagnet sich seine volle Kraft erhält, ist von der Güte des Materials und anderen Faktoren abhängig.

E. T., Coesfeld. Wenden Sie sich an den Direktor des Caritasverbandes für das Bistum Münster, Herrn Domvikar Holling, Domplatz 8, oder an die Wohlfahrtsschule in Münster, Wehrstraße.

E. B. 22. Nein. Die Kosten für die Instandsetzung des Treppenhauses sind vom Hauswirt zu tragen. Freiwillig können Sie dazu beitragen.

F. R. 32. Hat der Mieter auf Grund des Mietvertrages die Miete im voraus gezahlt, so muß er dieses Zahlungsverfahren auch weiter einhalten, auch wenn der Vertrag abgelaufen ist.

E. W. 4. Nein. Falls eine Einigung nicht möglich ist, können Sie eine Erhöhung der Miete aus den vorliegenden Umständen nur auf Antrag beim Mieteinigungsamt, und zwar nach § 2 des R. M. G., erreichen.

L. G. 35. Wenn Sie sich vertraglich verpflichtet haben, außer der Miete die Nebenleistungen anteilig zu tragen, so besteht der Vertrag auch heute noch zu Recht. Ihr Anteil ann nur errechnet werden, wenn man die Gesamtmiete des Hauses und Ihre Miete, sowie die Höhe der Gesamtkosten für die Nebenleistungen (Steuer usw.) kennt. Beträgt die Grundvermögensteuer 9 RM., dazu der Gemeindezuschlag von 150 Prozent = 22,50 RM., so können 50 Prozent = 4,50 RM. auf die Nutznießer des Hauses umgelegt werden.

M. 100. Versuchen Sie es mit einem Inserat in dem Ärzteblatt der Provinzen Brandenburg, Grenzmark und Pommern, das in Oldenburg i. O., Gottorpstraße 19, erscheint. Lassen Sie sich zunächst eine Probenummer dieser Zeitschrift kommen.

Abonnent seit 1906. Wenn die Vergütung monatlich bemessen ist und eine anderweitige Vereinbarung nicht getroffen wurde, kann die Kündigung nur für den Schluß des Kalendermonats erfolgen und muß spätestens am 15. des Monats geschehen. Ein Erkrankungsfall Angehöriger ist kein Grund zur sofortigen Aufhebung des Dienstverhältnisses. Der Dienst der Person muß dementsprechend fortgesetzt werden; Sie sind erst zur vereinbarten Zeit zur Lohnzahlung verpflichtet. Es fragt sich aber, ob die derzeitige Äußerung der Mutter, über einen eventl. sofortigen Austritt „falls sich eine Lehrstelle findet", ein Unabhängigkeitsverhältnis zu Ihnen voraussetzte und begründete Berechtigung durch Ihre frühere Zustimmung, wenn auch nur stillschweigend, erlangt hat. Wenn ein solcher Zustand jetzt eingetreten ist und der Austritt in Obigem seine Stütze findet, wäre nichts dagegen zu machen. Diese Tatsache wäre eventl. nachzuweisen. Die Invalidenklebekarte dürfen Sie nicht zurückbehalten, darüber hat der Eigentümer das Versicherungsrecht.

Reichsbahn. Ihre Anfragen lassen sich im Rahmen des Briefkastens nicht beantworten. Sie wenden sich zweckmäßig an die Reichsbahn selbst

Vereine und Veranstaltungen.

S. C. Preußen Münster 06 e. V. Am Sonntag, den 29. Mai 27 findet für sämtliche Mitglieder der Fußballabteilung des S. C. Preußen ein gemeinsamer Ausflug in die Baumberge statt. Treffpunkt um 1½ Uhr am Hauptbahnhof. Abfahrt um 1,45 Uhr in der Richtung Coesfeld. Fahrkarten sind gelöst. Alles Nähere wird während des Ausfluges bekanntgegeben. Für die nötige Unterhaltung ist in bester Weise gesorgt. Pünktliches Erscheinen an der Bahn ist unbedingt erforderlich.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Hellemann**, für Kunstkritik **Dr. Rudolf Predeek**, für Feuilleton **Dr. Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Enghers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster.
Druck und Verlag der **Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.** Münster i. W.

Besonders vorteilhafte
ANGEBOTE

Damen-Trägerhemd aus gutem Hemdentuch, mit Barmer Bogen . . **0.68**
Damenhemd Schulterschluß, Hemdentuch, ganz gute Qualität, mit breitem Feston **1.25**
Damen-Beinkleid aus gutem Hemdentuch, geschlossen, mit Klöppelspitze **0.95**
Prinzeßrock aus feinem Wäschebatist, mit feinen Valenciennesspitzen **2.60**

Damen-Schlupfhose gute, kräftige Qualität 0.95 **0.65**
Damen-Hemdhose gewebt, Windelform, weiß u. farbig mit Bandträger **1.10**
Korsettschoner gewebt, gute Qualität **0.45**
Kinder-Schlupfhöschen Baumwolle, gute Qualität, alle Größen . . . **0.50**

Zur Hälfte des regulären Preises
Ein Posten **Kinderschürzen** aus feinstem weißen Batist mit feinsten Festonspitzen, alle Längen . 1.65 1.45 **0.95**
Mädchenprinzeßröckchen allerfeinste Ausführung, reich mit Valenciennesspitzen garniert, Länge 45 . . . . . **1.95**
jede weitere Größe + 0.25
Mädchenhöschen Hemdentuch, allerbeste Qualität, mit Festonein atz und Klöppelspitze oder stumpf . . . **0.75**
jede weitere Größe + 0.15

Damenstrümpfe gute maloähnliche Qualitäten, schwarz und farbig . 0.75 0.45 **0.28**
Damenstrümpfe Seidenflor gute Qualität, feinmaschig, Doppelsohle und Hochferse . . 1.25 0.95 **0.75**
Damenstrümpfe Kunstseide, gute waschbare Qualität Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig . . **0.78**
Damenstrümpfe Ia Waschseide, elegante feinmaschige Qual. . 2.40 **1.75**

Ein Posten **Kindersöckchen** Ia Qualität, mit Wollrand, Größe 9 u. 10 . Paar **0.45**
Herren-Sportstrümpfe mit Fuß, reine Wolle, gute Qualitäten . . . . Paar **2.45**
Damenstrümpfe Ia Bemberg-Waschseide, große Farbenausw. 3.75 **2.75**
Damenstrümpfe Flor mit Seide, der vornehme Strapazierstrumpf **3.40**

Beachten Sie unsere Schaufenster
Althoff
Münster i. Westf. Salzstraße 54

Gottesdienstordnung der Synagogen-Gemeinde

Freitag abend 7½ Uhr
Samstag morgen 9 Uhr.

Verding!

Die Abbruch-, Erd-, Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten z. Neubau eines Einfam.-Hauses an der Wallgasse für Hrn. A. Hoffmann sollen vergeben werden. — Angebotsformulare können gegen Erstatt. der Umdruckgebühren bei d. Unterzeichneten bezogen werden, woselbst auch die Zeichnungen z. Einsicht ausliegen. Die ausgefüllten Angebote sind bis Samstag, 4. Juni, vormitt. 10 Uhr, verschlossen u. mit entspr. Aufschrift versehen bei dem Unterzeichnet. einzureichen.
Münster, 21. 5. 1927.
Architekt B. M. A.
Hinsch
techn. Stadtamtm. i. R.,
Schulstr. 1. Tel. 3847.

Jagdverpachtung

der Gemeinde Harwick, Amt Gescher, Kr. Coesfeld am **Donnerstag, 9. Juni 1927, nachmitt. 3 Uhr,** in der **Wirtsch. von Bernard Ganten** in **Gescher,** und zwar öffentlich meistbietend auf die Dauer von 9 Jahren, beginnend am 1. Juli 1927. h6073)
Die Jagdgemeinde besteht aus 3 Bezirken in einer Größe von 290, 330 u. 297 Hektar und liegt der Bahnhof Gescher direkt im Jagdbezirk.
Harwick, Amt Gescher (Kreis Coesfeld), den 25 Mai 1927.
Der Jagdvorsteher:
Schültingkemper,
Gemeinde-Vorsteher.

Verkaufe ein h6077)
Wohn- und Geschäftshaus,
Baujahr 25, im Emsland geleg., worin Kolonialwarengeschäft und Häckselschneiderei betrieben wird. Preis 6000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung.
Reflektanten woll. sich mit mir in Verbind. setzen.
Julius Jahn,
Bokeloh bei Meppen.

Im Auftrage habe ich eine im Oldenburg. Münsterlande sehr günstig an Chaussee, nahe Bahnstation belegene
Landwirtschaft mit Mühle
mit beliebigem Antritt **zu verkaufen.**
Vorhand. sind 8 Hektar Acker und 5 Hektar sehr ertragreiche Weiden- und Wiesenländereien, geräumige masf. Wohn- u. Wirtschaftsgebäude. Die Mühle hat einen großen Kundenkreis. Eigene Lichtanlage. Auf Wunsch kann Käufer Frucht u. Inventar mit übernehmen. Die Zahlungsbedingungen sind äußerst günstig. h6082)
Ernstl. Reflektanten wollen sich umgehend an mich wenden.
B. Golbeweh,
Auktt., **Cloppenburg.**

Suche mich m. 10 Mille Rill zu beteiligen,
eventl. den Betrag auf Hypothek zu verleihen. Off. unt. W W 5424 an die Geschäftsst. ds. Blattes. h6089)

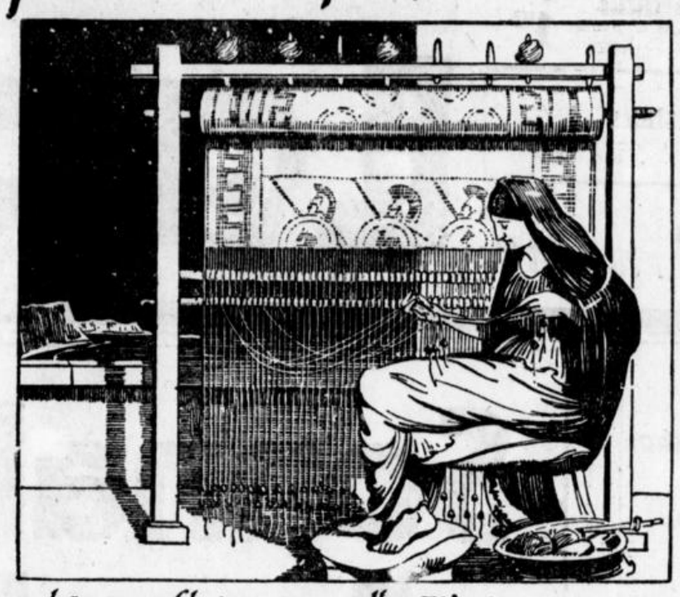
Verloren & Gefunden

Fahrrad gefunden,
Näheres Wolbeckerstraße 80, parterre.
Jakubowski,
Bauleiter.

Christi-Himmelfahrt auf dem Schützenhof **Kinderschirm verloren.** Abzug. geg. Belohnung Wolbeckerstr. 35, I.

Gold. Damen-Ring mit Diamanten (altes Familienstück) **verloren** auf dem Wege z. Bahnhof, evtl. im Zuge od. vom Bahnhof Havixbeck z. Gasthof Reuter. Geg. Belohn. abzugeb. Breul 11, unten.

Penelope, die Gattin des Odysseus



ist stets als das Sinnbild ehelicher Treue gepriesen worden, bewährt im Ausharren so vieler Jahre. Ihre berühmte List den Freiern gegenüber hat sie sprichwörtlich gemacht: sie gab vor, ihrem Schwiegervater Laertes einen Mantel zu weben. Sobald dieser fertig sei, werde sie einen Freier heiraten. Aber was sie tagsüber am Webstuhl gearbeitet, das trennte sie nächtlicher Weile wieder auf. So wurden die Freier hingehalten. Als sie die List entdeckten, wurde auch Penelopens Geduld durch die rächende Heimkehr des Gemahls belohnt. Wie viel verkürzter erscheint einem alles Warten, wenn man zur Ausfüllung der Stunden über **Greiling-Auslese zu 5 ₰** verfügt. Wir sind heutzutage längst nicht mehr so geduldig, wie Penelope, dafür haben wir auch diese edle, mildaromatische Marke zur Verfügung, deren Genuß jede Langeweile einer Wartezeit von uns fernhält und uns das Ausharren versüßt.



Stellen-Vermittlung des Augustinus-Vereins.

25. 5. 27.

4513. Jüng. **Hilfsredakteur** für mittlere Zentrumszeitung des Rheinlandes (bes. Gebiet) sofort gesucht. Bedingungen: Flotter Stenograph und Maschinenschreiber, Erfahrung in der Berichterstattung, besond. auf sportl. Gebiete, Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Stilproben u. Lichtbild an Generalsekretär Dr. P. Weilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.

4514. Jüng. **Redakteur,** 5 Jahre im Beruf, sucht Stellung als Lokal- oder Feuilleton-Redakteur an Zentrumsblatt in Mittel- oder Kleinstadt. Pers. Stenograph und Maschinenschreiber, flotter Stilist und unermüdl. Arbeitskraft. Offt. an Generalsekretär Dr. P. Weilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.

4515. Akad., 30 J., unverheir., mehrere J. bei führend. Zentrums-Organ verantwortlich. **Lokalredakteur,** sucht sich zu verändern, am liebsten als politischer Redakteur. Bewerber ist anerkannter Kommunal- und Sozial-Politik. sowie Theaterkritiker, gewandt. Verfassungs-Rednr. Erstkl. Stilproben und Zeugnisse. Angebote an Generalsekretär Dr. P. Weilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.

4516. **Schriftsteller,** 34 Jahre (8 Semester Philosophie, 6 Semester Theologie nebst Nationalökonomie), bisher Hauptschriftleiter einer kath. kultur-politischen Monatsschrift, wünscht mögl. bald Stelle als Redakteur (auch Lokalredakteur) einer Tageszeitung. Glänzende Erfolge als Redner. Beherrschung der Schreibmaschine, kaufmänn. Kenntnisse. Angebote an Generalsekretär Dr. P. Weilbächer, Düsseldorf, Talstr. 55.

Fahre mit Rollwagen

in den nächsten Tagen nach **Neuenkirchen** bei Rheine. Wer hat in Richtung Rheine was mit oder zurück zu nehmen. **Jos. Adick,** Spediteur, Frauenstr. 24. Tel. 168. *a

6500 Mark
an erster Stelle zu 12 Proz. sofort zu verleih. Offt. unter O O 1748 an die Geschäftsstelle. *

Zu kaufen gesucht

Gebr. Tennisschläger
zu kaufen gesucht. *
Augustastr. 7. I.

Brauche
dringend
getragene
Herren- und Damen-
Garderobe
zahle deshalb
sehr hohe Preise.
Komme zur bestellten Zeit
Jakobson
Hamburgerstr. 31
Postkarte genügt. [2876a

Zu verkaufen

Wanderer-Motorrad,
4 PS., 2 Gänge, Kupplung, zu verkaufen.
Gallitzinstraße 45, I. *

Schillers, Goethes, Shakespeares, Lessings Werke
abzugeben. Daselbst **Ofenschirm** (Stickerei) und **klein. Stühlchen** (Hocker) abzugeben.
Moltkestraße 11, I. *

Neues Herren-Fahrrad
bestes Markenrad, umständehalber sehr preiswert abzugeben. Besichtigung vorm 8—11.
Langenstraße 10. *

Fast neues *
Break
billig zu verkaufen.
Näh. **Zentral-Zeitungs-Büro, Ludgeristr. 88.**

2 flamm. Gaskocher
billig abzugeb. *7068
Breitegasse 5.

— Kegelbahn, —
fast neue guterh. Bohlen-Scherenbahn hat preiswert abzugeben
Wirt Ehers,
Amelsbüren. 82969)

Umzugshalber *
Tiefbauherd Gaggenau
Sofa, wie neu, spottbill. zu verk. **Schippole, Dorotheenstr. 6.**

Amtliche Anzeigen

Aufgebot.

Die **Ehefrau des Maurers Franz Kriener,** Gertrud geb. Sanders, aus Hiltrup, Dorf 59, hat das **Aufgebot** des verloren gegangenen Hypothekenbriefes vom 21. August 1906 über die im Grundbuch von Hiltrup Band 2, Bl. 45, in Abteil. III unter Nr. 2 für die Sparkasse des Kreises Münster zu Münster eingetragene Darlehnsforderung von 1000 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 12. Septbr. 1927, vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 34, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 83072
Münster, den 21. Mai 1927.
Das Amtsgericht.

Strohhüte
neueste Geflechte und Bänder
sehr preiswert
Modehaus Barella
s2410xw



Freitag u. Samstag
billige Käsetage
echter Emmentha er Schweizer
Pfd. 1.70 Mk.
Holländer Mai Gouda Mk. 1.80
im Total-Ausverkauf f2501y
Anton Künne

Milch-Karamell-Fabrik
sucht
eingeführte Vertreter
Kundenstamm ist vorhanden. Ausführl. Angebote unter Pf. S. 622 bef. **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** [3094fi

Inseraten-Aufträge
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion).

Offene Wohnungen

Gut möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
an besseren Herrn, am liebsten Beamter, zu vermieten. 2a
Wefelerstr. 43, II.

Im Mittelpunkt der Stadt 3 gr. leere oder teilweise möbl. **Zimmer** und Küche sofort zu vermieten. Offert. unt. Nr. 1173 an die Ann.-Expedition **M. Lückers, Ludgeristraße 12.** *

Lagerraum
hell u. trocken, 30 qm, besonders zum Unterstellen von Möbeln geeignet, zu vermieten.
Zumbrockstr. 8, unt. *

Kl. möbl. Zimmer
mit voll. Pens. z. 1. 6. zu verm. Handwerker bevorzugt. *
Schützenstr. 25, pt.

Schön möbliertes *
Wohn- u. Schlafzimmer
sofort zu vermieten. *
Breul 4, part.

Möbliertes *
Schlaf- u. Wohnzimmer
im Mittelp. der Stadt an Dauermieter abzug.
Boß Königstr. 54.

2 möbl. Zimmer,
Nähe des Bahnhofs, an ruhig. Herrn (Beamter oder Kaufmann) zum 1. Juni zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Freundl. möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
in bess. ruh. Einfamil.-Hause (1. Etage, Straßenfront) ist zu verm. Näh. Geschäftsstelle.

Hochherrsch. möbl. Et.
mit kl. Gärtchen, 5 Z., Veranda, Küche, Badezimmer u. 1 Mansarde für sofort preiswert zu vermieten. 7085
Brüderstr. 23, I.

Ladenlokal
mit modernem Fenster, in allerbest. Lage Emsdettens, zum 1. August od. später zu vermieten
Off. unter F F 5412 an die Geschäftsstelle d. Blattes. s3052)

Gesuchte Wohnungen

Älteres Brautpaar sucht sofort oder später
2—3 Zimmer u. Küche.
Dringlichkeitskarte vorhanden. Offerten unt. B B 329 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Wohnung
von wenigstens 6 Zimmern, gegen entsprechende Miete gesucht.
Angeb. u. T W 326 an die Geschäftsstelle. *

Tausch-Wohnung!
Biete an: 5 Zimmer-Wohnung, Küche, Mansarden in bester Wohnlage. Suche 3-Zimmer und Küche in gutem Zustande, Elektr. Licht, Gas. Offert. unt. A A 328 an die Geschäftsst.*

Büroraum,
auch als Lagerraum zu verwenden, sofort zu mieten gesucht. Angeb. unter M O 321 an die Geschäftsstelle. *

Offene Stellen

Ländlicher Haushalt sucht kathol. *
Mädchen,
das auch melken kann. Guter Lohn und Behandlung.
Westbevern 136.
Auch näheres zu erf. Münster, Gartenstr. 74, I. Etage.

Suche zum 1. 6. freundl., kinderlieb.
Mädchen
für Küche u. Haushalt. Gute Zeugn. erforderlich.
Frau A. Jantzen,
Kanalstr. 19. *a

Suche sofort ein jg., ordentliches *
Mädchen
vom Lande für kleinen ländl. Geschäftshaushalt nach Brackwede b. Bielefeld. Zu erfragen Münster i. W., Hochstraße 9.

Suche sofort ein jg., ordentl., fol. **Mädchen,** am liebst. v. Lande, z. Unterstützung der Frau für Haushalt, Spargel- u. Erdbeere-Plantage u. zur Beaufsichtigung der Arbeitsleute. 7078
Bild, Zeugn. u. Lohnanspruch erbeten.
Conrad Woltering,
Plantagenbesitzer,
Weinböhler, Bz. Dresden
Großenhainerstr. 69.

Tüchtiges, ehrliches
Mädchen
für alle Hausarbeiten und zum Bedienen der Gäste zu sofort gesucht für Sommer-Wirtschaft in der Nähe Münsters. Voller Fam.-Anschluß.
Off. mit Lohnanspr. unter P P 5490 an die Geschäftsstelle. h6065

Billiger Samstag

Von besonderer Bedeutung ist dieses Angebot!

Modewaren

Pullover Spitzen Kragen 65 ₰
Batist mit Valenciennе-Spitze . . . .
Crepe de chine Kragen 95 ₰
neueste Formen, moderne Farben . .
Seidene Spitzenkragen 1.25
Crepe de chine Seide, aparte Farben 1.35
Aparte Seiden Kleider Westen 2.75
Crepe de chine, mit Spitze garniert . .
Crep de chine Garnitur 1.95
Kragen und Manschette reich m. Spitzen verziert . . . . . Garnitur

Restposten
Damen Seidenschals 95 ₰
Seidentrikot, aparte Muster, weil 2. Wahl . . . . . nur

Enorme Posten
Moderne Pullover 4.90
neueste Jacquardmuster, Knnstseide, für Damen 6.90 5.90

Viele tausend Paar elegante
Waschseiden Strümpfe
nur hochwertige Fabrikate in allen begehrten Sommerfarben!

Posten 1
besonders feinfädige Waschseide, Fuß Ia. verstärkt, garantiert fehlerfrei Paar nur 2.45
Künstl. Seidenstrümpfe 95 ₰
Paar
Seidenflor-Strümpfe
unsere bekannte Qualitätsware Paar 1.75, 1.25 75 ₰

Posten 2
Orig. Bemberg-Seidenstrümpfe weit unter Preis, ca. 20 Farben Paar nur 2.95
Mod. Herren-Socken 68 ₰
Paar nur
Eleg. Herren-Socken
zum Aussuchen, fabelhaft billig . . . Paar 1.65, 1.25 95 ₰

Sehr billige Wäsche

Dam. Spitzen Taghemden 95 ₰
gut. Wäschetuch, sol. Verarb. 2.45 1.85 1.45
Damen Stickerei Unterkleider 2.45
erstklassige Fabrikate, große Auswahl . 3.25 2.95
Damen Hohlsaum Taschentücher 10 ₰
feine Gebrauchs-Qualität . . . . nur
Herren Oberhemden 3.90
neueste Dessins mit Kragen 6.90 4.50
Herren Netz-Unterjacken 95 ₰
schöne Sommer-Qualitäten, alle Größen

Besondere Gelegenheit!
Neue Sommer Krawatten 1.45
darunter reinseidene Qualitätsware

Herren Unterwäsche 1.45
Macco Art, in großem Sortiment
Jacken 1.55 1.25 95 ₰, Hosen 2.45 1.95
Damen-Trikot-Hemdhosen 1.20

Lapp

Offene Stellen

Suche kath., h6054)
selbständiges Mädchen
für Küche und Haus.
Frau
Falkner v. Sonnenburg,
geb. **Gräfin Merveldt,**
Köln,
Gereonstraße 16, III.

Suche zu sofort kath., kinderliebes, tüchtiges
Mädchen
im Alter von 16—20 Jahren. s3026)
Frau C. Siebken.
Ahaus.

Gesucht wird älteres,
kath. Mädchen,
nicht unter 25 Jahren, das den Haushalt selbständig führt und die Pflege einer ält. kranken Dame mit übern. Angeb. unter T T 5423 an die Geschäftsst. ds. Blattes. h6079)

Suche auf e. Gute von 120 Morgen in frauenlosem Haushalte eine tüchtige h6083
Haushälterin,
welche mit allen vorkommenden Arb. vertr. ist. Eintritt kann zum 1. Juni schon erfolgen. Landwirtstocht., kath. wird bevorzugt.
Angeb. mit nur gt. Zeugniff. u. Geh.-Anfrüch. sind umgeh. zu senden an den **Gutspächt. Jos. Budde**
Buddenhof
Henrichenburg
bei Recklinghausen.

Junges Mädchen
(nicht über 20 J. alt) für Hausarbeit (halbe Tage) sofort gesucht. *
W. Flecke,
Grüner Grund 8.

— Mädchen —
für Laden und etwas Hausarbeit per sofort gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. h6086)
Frau Jos. Holtrichter,
Konditorei — Café,
Borken.

Emelka-Theater
im Rolandshof

PROGRAMM:
1. Emelka Wochenschau
2. Kulturfilm aus Schweden
3. Vater werden ist nicht schwer mit Lilian Harvey
4. Ein Mordsmädel mit Cilly Feindt

Kennen Sie das bewährte
„Hohlmauerwerk System Eckert" D. R. P.
Einmalige Laufende **Ersparnisse** an Baukosten an Heizmaterial
Absolut trockene Wände. Trockene und gesundene Wohnungen. Kurze Bauzeit
Näheres durch: s1812xtz
Gilbert & Vogelberg
Architektur- und Ingenieurbüro
Unna i. W., Kaiserstr. 9.

Meine Kinder sind tot,
mein Mann ebenfalls, ich bin allein auf dieser Welt. Damit aber einmal wenigstens ein dankbarer Mensch für meine Seelenruhe betet, spende ich hiermit 21 **RM. als Patengeschenk**
für ein armes Heidenkind.
Lassen Sie es taufen und von Missionsschwestern gut und brav erziehen. Es soll den Namen . . . erhalten. So schrieb uns eine einsame, alte Mutter: kannst nicht auch Du ihrem schönen Beispiel folgen? Gott der Herr wird Dein Opfer lohnen und Dein Tröster sein. Derartige Spenden nimmt zur Weiterleitung dankbarst entgegen der **Franziskus-Xaverius-Missionsverein in Aachen. Postscheckkonto Köln** 47 860. Kein Geld in gewöhnliche Briefe legen. h1881x

Mein Sohn ist katholischer Priester
Welche Freude und welches Glück für Vater und Mutter! Aber nur wenigen ist dieses Glück beschieden. Möchtest nicht auch du, daß wenigstens ein geistiger Sohn dereinst am Altare steht und noch dann für dich das hl. Opfer Gott dem Herrn darbringt, wenn du selbst schon im Grabe ruhst? So übernimm die Patenschaft über einen werdenden Priester, einen armen Missionszögling. Spende jährlich nach Deinem Vermögen viel oder wenig. Gott wird's Dir mit ewigen Gütern lohnen. — Kein Geld in gewöhnliche Briefe legen, sondern unter dem Stichwort „Heranbildung von Priestern Konto 45" einsenden an den:
Franziskus Xaverius Missions-Verein in Aachen
h6451x§ **Postscheckkonto Köln 47 860.**

Rentenstiftung zugunsten der päpstlichen Missionskasse.
Sie tun ein gutes Werk und helfen dem hl. Vater bei der Missionierung der Tausend Millionen Heiden, wenn Sie etwa 20, 50, 100 oder mehr Reichsmark dem Franziskus Xaverius Missionsverein als Rentenstiftung überweisen. Es geschieht dies am besten durch folgenden Brief:
„An den Franziskus Xaverius Missionsverein e. V.
Aachen, Hirschgraben 38.

Ich habe heute durch die Post an den Franziskus Xaverius Missionsverein den Betrag von . . . RM. eingezahlt. Dieser Betrag sowie alle etwa noch folgenden Summen sollen eine Rentenstiftung sein. Ich werde das Geld nur im Falle der Not nach vorausgegangener Kündigung zurückerbitten. Nach meinem Tode soll das Geld zum Besten der Missionen verwandt werden. Auf die Zinsen erhebe ich keinen Anspruch (oder die Zinsen sollen dem Kapital beigeschrieben werden, oder die Zinsen sollen halbjährlich ausgezahlt werden an mich und nach meinem Tode an . . . . .)"
Ort, Datum, Unterschrift nicht vergessen!
Die Zahlungen erfolgen am besten auf das Postscheck-Konto Köln Nr. 47 860 des Franziskus Xaverius Missionsvereins in Aachen. — Kein Geld in gewöhnliche Briefe legen. h4099xg

Kleine Anzeigen, wie Wohnungen, Stellungen, An- u. Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheits-Anzeigen finden durch den **„Münsterischen Anzeiger"** weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Sonnabend-Angebote

Damenstrümpfe 27 ₰
Baumwolle, schwarz und farbig .
Damenstrümpfe 75 ₰
Mako, doppelte Sohle und Hochferse 1.20
Damenstrümpfe 95 ₰
Seidenflor, unsere bek. Qual. 1.45
Damenstrümpfe 95 ₰
Kunstseide, klares Gewebe . 1.45
Damenstrümpfe 1.70
Waschseide, in großer Farbenauswahl 2.95
Herrensocken 27 ₰
Baumw., für empfindl. Füße 0.55
Herrensocken 75 ₰
Mako imit., in modernen Jacquardmustern 0.95
Herrensocken 1.45
Flor mit Kunstseide, gemustert 1.95
Kindersöckchen 25 ₰
mit Wollrand, Größe 1 0.45 0.35
Kinderstrümpfe 30 ₰
Baumwolle, farbig oder schwarz Größe 1 . . . . . .
Kinderstrümpfe 45 ₰
Baumwolle, starke Qual., Größe 1
Damen-Lederhandschuhe 3.95
guter Sitz und Verarbeitung . 4.50

Kinder-Schlüpfer 45 ₰
Baumwolle, farbig, sortiert, Größe 1
Kinder-Schlüpfer 90 ₰
Kunstseide, farbig . . . . . .
Damen-Schlüpfer 65 ₰
Baumwolle, große Auswahl 0.80
Damen-Schlüpfer 1.25
in vielen Farben 1.75
Prinzeßröcke 1.95
Kunstseide, in jeder Ausf. 5.50 2.75
Damen-Hemdhose 95 ₰
gewirkt, Windelform . . . . .
Herren-Einsatzhemden 1.45
gestreift oder kariert . . . 1.95
Herren-Hemden 1.50
Mako imitiert 1.95
Herren-Hosen 1.45
Mako imitiert 1.95
Herren-Netzjacken 65 ₰
in großer Auswahl . . . 0.90
Herren-Binder 50 ₰
in entzückenden Mustern . 0.95
Herren-Sockenhalter 35 ₰
und Hosenträger, solide und haltbar 0.95 0.50

Damen-Kragen, -Gürtel, -Schnallen, Crepe-de-Chine-Schals und Doppeltücher in großer Auswahl

Trotz bester Qualitäten so niedrige Preise

J. M. FEIBES

Münster i. W. **Salzstraße 3-4**

Zu Pfingsten

kaufen Sie gute und billige
Gardinen
und
Dekorationen
in der
Gardinen-Zentrale

Stores . . . . . von ℳ 0.75 an
Stores schweres Filet in ecru u. weiß, in riesiger Auswahl zu besonders niedrigen Preisen
Madras dunkelgrundig, 130 cm breit, indanthren . . . . . Meter von ℳ 0.95 an
Dekorations-Rips 130 cm breit indanthren, Mtr. ℳ 3.50 2.80
Dekorations-Damast indanthren Mtr. 6.— 4.60 3.90 3.20
Dekorations-Velvets . . . . . Meter ℳ 5.50
Etamine 150 cm breit . . . . . Meter ℳ 0.55
Spannstoffe in riesiger Auswahl in ecru und weiß, Meter von ℳ 0.85 an
Landhausgardinen (Volantgard. vom Stück) Mtr. ℳ 1.80 1.50 0.95
Schalgardinen Meter ℳ 2.50 2.30 1.80 1.50 1.30 1.10 0.88
Schalgardinen abgepaßt, in ganz bes. groß Auswahl . . . Paar von ℳ 3.50 an
Stores-Meterware für breite Fenster, in ca. 15 verschied. Mustern bezw. Preislagen
Madras-Garnituren 3teilig, indanthren, Garnitur 9.50 8.50 6.50 5.50 3.75 2.90 2.40
Scheibengardinen . . . . . Paar ℳ 0.70

Divan-Decken, Bettdecken in Tüll und Etamie, sowie Waffeldecken in großer Auswahl zu niedr. Preisen.

Dekorationen
werden nach neuesten Entwürfen gut und preiswert angefertigt

Spezial-Geschäft
Gardinen-Zentrale
nur 18 Rothenburg 18
Achten Sie bitte auf die Hausnummer.

„Der Münsterländer". Gemeinnütziges Wochenblatt für Feld, Garten und Haus. Wintergarten. Schwarzwurzeln müssen tadellos erhalten sein, da aus ...

Erstklassige Fahrräder
mit Garantie, Freilauf u. Bereifung in allen Preislagen von
M 39.50 an
Illustr. Katalog kostenlos
Die Aushändigung unserer besten Tourenräder erfolgt bei nur
Anzahlung M 10.- Wochenrate M 2.50
AUTOFAHRAG G.M.B.H.
Berlin-SW 68
Alexandrinen-Strasse 282
Wir liefern unsere Fahrräder frachtgut- und verpackungsfrei jeder deutsch. Bahnst.

„Dea"-Korsett-Leibbinde
Es gibt nichts Besseres
bei starkem Leib, Senkung innerer Organe, nach Operationen, bei besonderen Umständen, nach dem Wochenbett, bei Stuhlträgheit und zur Erzielung einer schönen, schlanken Figur.
A. Fering, Sanitäts- und Bandagenhaus
Fernruf 335. Luogeristr. 95, früher Rauters Weinstuben.

30 Tage zur Probe
mit 5 Jahren Garantie
versende Rasierme ser
Nr. 197 fein hohl Stck. 1.60
Nr. 201 extra hohl „ 2.95
Nr. 208 best. Qualit. „ 3.75
Nr. 206 best. Qualit. „ 4.00
Kompl. Rasiereinrichtung
in fein poliertem Holzkasten mit Spiegel und sämtlichen Rasier-Utensilien nur 5.75
Versand per Nachnahme. Porto extra. Nichtgefall. Betrag zurück. Jubiläumskatalog mit vielen tausend Artikeln aller Art gratis und franko.
Carl Friedr. Machenbach
Solingen 227
Stahlwarenfabrik u. Versandhaus, Gegr. 1825

Anzeigen sind stets nur an die Geschäftsstelle zu richten.

Die weite Verbreitung des „Münst. Anz." verbunden mit einem kaufkräftigen Leserkreis sichern Ankündigungen guten Erfolg.

Westfalia Melkmaschinen Separatoren
Mac Phail Patent!
Beste Melkerfolge! Leichter Betrieb! Schnelle Reinigung!
RAMESOHL & SCHMIDT A.G. OELDE i.W.

Familien-Drucksachen
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todesanzeigen liefert schnell, sauber u. billig
Aschendorffsche Buchdruckerei in Münster.

Dampf- u. Motor-Dreschmaschinen 18 Größen

2 D. R. Patente a. Strohbinder 4 Größen
Der beste Binder der Welt

Th. Buschhoff, Ahlen in Westf.

Lohmann's Schaukel-Waschmaschine mit Kraftantrieb
GEBR. LOHMANN EVERSWINKEL (WESTF.) MASCHINENFABRIK

Echt Pergament Butterpapier
in Rollen und Bogen billigst
E. Schütte
Alter Steinweg Domplatz Marienplatz
Bei Groß-Bezug wird hohen Rabatt gewäh-

Versäumen Sie nicht in Dortmund unsere Ausstellung landw. Maschinen!
Reihe 15 :-: Stand 126
gegenüber dem der **Firma Rud. Sack, Leipzig,** zu besuchen.
Außer einer großen Auswahl sehenswerter, bestbewährter Fabrikate zeigen wir auch eine Anzahl praktischer neuer Geräte.
Gebr. Schultz, Münster i. W.
Großhandlung landwirtschaftl. Maschinen und Geräte :-: Fernruf 3743-3744

Winke gegeben, die beim Einkauf von Gemüse berücksichtigt werden sollen.

Grüne und Wachsbohnen sollen Samen haben, die möglichst nicht viel größer wie eine Linse sind. Je größer die Samen, umso härter und zäher ist die Hülse. Frischgepflückte Bohnen sind immer zarter wie gelegerte. Die frischgepflückten erkennt man am besten daran, daß sie knackend und mit glasiger Bruchstelle durchbrechen. Die edelsten Sorten sind jene, die beim Durchbrechen keine Fäden ziehen. Von Erbsen öffne man einige und achte darauf, daß die Hülsen gut gefüllt, die grünen Samen gleichmäßig groß wie Perlen an einer Schnur darinsitzen. Sie müssen sich zwischen den Fingern bequem zerdrücken lassen, also mittelig, nicht mehlig und bitter sein. Möhren sind umso besser, je leuchtender die ziegelrote Farbe ist. Sind einzelne von der angebotenen Ware der Länge nach aufgerissen, haben die Möhren zu lange im Erdreich gestanden und sind überreif geworden. Auch Kohlrabi, Kohlrüben, andere Wurz- und Knollengewächse zeigen die nachteilige Ueberreife durch Aufreißen der Knollen und Rüben an. Man weiß, daß Kohlrabien nicht selten holzig sind. Unsere Hausfrauen bevorzugen die weißknolligen Sorten, während die blauen Sorten viel weniger holzig werden. Es ist ein gutes Zeichen für die Güte und Zartheit der Knolle, wenn der Schopf der Herzblätter dicht gedrungen oben auf der Knolle steht und kurz ist. Je mehr die Umblätter über die ganze Knolle verteilt sind, je zahlreicher sie sind, umso genauer zum Verholzen geneigter ist die Knolle. Die Güte der Solaterneten (Rote Rüben) erkennt man an der tiefdunkelroten Färbung der Blätter. Sind diese abgeschnitten, zerdrückt man einen Stielrest zwischen den Fingern. Je tiefer dieser färbt, umso besser ist die Rübe. Die plattrunden Sorten pflegen edler zu sein, wie die rübenförmig langen. Die tiefdunkelrote Färbung verbürgt auch die Güte des Rotkohls. Auch bei Rot- und Weißkohl zeigt das Platzen der Köpfe die Ueberreife an. Man meide Köpfe mit starkem Strunk, denn diese sind im Innern locker und haben auch dicke Rippen, also viel Abfall. Daß Köpfe sich hart anfühlen, dürfte noch nicht dafür, daß der Kopf auch im Innern fest und daher ergiebig ist. Sicherer ist das Anklopfen mit dem Fingerknöchel. Der vollklingende Kopf ist voll-, der hohlklingende minderwertig. Aehnlich prüft man Gurken. Auszuscheiden sind alle, die nicht normale Form haben, sondern gekrümmt sind, hier und da, besonders in den Krümmungen und zunächst den Stielen Gummitröpfchen zeigen. Solche Gurken sind in den meisten Fällen bitter. Man nehme die Gurke in die Hand und drücke mit dem Daumen kräftig auf die Mitte derselben. Fühlt sich die Gurke elastisch und nicht fest an, ist sie hohl oder hat zuviel schwammiges Samengewebe. Beim Klopfen mit dem Fingerknöchel hört man es, wenn Früchte hohl sind. Das gilt auch für Kürbisse. Zwiebeln sind oft im Innern faul oder löschpapierartig vermodert. Zur Nachprüfung legt man sie mit der Spitze nach unten zwischen Zeige- und Langfinger und drückt mit der Daumenspitze auf den Zwiebelboden. Die Zwiebel ist gesund, wenn sie dem Druck nicht nachgibt. Mittelstarker Spargel ergibt am wenigsten Abfall, ist also nicht nur am vorteilhaftesten, sondern vornehmlich auch am feinsten. Stangen mit roten Köpfen müssen zurückgewiesen werden, ebenso solche, die unterhalb der Köpfe gereift sind, eine Folge des Welkens. Solche sind lange gelagert, zäh und holzig geworden. Dagegen ist Spargel mit violetten Köpfen nicht zu beanstanden. Er ist ebenso gut wie solcher mit schneeweißen Köpfen. Die Tomaten mit starken Einschnürungen sind nicht so gut wie die glattschaligen, die mittelgroßen sind gehaltvoller wie die ganz großen. Spinat soll dunkelgrün und darf nicht welk sein. Blumenkohl sei reinweiß, nicht grau oder violett, und fest geschlossen. Man sieht sich gewöhnlich bei den kleinköpfigen Sorten besser wie bei jenen mit großen Köpfen. Schwarzwurzeln müssen tadellos erhalten sein, da aus zerbrochenen Wurzeln der nahrhafte Milchsaft ausbricht und das Gemüse beim Kochen unansehnlich wird.

Verantwortlich für die Redaktion: **Wilhelm Tillmann** Direktor der Landwirtschaftlichen Schule in Münster. Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Kaufe bar und spar!
METTLAGE
MÜNSTER i.W. LUDGERISTR. 77/78

8. Jahrgang. Münster, den 27. Mai 1927. Nr. 20.



Der Münsterländer

Gemeinnütziges Wochenblatt für Feld, Garten und Haus

„Der Münsterländer", Gemeinnütziges Wochenblatt für Feld, Garten und Haus, erscheint wöchentlich 1 mal und kostet vierteljährlich 75 Pfg., ausschließlich Bestellgeld. Bestellungen nehmen die Postanstalten, Briefträger und unsere Agenturen entgegen.

Preise für Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte (30 mm breit, 1 mm hoch): für Auftraggeber außerhalb des Reg.-Bez. Münster 15 Pfg., aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. für die Reklamespalte (90 mm breit, 1 mm hoch) 60 Pfg.

Aus dem Inhalt: Drill- und Hackkultur des Getreides. — Der Wiederaufbau des genossenschaftlichen Sparkapitals in der Landwirtschaft. — Mißbräuche im Viehhandel. — Ein alter Gedienter und Verdienter. — Kampf gegen das Unkraut. — Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zur Überwachung elektrischer Starkstromanlagen auf dem Lande. — Das Koppen oder Krippensetzen. — Das größte Pferd Europas. — Der schönste Platz im Garten. — Vom Baldrian. — Stand der Viehseuchen in Westfalen, am 15 Mai 1927. — Hauswirtschaftliches. — Vom Gemüseeinkauf

Drill- und Hackkultur des Getreides.

Von Landwirtschafts-Lehrer Bley, Burgsteinfurt.

Die Landwirtschaft befindet sich in einer schweren Krisis. Mangel an Betriebskapital. Kreditnot über Kreditnot und dann auf der anderen Seite dazu Steuern und öffentliche Abgaben in einer Höhe, welche auf die Dauer untragbar sind, kennzeichnen die Lage. An die Landwirtschaft werden heute große Anforderungen gestellt; heute gilt es, das Möglichste aus der Wirtschaft herauszuholen. Nur derjenige Landwirt wird sich auf der Scholle behaupten können, der es versteht, alle Erfahrungen der Neuzeit in seinem Betriebe auszuwerten und seinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen entsprechend, seine Wirtschaft intensiv einzurichten. Diejenigen Maschinen, die unter den heutigen Verhältnissen eine besondere Verbreitung verdienen, sind die Drillmaschine und die Hackmaschine. Die erste Maschine, die ja in den letzten Jahren Eingang in viele landwirtschaftliche Betriebe gefunden hat, findet gewissermaßen eine Ergänzung in der Hackmaschine. Drillsaat hat gegenüber der Breitsaat erhebliche Vorteile: sie bestehen im folgenden: Mit der Drillmaschine wird der Samen gleichmäßig in regelrechten Reihen ausgestreut und jedes Samenkorn zur gleichen, beliebig festzustellenden Tiefe in den Boden gelegt; es können daher gegenüber der Handbreitsaat 20—40% gespart werden, wodurch sich die Maschine, sofern ihr nur genügend Saatfläche zugewiesen werden kann, in kurzer Zeit bezahlt macht. Bei der gleichmäßigeren Verteilung der Samen auf den Bodenraum werden die Nährstoffe und die Feuchtigkeit gleichmäßig von den einzelnen Pflanzen ausgenutzt u. da die Samen gleichmäßig tief zu liegen kommen, gehen die Pflanzen gleichmäßig auf und entwickeln sich gleichmäßig bis zur Reife, so daß auch weniger Hinterkorn geerntet wird. Wegen des freien Luftzutritts wird das Lagern der Pflanzen, das Auftreten von Rost und Mehltaupilzen weniger zu befürchten und daher auch die Ernte der gleichmäßiger stehenden Pflanzen erleichtert sein.

Die Drillsaat ermöglicht bei entsprechender Entfernung der Reihen voneinander ein Hacken der Saaten, was von größtem Nutzen ist, weil die meisten Pflanzen für das Hacken dankbar sind und der Ernteertrag allein dadurch gesteigert werden kann. Schließlich wird der Landwirt gezwungen, das Feld sorgfältiger zur Saat vorzubereiten, weil nur auf unkraut- und wurzelfreiem, feingekrümelten Boden die Maschine gut arbeiten kann. Rechnet man durchschnittlich mit einer Ersparnis von 20% Saatgut gegenüber der Breitsaat und nimmt man 108 kg je Hektar als übliche Saatmenge bei Breitsaat an, so würden bei der Drillsaat 180 kg—20%=144 kg erforderlich sein. Das würde bei einem Roggenpreise von 20 Mark je dz ein Gewinn von 7.20 Mark bedeuten. Rechnet man für Abschreibung, Abnutzung und Instandhaltung 20% des Kaufpreises, der für eine 2 m breite, für kleinbäuerliche Betriebe gut geeignete Maschine und 800 Mark beträgt, so würde bei einer Besitzgröße von 14 ha sich eine Drillmaschine bezahlt machen. Hierbei ist nur die Ersparnis an Saatgut ins Auge gefaßt und sind die anderen erwähnten Vorteile, die die Drillsaat gegenüber Breitsaat bietet, unberücksichtigt gelassen. Eine gute Drillmaschine soll in jeder Reihe gleich viel Körner ausstäen; auch müssen die ausgestäten Körner gleichmäßig voneinander entfernt liegen, also nicht lückenhaft oder in Häufchen

Je mehr Rillen in Särädern sind, desto gleichmäßiger schieben sie den Samen aus dem Sägehäuse. Auch dürfen die Körner beim Säen nicht so beschädigt werden, daß ihre Keimfähigkeit leidet. Es ist wichtig, daß die einmal ausprobierte Saatmenge beim späteren Säen immer ohne großen Zeitverlust genau eingestellt werden kann. Diese Forderungen erfüllen die Maschinen mit auswechselbaren Särädern und Zahnrädern am besten. Da das Gewicht und die Beschaffenheit des Saatgutes in jedem Jahre und in jeder Gegend wechselt, so ist es notwendig, die genaue Aussaatmenge durch Drehproben festzustellen, da die beigegebene Saattabelle nur als annähernd richtig angesehen werden kann. Zu dem Zwecke unterstützt man die Maschine so, daß das Rad, von dem die Säwelle getrieben wird, frei schwebt. Alsdann stellt man an Hand der Tabelle fest, welche Wechselräder die annähernde Aussaatmenge ergeben, steckt die Wechselräder an, füllt den Saatkasten mit Saatgut und beginnt mit der Drehprobe.

Die Zahl der Umdrehungen der großen Fahrräder für einen Hektar sind aus der Aussaattabelle ersichtlich, wenn nicht, so lassen sie sich aus dem Radumfange und der Breite der Maschine leicht berechnen. Es genügt schon 1/10 ha abzudrehen und danach die Menge der Aussaat zu bestimmen. Hat das Rad einen Umfang von 4 m, beträgt die Breite der Maschine 2 m, so gehören — da bei einer Radumdrehung 8 qm bestreut werden — zu 1000 qm (1/10 ha) 1000 : 8 = 125 Umdrehungen. Will man nun 120 kg auf 1 ha säen, so muß die herausgefallene Saatmenge 12 kg wiegen. Den erwähnten Anforderungen, die billigerweise an eine Drillmaschine gestellt werden müssen, entspricht in vorzüglicher Weise die Drillmaschine der Firma Fr. Dehne, Halberstadt. Einen großen Fortschritt in der Drillkultur bedeutet auch die Verwendung von Druckrollen an den Drillmaschinen. Die Original Töpferschen Druckrollen sind ein unentbehrlicher Bestandteil jeder Drillmaschine. Diese Rollen brauchen beim Wenden der Maschine nicht mit hochgenommen zu werden, sondern laufen auf der Erde herum und sind besonders für breite Maschinen zu empfehlen. Sie folgen genau der Drillspur. Auf dem Transport nehme man die Rollen, wenn es sich um eine große Zahl handelt, von den Scharhebeln ab. Das Abnehmen und Anbringen derselben läßt sich leicht ausführen. Über die Verwendung der Druckrollen liegen recht günstig lautende Urteile aus der Praxis vor. Der Vorteil der Druckrollen besteht darin, daß der Samen schneller und sehr gleichmäßig auflaufen und daß der Boden zwischen den Reihen in rauher Furche liegen bleiben kann und nach der Saat nicht mehr gewalzt zu werden braucht.

Somit wird die Feuchtigkeit, besonders die Winterfeuchtigkeit bei Sommerung gut ausgenutzt. Nach dem Drillen bleibt das Feld in Dämmen liegen und wird später, wenn das Unkraut sich zu beleben anfängt, gewalzt und geeggt. Die vertiefte Stellung der Pflanzen in den von den Druckrollen gezogenen Rillen bietet besten erfolgreichen Schutz vor dem Auswintern. In diesen Rillen sammeln sich schon die kleinsten Mengen Schnee und decken die junge Saat schützend zu. Durch Herunterzeggen der zwischen den Rillen stehenden Dämme findet eine energische Unkrautvertilgung sowie ein intensives Lüften des Bodens statt. Man erreicht dabei in einfachster und bester Weise als Nebenwirkung, daß die jungen vertieft stehenden Pflanzen beerdet und damit zu erneuter starker Bestockung angeregt werden (Demtschinsky). Druckrollenverwendung bedeutet somit auch Samenersparnis. Wintergetreide, mit Druckrollen bestellt, ist somit vor dem Auswintern etwas besser geschützt. Der Samen liegt auf dem gedichteten Ackerboden auf und ist mittels Druckrolle festgebettet. Die lockere Schicht verhindert das Verdunsten des durch die Kapillaren hochgeführten Grundwassers. Die Wurzel findet in dem gedichteten Boden die beste Vorbedingung zu ihrer Entwicklung.

In bäuerlichen und teilweise auch in größeren Betrieben kann man feststellen, daß das Getreide in vielen Fällen noch zu dicht und mit zu enger Reihenentfernung gesät wird. Die Vertreter der modernen Dünnsaat fordern eine weitgehende Verminderung der bisher üblichen Aussaatmengen. „Dünn säen und stark düngen", lautet die Parole. Freilich darf man nicht von einem Extrem ins andere fallen. Tadellos hergerichtetes Saatgute, intensive Düngung, sachgemäße Pflege der Saat und die Voraussetzungen für das Gelingen der Dünnsaat. Auch ist es selbstverständlich, nicht eine für alle Verhältnisse gültige Aussaatstärke anzugeben. Dazu sind Boden und Klima zu grundverschieden. Wenn uns aber anerkannt tüchtige Praktiker zeigen, wie wir bei Roggen durch Dünnsaat mit 20—25 kg je Morgen gute Ernte erzielen können, so sollten wir erkennen, daß es, um möglichst viel zu ernten, nicht notwendig und nicht richtig ist, auch — nach alter Väter und Ansicht möglichst viel auszusäen. Im Gegenteil wird nach und nach bei fortschreitender Kultur sich jeder Landwirt im Getreidebau vor die wichtige Frage gestellt sehen: Mit welcher geringsten Menge Saatgut komme ich aus, um bei starker Düngung und sonst intensiver Kultur die höchsten Erträge zu ernten? So hat Herr Nägel, Cumbach bei Kassel, schon seit Jahren nur noch 32 Pfd. Roggen je Morgen gedrillt, das Aussaatquantum wurde dann auf 25 Pfd. und im Herbst 1923 auf 18 Pfd. je Morgen eingeschränkt. Im Frühjahr 1924 wurde der Hafer mit 16 Pfd. je Morgen gedrillt. Als Herr Nägel seinen Hof antrat, wurden durchschnittlich 10 Zentner Getreide geerntet, im Jahre 1923 hat er im Durchschnitt von allem Getreide 20,5 Zentner Körner vom Morgen geerntet und sein Ziel ist, vom Morgen 30 Zentner Getreide zu ernten. Solche Erfolge sollten auch den allen Neuerungen obhold gegenüberstehenden Landwirt zum Nachdenken anregen und ihn veranlassen, auch diesbezügliche Dünnsaatversuche zu wagen, um die Frage der richtigen Saatmenge zu prüfen. Soll die Dünnsaat des Getreides Erfolg haben, so dürfen wir von der Saat bis zur Ernte das Feld nicht sich selbst überlassen. Hand in Hand mit der Dünnsaat hat eine sachgemäße Pflege der Saaten zu gehen. Durch Walzen, Eggen und Hackultur sind die Wachstumsverhältnisse der jungen Saaten im Frühjahr und Sommer so günstig wie möglich zu gestalten und das Unkraut zu unterdrücken. In diesem Zusammenhange sei auf die Hackmaschine, die gewissermaßen eine Ergänzung der Drillmaschine darstellt, aufmerksam gemacht. Um aber mit Erfolg mit der Hackmaschine arbeiten zu können, ist die Entfernung der Reihen voneinander größer als üblich zu wählen. Nur bei einer 15—20 cm weiten Reihenentfernung läßt sich die Hackarbeit ordentlich ausführen.

Die Hackmaschine vernichtet zunächst das Unkraut. Wenn auch jeder Landwirt weiß, daß ihm die Unkräuter bedeutenden Schaden zufügen können, so wird die Größe des Verlustes von den meisten für gewöhnlich unterschätzt, denn sonst läßt sich nicht begreifen, daß in vielen Wirtschaften bis jetzt noch so wenig zur gründlichen Bekämpfung getan wird. Das Sprichwort: „Das Unkraut ißt mit dem Landwirt aus einer Schüssel" kennzeichnet zur Genüge den Schaden. Allgemein anerkannt ist die Wirkung des Hackens bei Kartoffeln und Rüben. Es ist zur Genüge bekannt, daß Rüben auch dann noch für Hacken dankbar sind, wenn Unkraut im Lande vorhanden ist. Die jungen Pflanzen werden eben besser mit Wasser versorgt und die Zersetzung des Bodens nimmt einen für die Pflanzen günstigen Verlauf. Durch die Hacke wird die Kruste zerstört, der Boden besser durchlüftet und die Bodenfeuchtigkeit erhalten. Gerade letzteres ist für leichten Boden, der unter Wassermangel leidet, von großer Bedeutung. Die Haarröhrchen im Boden werden durch die Hacke unterbrochen; das Wasser kann wohl bis zur gelockerten Schicht aufsteigen, aber nicht verdunsten, da es in letzterer wie in einem Schwamm festgehalten wird. Mit dem Wasservorrat des Bodens muß der Landwirt haushälterisch umgehen. Die Nährstoffe gelangen durch die Wurzeln mit dem Wasser in die Pflanze. Das Wasser wird durch die Blätter verdunstet und die Nährstoffe bleiben in den Pflanzen zurück. Bei verkrusteten Boden geht den Pflanzen viel Wasser durch direkte Verdunstung durch den Boden verloren, ohne erst durch die Pflanze hindurchzugehen. Durch die Hackarbeit wird sodann die Tätigkeit der Bodenbakterien angeregt, die bei der Aufschließung und Umsetzung der Nährstoffe eine wichtige, wenn auch noch etwas geheimnisvolle Rolle spielen. Praktische Landwirte, die längere Zeit Hackkultur betreiben, setzen die Wirkung der Hacke einer Salpeterdüngung von 0,5 Zentner je Morgen gleich. Freilich ist die Wirkung der Hacke außerordentlich abhängig vom Wetter. Fällt unmittelbar nach dem Hacken ein starker Regen, so wird die Wirkung in Frage gestellt. Pflanzen, die sich anfänglich nur langsam entwickeln, sind für das Hacken am dankbarsten. Schnell wachsende Pflanzen beschatten den Boden bald und schützen ihn vor dem Austrocknen durch Sonne und Wind

Die Hackmaschine muß genau so breit oder halb so breit sein wie die Drillmaschine, mit welcher man die Saat gesät hat. Hohe Räder erleichtern den Gang der Maschine und das Umwenden bei der Arbeit, und zwar um so mehr, je breiter und schwerer die Maschine ist. Die neuzeitlichen Hackmaschinen mit Vordersteuer verdienen vor solchen mit Hintersteuer den Vorzug, besonders beim Getreidehacken, weil man die genaue Führung der Schare besser in der Hand hat und daher dicht genug an der Pflanze herausnehmen kann. Die Hackmesser müssen aus hartem Stahl bestehen, damit sie sich nur wenig abnutzen und lange scharf bleiben. Man unterscheidet ein- und zweiseitige Messer, Gänsefüße und Häufelschare. Die verschiedenen Scharformen müssen sich auch bequem und leicht auswechseln lassen, damit man von einer Arbeit ohne viel Zeitverlust zur anderen übergehen kann. Der Tiefgang muß sich leicht regeln lassen. Jedes Messer muß sich selbsttätig allen Bodenunebenheiten anpassen; Handhacke und Maschinenhacke arbeiten in nicht gleicher

Weise. Mit der Handhacke kann man ganz dicht an der Pflanze heranhacken und noch zu einer Zeit damit arbeiten, wenn die Pflanzen für die Maschinenhacke schon zu groß sind. Mit der Handhacke vermag man jedoch den Boden nicht so gleichmäßig in der oberen Schicht zu lockern wie mit der Maschinenhacke. Hand- und Maschinenhacke ergänzen sich gegenseitig und sollten abwechselnd verwendet werden. Auch läßt sich die Handhacke viel leichter durch den Boden ziehen, wenn man vorher mit der Hackmaschine gearbeitet hat. Die Firma Krause, Köslin, bring: unter dem Namen „Hexe" eine Hackmaschine in den Handel, die besonders zum Hacken des Getreides geeignet ist.

Der Wiederaufbau des genossenschaftlichen Sparkapitals in der Landwirtschaft.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, bei dem in 25 Zentralkassen rund 13 000 Spar- und Darlehnskassen zusammengefaßt sind, hat eine Erhebung über deren Einlagenbestand mit dem Stichtag vom 1. Januar 1927 veranstaltet. Nach dem nunmehr zusammengestellten Ergebnis beziffert sich dieser auf 584,5 Millionen Rm., wovon auf Spareinlagen 343 Millionen Rm. und auf Einlagen in laufender Rechnung 241,5 Millionen Rm. entfallen. Wenn man diese inzwischen schon wieder überholten Zahlen mit denen des letzten Friedensjahres, die Ende 1913 insgesamt 1575 Millionen Rm. Einlagen, davon als Spareinlagen 1371 Millionen RM und Einlagen in laufender Rechnung 204 Millionen RM auswiesen, in Vergleich setzt, so ist festzustellen, daß das durch die Inflationszeit fast völlig verlorene genossenschaftliche Sparkapital trotz der schwierigen Wirtschaftslage der Landwirtschaft schon auf 37% des Einlagenbestandes von 1913 wieder angewachsen und das schon jetzt der größere Teil der Einlagen längeristig angelegt ist. Daß es sich um eine gleichmäßig ansteigende Entwicklung handelt, zeigt der Vergleich der Ziffern der letzten 3 Jahre: Ende 1924: 125,5 Millionen RM, Ende 1925: 322,9 Millionen RM, Ende 1926: 584,5 Millionen RM. Diese Zahlen lassen eine hoffnungsvolle Wiederbelebung des Sparsinns in der Landbevölkerung erkennen und beweisen, daß diese trotz der Erfahrungen der Inflationszeit das Vertrauen zu ihrer genossenschaftlichen Kreditorganisation nicht verloren hat.

Mißbräuche im Viehhandel.

In letzter Zeit mehren sich beim emsländischen Bauernverein die Klagen über Uebelstände auf dem Gebiete des Viehhandels. In Zeiten weichender Preise können solche Uebelstände und Mißbräuche für den Landwirt sehr nachteilig in die Erscheinung treten, wenn zwischen Kauf und Abnahme eine Zeit liegt, in der die Preise weiter sinken. Das Ferkelgeschäft wird im Vereinsbezirk vielfach so getätigt, daß die eigentlichen Händler nicht selbst die Landwirte besuchen, sondern mehr oder minder zahlreiche Aufkäufer durch die Gegend schicken. Diese kaufen dann meist nicht im ausdrücklichen Auftrage des betreffenden Großhändlers, wenigstens bemerken sie dies nicht ausdrücklich dem verkaufenden Landwirt gegenüber. Kommt der Landwirt nun mit seinen Ferkeln zum Bahnhof, so erhebt der Händler ein großes Zetergeschrei, wenn die Preise gesunken sind. Es wird behauptet, der Aufkäufer habe nicht in seinem Auftrage gehandelt, er habe ihm nur Vollmacht bis zu einer bestimmten Preishöhe gegeben, er denke garnicht daran, die Ferkel zu dem mit dem Aufkäufer vereinbarten Preise abzunehmen, der Landwirt möge sehen, wie er mit dem Aufkäufer fertig werde, an dem er doch die Ferkel verkauft habe, ihn jedenfalls gehe dieses Rechtsgeschäft nichts an. Es ist dies eine allem reellen Handelsempfinden hohnsprechende Art, das Risiko für die Zeit vom Verkauf bis zur Abnahme auf den Aufkäufer oder besser gesagt auf den Landwirt abzuwälzen. Nun soll neu gehandelt werden. Der Landwirt wird einfach vor die Alternative gestellt, die Ferkel zu dem dem Händler angemessen erscheinenden Preise dazunehmen oder sie wieder mitzunehmen. Steigen dagegen vom Verkaufs- bis zum Abnahmetage die Preise, so herrscht eitel Friede und Freude bei Aufkäufer und Händler und die Abnahme geht natürlich mehr oder minder glatt vonstatten. Es ist geradezu bewunderungswürdig, was unsere Landwirte sich auf diesem Gebiete gefallen lassen. Vom Rechtsstandpunkte aus dürfte es keinem Zweifel unterliegen, daß der Aufkäufer, wenn er beim Kauf nicht ausdrücklich bemerkt, daß er für einen bestimmten Händler kauft, selbst Käufer der Ware ist. Gerade dieser Umstand stärkt aber die Stellung des Händlers, insbesondere dann, wenn der Aufkäufer selber Vermögen zur Bezahlung der gekauften Ware nicht hat, d. h. wenn bei ihm „nichts zu holen ist". Dieses ist nach vielfachen Erfahrungen einzelner Landwirte leider oft der Fall. Hinzu kommt, daß der Landwirt, wenn er einmal mit Wagen und Ferkeln am Abnahmeort ist, im allgemeinen wenig geneigt sein dürfte, die Ferkel wieder mitzunehmen, dies insbesondere nicht in Zeiten sinkender Preise, in denen auch er sagen wird: „Der erste Schaden ist immer noch der beste." Trotzdem muß auf diesem Gebiete unbedingt Wandel geschaffen werden. Am ehesten wäre dies natürlich möglich durch Uebernahme des Ferkelgeschäfts auf die Viehverwertungsgenossenschaft. Das ist aber selbstverständlich nicht so leicht, wenn auch z. B. die Viehverwertungsgenossenschaft Emsbüren das Ferkelgeschäft mit sehr gutem Erfolge betreibt. Es ist erforderlich, daß umfangreiche Sendungen gleicher Qualität, gleichen Alters und gleicher Schwere zusammengestellt werden, was im hiesigen Bezirk wegen der sehr ungleichmäßigen Ware auf Schwierigkeiten stößt. Eine andere Möglichkeit wäre die, sich vom Aufkäufer eine schriftliche Vollmacht seines Händlers vorzeigen zu lassen, zur Hergabe dieser werden aber die Händler aus einleuchtenden Gründen nicht oder nur sehr schwer bereit sein. Sie würden ja dann den Aufkäufer als Risikopuffer verlieren. Endlich sollte der Landwirt nur solchen Aufkäufern seine Ferkel verkaufen, von denen er weiß, daß im Falle der Abnahmeweigerung durch den Händler der als Selbstkäufer auftretende Aufkäufer gut für die Bezahlung der Ferkel ist. Dann sollte er sich auch keinerlei Abzüge gefallen lassen, vielmehr sollte er die Ferkel dann auf Rechnung und Gefahr des betreffenden Käufers am Abnahmeort auf Futter stellen und dann klagbar gegen den Käufer vorgehen. Um dem immer weiter um sich greifenden Unwesen auf diesem Gebiete endlich einmal entgegenzutreten, wird der Verein Landwirte, bei denen solche Benachteiligungen versucht werden, nachdrücklichst unterstützen. Es wird größter Wert darauf gelegt, daß künftig noch vorkommende Fälle dem Verein sofort gemeldet und zur Weiterverfolgung übergeben werden. —

Ein alter Gedienter und Verdienter.

Als das Sinnbild unserer deutschen Immenzucht gilt noch immer der Strohkorb, der im „Lüneburger Stülper" seine ausgeprägteste und zweckmäßigste Form gefunden hat. Das Haupt eine Halbkugel, der Leib der Rumpf eine Walze, verfertigt aus Roggenhülsten, die mit Flechtrohr, Weidenschienen oder Fichtenwurzeln umwunden und mit- und aneinander verbunden sind. Mit der unteren Öffnung steht er auf einem Bodenbrett. Wo die Halbkugelkappe beginnt, befindet sich das Flugloch, das die Hausflur und zugleich das Fenster des Immenvolkhauses darstellt. Der Imker flicht sich den Stülpkorb selbst und setzt seinen Stolz darein, ihn recht formgerecht, fest, dauerhaft, stark und glattwandig herzustellen. Er darf sich nicht „bauchen", darf auch nicht aussehen „wie ein Kuhfladen", nein, er muß, wenn er fertig und hingestellt ist, mit stolzem Bewußtsein dem Beschauer zurufen: "Siehst mich wohl„? Er ist „einfach nicht totzukriegen", d. h. sehr dauerhaft, dazu leicht und billig. Und für die Immen ist er seit Urväter Tagen die allerbeste Wohnung. Wenn man die Immen um ihr Urteil fragen wollte so würden sie überhaupt nur den Stülper nicht aber den Holzkasten, und sei er noch so künstlerischkünstlich hergestellt, als eine Immenwohnung anerkennen. Er schmiegt in seiner Form sich völlig dem Immenvolkkörper, dem „Imm" oder „Bien", an und ist so groß, daß er ausreichend Raum für das Volk mit seinen Brutwesen und Vorräten bietet. Zwischen den Strohwänden und unter dem Strohdache ist es „im Sommer kühl, im Winter warm". Die Lufterneuerung geht in lüftungstechnisch vollendeter Weise vor sich, die Wärme wird fest- und zusammengehalten, alle Unbilden der Witterung werden von dem Volke abgewehrt, und an dde Immenwänden schlägt sich keine Atemfeuchtigkeit nie hr. Wenn die Immen ihn mit ihren Waben ausgebaut haben, die oben und an den Seiten angebaut sind, zerfällt der Innenraum in eine Anzahl von Kammern, und das Immenvolk sitzt selbst im kälte'en Winter darin „wie in Abrahams Schoß". Wahrlich, wenn die Natur dem Immenvolk eine Wohnung hätte anerschaffen wollen, hätte es nur der Stülpkorb sein können.

Wilhelm Busch sagt über den Stülpkorb recht hübsch: „Ich muß gestehen, daß ich neben den vortrefflichen Kästen auch gern einen alten malerischen Strohkorb sehe. Er kommt mir vor wie ein altes, würdiges Menschenhaupt, wo die Gedanken ein- und ausfliegen. Bald sitzen sie gemütlich vor, wie am heiteren Morgen bei Weise und Mokka; bald sitzen sie brummend an der Stirn in traulicher Dämmerstunde, bald fliegen sie emsig ab und zu im Sonnenglanz des vollen Tages und suchen und sammeln teils in Blüten, teils aber auch in den Häuptern der Herren Nachbarn, und legen ihre Schätze dann nieder in die goldenen Gefäße der Erinnerung. Wie böse wird solch ein Kopf, wenn man nur ein wenig dran rüttelt und rührt, mit welchem Stolz saust und braust es darin; und doch — wenn der Herbst kommt, muß er sich vielleicht ganz demütig bescheidentlich als Bettelschwarm vor die Türe des Himmels setzen. Doch der Vergleich zwischen dem Immenkorb als einem Menschenhaupte und den Immen als den Gedanken darin hinkt etwas; denn leider ist bei vielen unserer Köpfe das Verhältnis umgekehrt wie beim Immenkorb: das Stroh ist drinnen, und die Immen sitzen draußen".

So gut der Stülpkorb für die Immen ist, ist er es doch nicht immer für den Imker. Denn er macht es diesem ziemlich schwer, den Honig zu entnehmen, ohne vorher das Volk zu töten oder doch arg zu beunruhigen und in seiner Entwicklung zu hemmen. Darum hat der Imker ihn häufig so abgewandelt und eingerichtet, daß er ihm für die Zeit der Hauptracht einen „Honigkasten" mit ausgebauten, beweglichen Waben in Rähmchen aufsetzen kann. Sind diese Waben dann mit Honig gefüllt, und ist dann dieser reif, so wird er vom Imker „ausgeschlendert" in das Einheitsglas des Deutschen Imkerbundes gefüllt. Die leergemachten Waben werden dann dem Immenvolke wieder aufgesetzt und nicht selten von neuem vollgetragen.

Wird jedoch der Stülpkorb nach Abtötung oder Abtreibung der Immen vom Imker „ausgebrochen", so erhält man den sogenannten „Scheiben- oder Wabenhonig", das Schönste und Schmackhafteste an Honig, was man sich nur denken kann.

Verordnung über die Ausdehnung des ersten Hauptfeststellungszeitraumes auf Grund des Reichsbewertungsgesetzes.

Der Reichsminister der Finanzen hat auf Grund des § 5 Absatz 2 Satz 2 des Reichsbewertungsgesetzes vom 10. August 1925 mit Zustimmung des Reichsrats und eines Ausschusses des Reichstags verordnet, daß für die Feststellung der Einheitswerte für die wirtschaftlichen Einheiten des landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Vermögens und des Grundvermögens sowie für die zu einem gewerblichen Betriebe gehörigen Grundstücke (§ 31 Absatz 3 Satz 1, 2 des Reichsbewertungsgesetzes) der mit dem 1. Januar 1925 beginnende Hauptfeststellungszeitraum auf das Kalenderjahr 1927 ausgedehnt worden ist. Diese Verordnung ist mit Wirkung vom 1. Januar 1927 ab in Kraft getreten.

Kampf gegen das Unkraut!

so lautet heute die Parole für den fortschrittlichen Landwirt. Jede Unkrautpflanze in unseren Feldern ist ein Schmarotzer, der den Kulturpflanzen Nährstoffe, Wasser, Standraum, Licht und Luft entzieht. Wir reinigen und pflegen unser Vieh im Stall und schützen es vor seinen Quälgeistern durch häufiges Putzen und Desinfizieren. Warum tun wir das nicht auch mit unseren Feldern? Sind diese etwa weniger wert? Speziell der Hederich tritt Jahr für Jahr in ungeheuren Mengen auf, so daß alle Sommerungsschläge schon von weitem gelb leuchten. Dies ist nur der Fall, weil den meisten Landwirten immer noch nicht bekannt ist, daß man den Hederich durch ein einfaches billiges Mittel total vernichten kann. Es ist dies der als Düngemittel bekannte und geschätzte Kalkstickstoff. Wo Hederich zu erwarten ist, gibt man vor der Saat nur die Grunddüngung in Form von Kali u. Phosphorsäure und nur eine schwache Stickstoffgabe. Den Rest der beabsichtigten Stickstoff-Düngung, 150—200 kg pro ha, erhält die Sommerung als Kopfdüngung in Form von ungeöltem Kalkstickstoff zu einer Zeit, in der der Hederich das 3.—4. Blatt entwickelt hat. Das Ausstreuen hat zeitig am Morgen oder abends im Tau auf die feuchten Pflanzen zu erfolgen und zwar am besten an einem Tage, an dem Sonnenschein zu erwarten ist. Besonders ist zu achten auf gleichmäßiges Ausstreuen. In wenigen Tagen ist der Hederich infolge der ätzenden Wirkung des Kalkstickstoffes total vernichtet, während sich das Getreide nur ganz vorübergehend verfärbt und dann um so üppiger weiterwächst. Durch dieses Verfahren schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe: man vernichtet kostenlos den Hederich und düngt das Getreide. — Es ist schwer zu verstehen, warum sich so viele Landwirte den sicheren finanziellen Gewinn, den die Bekämpfung des Hederichs mit Kalkstickstoff bietet, entgehen lassen. Bei Beachtung der vorher beschriebenen Maßnahmen ist der Aufwand an Geld nicht größer, wie bei einer normalen Düngung. Es bleibt nur noch eine geringe Vermehrung des Arbeitsaufwandes, der aber zu dieser Zeit leicht zu leisten ist, da dann die wichtigste Arbeit, die Frühjahrsbestellung, vorüber ist. Wir sind heute so weit, daß wir getrost sagen können: „Jeder Landwirt hat in seinen Feldern soviel Hederich als er verdient."

Bildung einer Arbeits-Gemeinschaft zur Überwachung elektrisch. Starkstromanlagen auf dem Lande.

Die Verwendung elektrischen Stromes zur Erzeugung von Licht, Kraft und Wärme hat bekanntlich im letzten Jahrzehnt außerordentlich Fortschritte gemacht und zahlreiche Stromerzeugungs- und Stromverbrauchsstellen entstehen lassen. Diese ungeahnt schnelle Entwicklung und der Mangel an guten Installationmaterialien in der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit aber hatten leider zur Folge, daß namentlich auf dem Lande die elektrischen Anlagen oft mangelhaft ausgeführt worden sind und infolgedessen hinsichtlich ihrer Unfall- und Feuersicherheit zu lebhaften Bedenken Anlaß geben. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß der Ruf nach polizeilich Ueberwachung der elektrischen Installationen immer stärker wurde, besonders seidem die durch Erlektrizität verursachten Brände und Unfälle bedenklich zuzunehmen scheinen.

Um nun die von verschiedenen Seiten verlangte, von den Elektrizitätswerken scharf betämpfte Polizeiverordnung zu vermeiden, hat sich auf Anregung der Preußischen Hauptlandwirtschaftskammer in Berlin eine „Zentralarbeitsgemeinschaft zur Ueberwachung der Starkstromanlagen auf dem Land" gebildet, der als Mitglieden u. a. die Hauptlandwirtschaftskammer, die Verbände der Elektrizitätswerke, der Feuerversicherer, der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften usw. angehören.

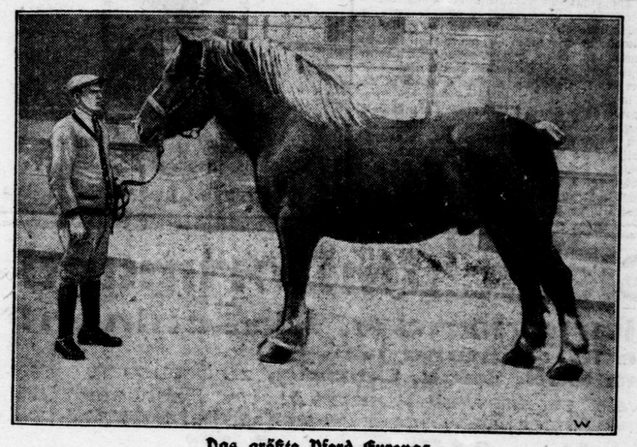
Für die einzelnen Landwirtschaftskammerbezirke ist die Bildung ähnlich zusammengesetzter Arbeitsgemeinschaften vorgesehen oder bereits vollzogen. Diesen Arbeitsgemeinschaften obliegt die eigentliche Ueberwachung der erwähnten Anlagen unter Zugrundelegung der Vorschriften des Verbandes deutscher Elektrotechniker. Auch für den Bezirk der westfälischen Landwirtschaftskammer hat sich unter Führung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen jetzt eine solche Arbeitsgemeinschaft gebildet, die ihre Ueberwachungstätigkeit voraussichtlich schon in der nächsten Zeit aufnehmen wird. Gelingt es ihr, wie zu hoffen steht, die zweifellos vorhandenen Mißstände zu beseitigen, dann wird sich die Elektrizität auch

in der Landwirtschaft als ein zuverlässiger, gefahrloser und allezeit bereiter Ersatz der bisher benutzten Licht- und Kraftquellen bewähren. (Westf. Prov. Korr.)

Das Koppen oder Krippensetzen

auch Aufsetzen oder Windschnappen genannt, ist eine Untugend, eine Spielerei, namentlich junger Pferde, die müßig im Stalle stehen. Sie gibt sich dadurch zu erkennen, daß die Pferde unter hörbarem Geräusch Luft in den Schlundkopf einpressen. Das Krippensetzen oder Aufsetzen ist die häufigste Form des Koppens, wobei die Pferde die Schneidezähne auf einen festen Gegenstand (den Krippenrand, die Wagendeichsel) aufsetzen, den Hals abbeugen, das Maul öffnen, und unter hörbarem Geräusch, das man als Koppenton bezeichnet, eine Schluckbewegung ausführen. Das Freikoppen oder Luftschnappen wird ohne Benutzung eines Stützpunktes ausgeführt. Das Koppen gehört zu den Gewährsmängeln (Gewährfrist 14 Tage). Ist der Fehler schon älter, so sind die Schneidezähne an der vorderen Seite meist abgeschliffen und das Tier ist manchmal nicht imstande, die Nahrung gehörig zu zerkauen. Die Folge davon ist, daß sich Verdauungsstörungen einstellen können. Wenn man beim Erkennen der Untugend sofort dazu übergeht, den Tieren das Koppen möglichst zu erschweren, so gelingt es bisweilen, ihnen diese Untugend abzugewöhnen. Später ist meist alle Mühe umsonst. In der Frage, ob das Koppen erblich ist oder nicht, sind die Ansichten der Fachleute verschieden. Die größte Mehrzahl derselben neigt der Ansicht zu, daß es sich hierbei um eine durch Langeweile hervorgerufene Spielerei handelt, die allerdings zur bleibenden, das Pferd in seiner Leistungsfähigkeit herabsetzenden Untugend werden kann.

Landwirt K. Hps.



Das größte Pferd Europas

ein Fuchswallach von 24 Ztr. Gewicht, 1,98 m Höhe und einem Gurtumfange von 2,60 m, wurde von dem bedeutenden Stall Gebr. Schöner in Eschweiler dem bisherigen belgischen Besitzer abgekauft.

Der schönste Platz im Garten.

Welches mag der schönste Platz im Garten sein? Ist's die Laube? Ja, schön ist's in ihr, halb im Schatten, halb im Sonnenschein, von der Welt durch die dichten Laubwände abgeschlossen und doch wiederum durch ebendieselben mit der Natur innigst verbunden, schön ist's dort. Doch weiß ich noch einen schöneren Platz.

Wer ist's? Dort unter dem Walnußbaum? Weit und mächtig reicht er seine Zweige und bietet durch dieselben ein schützendes Dach. Hier und da lugt ein Sonnenstrahl hindurch. Sonnendurchflutet, wie durchsichtig leuchten die Blätter. In der Krone schmettert der Fink sein Lied. Ja, schön ist's dort. Doch weiß ich im Garten einen noch schöneren Platz.

Wer ist's? Ist's der blühende, süßduftende, insektenumschwebte Apfelbaum? Oder derselbe voller rotbackiger schwerhängender Früchte? Ist's der blütenschneebeladene, ist's der rotperlenbehängte Kirschbaum? Ist's dort der Strauch mit dem Finkennefte?

Wohl sind alle diese Plätze schön. Und doch weiß ich noch einen weitaus schöneren Platz im Garten. Das ist dort der Immenstand. Der Immenstand verbindet in sich alles, was die andern Plätze so schön und traulich macht.

Wenn am ersten warmen Frühlingstage die Immlein noch winternachtverschlafenen Auges hervorkommen, in die blaue, laue Lichtwelt schauen, sich emporschwingen und sich sonnig-wonnig im Luftmeere schaukeln, heimkehren und abermals fortschweben, wenn im Sommer die Immlein im regsten Sammeleifer truppweise fortschießen und schwerbeladen heimkeuchen, hurtig im Stocke verschwinden, sich ihrer süßen Laiten zu entledigen, der ganze Immenstand in ein einziges Summen und Brummen und in eine Wolke von süßwürzigem Duft gehüllt ist, wenn am Sommerabend das Immenvolk zu Hause weilt, aus dem Stocke das fröhliche, gezähtigte Summen wie ein Dankfied klingt, der Honigduft aus allen Flugslöchern weht und die Wachen und Lüfter noch eifrig tätig sind, wenn am Sommermittage es auf einmal mit Sturmesgewalt aus dem Flugloche braust und stürzt, auf den Boden kollert, sich hinaufhebt, hin und her, hinauf und herunter, umeinander und durcheinander schießt, wogt, wallt, dann sich dort am Kirschbaumzweige zur Schwarmtraube sammelt, wenn die Königin samt ihrem Drohnengefolge ihren Hochzeitsflug hält, wenn das große Ernteest des Jahres stattfindet, wenn die Immenvölker zum Winter eingefüttert werden, wenn Winterruhe und Frühlingshoffnung auf dem Immenstande herrschen — ja, wo gibt es dann im Garten einen anderen Ort, wo es schöner sein kann?

Vom Baldrian.

Um das Jahr 1600 lebte in Neapel ein Rechtsgelehrter namens Fabio Colanna, der mit dem schweren Leiden der Fallsucht behaftet war. Durch Zufall lernte er die Heilkraft des Baldrians kennen und ließ sich aus dessen Wurzeln Tee bereiten. Die Wirkung war überraschend; die Anfälle wurden immer seltener, von Fall zu Fall stets schwächer, hörten schließlich ganz auf. Dies veranlaßte Fabio Colanna sich ganz dem Studium der Pflanzenkunde zu widmen. Von ihm stammt das erste, mit Kupfertafeln versehene botanische Werk, in dem das Lob über Baldrian eine bevorzugte Stellung einnimmt.

Der Baldrian ist eine ausdauernde Pflanze, meist staudenförmig mit hohem Stengel und gefiederten Blättern. Die rosenroten Blüten sind klein, doldenförmig gebaut und wohlriechend. Die Schießfrüchte tragen einen federbuschartigen Haarschopf. Er wächst auf feuchten Wiesen, in Büchen, an Flußufern und auf den Bergen, kommt in 224 verschiedenen Arten vor, von denen jedoch der Zwergbaldrian die meiste Heilkraft besitzt. Massenhaft wächst er am Fuße der Alpen, wird dort von Kräutersammlern fleißig gesucht und dort teuer verkauft.

Wer Platz und Gelegenheit, pflanzt sich selbst Baldrian im Garten. Man zieht ihn am besten aus dem Samen. Die Pflanzen setzt man in Abständen von 30 cm hält sie frei von Unkraut und gibt ihm im Sommer bei Trockenheit reichlich Wasser. Den hoch aufschießenden Stengel nimmt man bald fort, damit sich die Wurzeln möglichst bald entwickeln. Sie allein besitzen Heilkraft; Blätter und Blüten werden nicht verwandt. Vorteilhaft läßt man die Pflanzen 2 Jahre ungestört wachsen und nimmt dann einen Teil der Wurzeln ab. Ernten kann man im Frühjahr und Herbst. Die Wurzeln werden in fließendem Wasser gereinigt, im Freien getrocknet, gespaltet, im Ofen gedörrt und in gut schließenden Dosen aufbewahrt.

Baldrian liefert die gebräuchlichsten Heilmittel bei nervösen Erregungszuständen als Tee, Pulver, Tinktur und Extrakt. Baldriandöl, in Drogerien und Apotheken käuflich, ist braungelb und hat einen eigenartigen Geruch. 5—10 Tropfen auf ein Stückchen Zucker lindert Krämpfe, Migräne und hysterische Anfälle. Pfarrer Kneip mischt Baldrian, Pfefferminze und Ehrenpreis als Tee gegen Melancholie und für Nervenleidende. Er schreibt: Nervenleidenden sind sehr zu empfehlen, Baldriantinktur und Orangenschalen in gleichen Teilen; hiervon nehme man täglich 2 mal 10—15 Tropfen.

Diese Baldriantinktur stellt man her aus dem Saft der ausgepreßten Wurzel und verdünnten Alkohol im Verhältnis 1—5. Sie ist besonders krampfstillend und heißt im Volksmunde „Muttertropfen", was heißen soll, daß die Mutter diese Tinktur stets bereit halten soll.

Um Baldriantee zu bereiten legt man 10—15 g Wurzeln in 1/2 Liter Wasser, läßt dieses 1/4 Stunde kochen, dann noch etwa 20—30 Minuten stehen, worauf filtriert wird. Die Stärke muß man ausprobieren, doch nehme man ja nicht zu stark an Qualität und Quantität. Uebermaß bringt auch hier Schaden. In schweren und hartnäckigen Fällen gibt der Arzt am besten die Stärke der Dosis an. Besten Erfolg hat der Tee bei nervösen Erregungen und Herzklopfen, bei Schwindel- und Schlaganfällen, bei Fallsucht und Veitstanz.

Baldrian heißt auch Katzenwurzel, weil die Katzen den Geruch leidenschaftlich lieben und sich auf Baldrianstauden im Garten hin und her wälzen.

In Asien am Flusse des Himalaja bereitet man aus Baldrian das Nardenöl, jene kostbare Salbe, mit der Maria Magdalena einst die Füße Jesu salbte. Darum nennt man die Baldrianpflanze auch wohl Magdalenenpflanze. Baldrian wird auch jetzt noch zur Herstellung seiner Parfüme viel gebraucht. Seine vielseitige Verwendung machte die Mühe des Suchens und Anpflanzens reichlich belohnt. Heißt es doch seit Urzeiten im Volksleben: „Trinkt Baldrian — so bist du wohl darn", und in einen serbischen Volksliede singt man: Wüßte jede Frau, was Baldriankraut ist, so würde sie es sammeln, in den Gürtel nähen, und es immer bei sich tragen."

Wessfeling.

Stand der Viehseuchen in Westfalen am 15. Mai 1927.

Nach den im Reichsgesundheitsamte zusammengestellten Berichten der beamteten Tierärzte war der Stand der Viehseuchen in der Provinz Westfalen am 15. Mai ds. Js. wie folgt:

Völlig frei war die Provinz von Tollwut, Rotz, Lungenseuche des Rindviehs, Pockenseuche der Schafe und Beschälseuche. Tollwut war festgestellt im Deutschen Reiche in insgesamt 49 Kreisen bezw. 73 Gemeinden, 87 Gehöften (davon neu 8 Gemeinden, 8 Gehöfte) — Rotz in je 2 Gehöften zweier Kreise des Regierungsbezirks Frankfurt a. O. (davon neu 1 Geh.). — Lungenseuche des Rindviehs, Pockenseuche der Schafe und Beschälseuche wurden nirgends festgestellt.

Die Maul- und Klauenseuche herrschte im Regierungsbezirk Münster in 3 Kreisen bezw. 7 Gemeinden, 8 Gehöften (davon neu 2 Gem., 2 Geh.), und zwar in den Kreisen Beckum 2, 2, Münster 1, 1, Warendorf 4 5 (2, 2). Im Regierungsbezirk Minden in 2 Kreisen bezw. 2 Gemeinden, 2 Gehöften (neu 1 Geh.), und zwar in den Kreisen Paderborn 1, 1 (neu), Wiedenbrück, 1, 1. Im Regierungsbezirk Arnsberg in 3 Kreisen bezw. 3 Gemeinden, 14 Gehöften (davon neu in 1 Gem., 8 Geh.), und zwar in den Kreisen Siegen Stadt 1 (neu), Soest 1, 1 Wittgenstein 1, 12 (—, 7).

Im Deutschen Reiche war die Maul- und Klauenseuche am 15 Mai in 222 Kreisen bezw. 451 Gemeinden, 891 Gehöften (davon neu in 194 Gem., 371 Geh.) festgestellt worden. Die Seuche ist weiter zurückgegangen, die Zahl der heimgesuchten Gehöfte war von 986 am 30. April auf 891 am 15. Mai ds. Js. gefallen.

Die Räude der Einhufer bestand in dem Regierungsbezirk Arnsberg, noch in je einem Gehöft dreier Kreise. — Die Regierungsbezirke Münster und Minden waren von ihr frei

Im Deutschen Reiche wurde die Räude der Einhufer in 64 Kreisen bezw. 85 Gemeinden, 97 Gehöften (davon neu 5 Gem., 6 Geb.), festgestellt. Auch hier ist wieder ein kleiner Rückgang zu verzeichnen.

Die Schweineseuche und Schweinepest war vorhanden im Regierungbezirk Münster in 3 Kreisen bezw. 3 Gem., 3 Geh.), (davon neu in 1 Geh.), und zwar inden Kreisen, Lüdinghausen 1, 1, Osterseld Stadt 1 (neu), Recklinghausen 1, 1. — Im Regierungsbezirk Minden in einem Gehöft des Kreises Paderborn (neu). Im Regierungsbezirk Arnsberg in 12 Kreisen bezw. 13 Gem., 17 Geh. (davon neu in 7 Gemeinden, 9 Gehöften) und zwar in den Kreisen Altena 1, 1 (neu), Bochum Stadt 1, Dortmund 1 (neu), Gelsenkirchen 1, 1 (neu), Hagen 1, 1, Meschede 2, 4 (1, 1), Olpe 1, 1, Siegen 1, 1, Wattenscheid Stadt 2 (neu), Witten Stadt 2 (neu).

Im Deutschen Reiche bestand die Schweineseuche und Schweinepest insgesamt in 166 Kreisen bezw. 287 Gemeinden, 372 Gehöften (davon neu in 80 Gem., 107 Geh.). Die Anzahl der befallenen Gehöfte war wieder um etwas geringer geworden.

Hauswirtschaftliches.

Aufbewahren von Mehl. Wenn Mehl nicht gut aufbewahrt wird, wird es leicht von Milben befallen. Ein altbekanntes Mittel dagegen ist, weiße Bohnen in das Mehl zu streuen. Sollten bereits Milben vorhanden sein, so empfiehlt es sich, ein leinenes Tuch über das Mehl zu legen. Hieran setzen sich die Milben und lassen sich dann leicht entfernen. Im übrigen muß Mehl vor allem trocken aufbewahrt werden.

Fein lackierte Gegenstände, wie Leuchter, Präsentierteller, bestreut man mit Mehl und reibt so lange mit einem weichen Lappen, bis der frühere schöne Glanz wieder hervortritt. Das Mehl nimmt allen Staub, Schmutz und alles Fett an.

Fliegenschmutzflecken entfernt man von Glas (Spiegel, Fensterscheiben) mit Salmialgeist oder mit etwas Brennspiritus. Aus empfindlichen Geweben (Lampenschirmen usw.) durch Abreiben mit einer Abkochung von Panamapäpänen, bezw. unter Zuhilfenahme von etwas Gallseife.

Vom Gemüseeinkauf.

Von Gartenbaudirektor A. Jansen.

Das ist ein Gebiet, von dem auch die meisten tüchtigen Hausfrauen nicht viel verstehen. Sie urteilen zu viel nach dem äußeren Augenschein. Nachfolgend werden einige